

Pfarrer Gaston Ritter

Das Judentum und die Schatten des Antichrist

1938 - Graz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten und zweiten Auflage

Vorwort zur dritten Auflage

Zum Berner Prozeß

I. Ein Blick hinter die Kulissen der politischen Weltbühne

1. Geschichtliches
2. An ihren Früchten
3. Das Gold der Welt
4. Die Presse
5. Die Arbeiter
6. Die Freimaurer
7. Die Religion
8. Bald?

II. Ein Blick hinter die Kulissen jüdischer Weltpolitik

III. Diesmal noch nicht

Vorwort zur ersten und zweiten Auflage

Bei einer Priesterkonferenz hat ein Geistlicher zu mir halb im Ernst, halb im Spaß gesagt: "Das Zeug vom Antichrist ist am Ende doch nur eine Fabel. Ich kann mir nicht vorstellen, wie der einmal auf der ganzen Welt die Christen soll verfolgen können. Denk, auf der ganzen Welt, in Amerika, in Australien usw.!"

Das hat mich gedrängt, diese damals schon vollendete Schrift dem Drucke zu übergeben. leider sind die **"Protokolle der Weisen von Zion"** unter dem Klerus und der katholischen Intelligenz viel zu wenig bekannt. Ich habe in diesem Schriftlichen nur ganz wenige Sätze daraus niedergelegt. Sie reichen aber hin, zu zeigen, wie es gar wohl möglich sein wird, einen Weltpäsidenten und schließlich einen Weltmonarchen (zugleich Welpatriarchen) über all die gequälten Völker der Erde zu setzen. Der Vorlesende selber hat seinen Hörern gesagt - bitte, schon im Jahr 1897:

"Ich war bemüht, euch auf jene bedeutenden Ereignisse einer nahen Zukunft vorzubereiten... Tatsächlich liegen keine Hindernisse mehr vor uns. Unsere Leitung steht schon so hoch über allen Schranken, daß wir sie ohne Übertreibung schon als Diktatur bezeichnen können... Es wird vielleicht noch ein ganzes Jahrhundert vergehen (gesagt 1897!), bis die Erkenntnis der völligen Unbrauchbarkeit aller bestehenden Regierungsformen allgemein sein wird... Die durch die ewigen Unruhen gequälten Völker werden, von uns angestiftet, in den Ruf ausbrechen: Gebt uns eine gemeinsame Weltregierung, die die Ursachen des ewigen Haders entfernt und Ordnung und Frieden bringt! Der Feind wird gezwungen sein, uns internationale Vollmachten zu erteilen, mit Hilfe deren wir alle Regierungsgewalten der Welt auf friedlichem Wege aufsaugen und eine Oberregierung bilden. Zunächst werden wir den bestehenden Regierungen eine Monsterorganisation überordnen..." (Völkerbund?)

Das können schon die Schatten des Antichrist sein. Auf diese aufmerksam zu machen, ist der Zweck des Schriftchens.

Pfarrer Gaston Ritter.

Vorwort zur dritten Auflage

Das Büchlein hat begeisterte Zustimmung und natürlich auch heftigsten Widerspruch erregt, wie es nicht anders zu erwarten war. Der Widerspruch kam besonders heftig von jüdischer Seite, die sich mir gegenüber auf das Gebot der christlichen Liebe berufen hat. Diesem Vorwurfe antworte ich: Wie es keine Sünde ist gegen die Liebe, wenn zu einem Kranken den Arzt ruft, der das peinigende Operationsmesser mitbringt, so ist es auch keine Lieblosigkeit, wenn man sich bemüht, diese Krankheit der Völker aufzuzeigen. Ich befinde mich da auf der gleichen Linie mit dem Geschichtsphilosophen Orel, der in seinem Buche die Protokolle der Weisen von Zion mit keinem Worte erwähnt und doch zu dem ganz gleichen Resultat kommt.

Mein Büchlein wäre eine Verhetzung gegen die große Masse des jüdischen Volkes, das für die Handlungen einiger weniger nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Gewiß weiß die große Masse nichts um die Pläne und Arbeiten der Führer. Der Zweck ist nicht, gegen das Volk der Juden Haßstimmung zu erwecken, sondern demselben *zu einem richtigen Verhältnis* zu verhelfen, wodurch beiden Teilen gedient ist; dabei darf nicht übersehen werden, daß es eine allgemeine jüdische Zwangsvorstellung ist, alle Völker der Erde seien dem jüdischen Volke als dem Herren der Welt Sklavendienste schuldig gemäß der Verheißung an Abraham. Der Besitz dieser Völker sei eigentlich ihnen als Beute und Eigentum zugewiesen. Jeder Akt der Entrechtung und rücksichtslosen Beraubung dieser Völker mit List und Gewalt sei ein vom Gewissen gebilligtes, gottgefälliges Werk, gewissermaßen sogar ein gottesdienstliches Werk (Orel). Der bedeutendste Wirtschaftshistoriker der Gegenwart, *Werner Sombart* ("Die Juden und das Wirtschaftsleben") schreibt: "Durch die rabbinische Tradition ist gelehrt worden, daß man den 'Fremden' auf Wucher leihen *soll*. In dieser Form ist das Gebot (es ist das 198.) auch in den Schulchan Aruch übergegangen." Also bitte! Dies vor Augen gehalten, ist es nur Selbstverteidigung, wenn verlangt wird: *Schaffet Grenzen zwischen uns und den Juden!* Behandelt diese als eigenes Volk, schafft ihm klare Rechte, Minderheitenrechte, laßt es seinem Wesen treu bleiben; aber gebt auch uns Sicherheiten vor seinem Angriffe, gebt uns unseren völkischen Schutz! Die Emanzipation der Juden bedeutet unsere Manzipation unter sie.

Haben vielleicht die Worte des Herrn an die jüdische Führung auch gegen die "christliche Liebe" verstoßen: Joh. 8. 1 ff. "Ja, ihr tut die Werke eures Vaters... Ihr habt den Teufel zum Vater und wollt dieses eures Vaters Willen tun. Dieser war ein Menschenmörder von Anfang an... Er ist ein Lügner von Anfang an, der Vater aller Lüge..." Die Liebe Christi dürfte doch allen christlich genug sein.

"Die Protokolle der Weisen von Zion die größte Fälschung des Jahrhunderts!" Dem antworte ich einfach: Trotz Berner Prozeß hat diesbezüglich erst die Geschichtsforschung noch das letzte Wort zu sprechen. Sie sind heute zum größten Teil Tatsachen der Weltpolitik geworden. Die Übereinstimmung ist derart verblüffend, daß niemand sich ihrer Augenscheinlichkeit entziehen kann.

Auf den Vorhalt: wir Christen sollten nur an die eigene Brust klopfen, nachdem wir mit Fehlern und Volkskrankheiten genug behaftet seien, antworte ich mit Orel: "Daß einer an der Cholera erkrankt ist, ist keine Rechtfertigung dafür, ihm auch noch einem Pestkranken ins Bett zu legen. Es ist nicht Lieblosigkeit, sondern Pflicht, daß man den Pestkranken isoliere, ohne ihm dadurch die durch die Liebe gebotene Hilfe zu versagen, wenn er sie annehmen will." Es ist das bildlich gesprochen und doch für jedermann verständlich genug. Die scheinbare Anssimilierung der Juden an die Wirtsvölker ist noch immer und überall das Unglück des Wirtsvolkes und zugleich auch der Juden geworden.

Den Stimmen aus den Nichtjuden und der Freimaurerei antworte ich mit den Worten eines englischen Schriftstellers, der rundweg erklärt: "Der Freimaurer ist ein künstlicher Jude!" Über diesen Punkt gelten als 100 Prozent Wahrheit die Worte des Juden Gustav Krapeles, 1902 offen geschrieben: "Die Idee der Freimaurerei ist aus dem Judentum geboren."

Wenn der gewesene Oberrabbiner Dr. Feuchtwang mir sagte: "Ich kenne keinen ewigen Juden, kenne nur ein ewiges Judentum, das kein wandernder Bettler und schuldbeladener Sünder ist...", so antworte ich ihm mit Orel: "Das Judentum ist ein ganz singuläres Phänomen der Menschheitsgeschichte, da es sich trotz seiner mindestens 2500jährigen Zerstreuung unter alle Völker der Erde als eine einheitliche, lebendige Rasse erhalten hat. Das ist gegen alle sonst wirksamen Gesetze der Ethnologie. Er ist eine wunderbare Erscheinung, dieser *Ahasver*, der als lebendiges Denkmal des Messiasmordes rast- und ruhelos durch die Jahrtausende wandert, nicht sterben kann, überall ein gefürchteter Fremdling, allenthalben Kultur und Freiheit bedrohend, gesunde Ordnung und gute Sitten, Religion und Staat unterwühlend, Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft vergiftend, die Gesellschaft zersetzend."

Mit den Worten aus seinen eigenen heiligen Büchern darf ich Dr. Feuchtwang antworten, mit den Worten aus dem Propheten Ezechiel, die er geschrieben hat für die Tage unserer gegenwärtigen Weltgeschichtsperiode, *für das jüdische Volk unserer Zeiten*. Ezech. 36, 20 ff.: "Sie kamen unter die Völker und entheiligten meinen heiligen Namen... Nun nehme ich schonende Rücksicht auf meinen heiligen Namen, *den das Haus Israel dermaßen entheiliger hat unter den Völkern*, zu denen sie gekommen sind... Nicht euretwillen tue ich es, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr eintheiligt habt, meinen großen Namen, der geschäht ist unter den Völkern, *den ihr entheiligt habt unter*

ihnen (wer denkt da nicht an den von den Juden auf der ganzen Welt durch ihre Presse verbreiteten Atheismus und jetzt an das von ihnen offiziell propagierte Gottlosentum mit all den schrecklichen Gotteslästerungen?), damit die Völker erfahren, daß ich der Herr der Heerscharen bin... Ich will euch sammeln aus allen Völkern und aus allen Ländern und euch in euer Land zurückführen..." "Nicht um eurer Willen tue ich es!" Dieses Zurückführen wird für Israel nicht kommen wie eine Gnade, sondern wie ein Gericht Gottes, das er durch die Völker an Israel vollziehen wird. "Dann werdet ihr eurer bösen Wege gedenken und eures Treibens, das nicht gut war. *Ihr werdet selber an euch Ekel haben wegen eurer Wissetaten.* Nicht um eurer Willen tue ich es, spricht der Herr, das sollt ihr wissen. *Schämt euch und errötet über eure Wege, Haus Israel...* Ich will sie zu *einem* Volke machen in ihrem Lande und auf den Bergen Israels... Ich der Herr habe es geredet und ich werde es auch tun."

Nichts Sehnlischeres wünschen wir uns, als daß wir diesen schönen Tag erleben möchten. Über die Jahrhunderte hinwegschauend, hat der Prophet das entsetzliche Zerstörungswerk Judas unserer Zeiten geschaut, hat auch geschaut den erwachenden Abwehrwillen der Völker als Werkzeug Gottes, *um sein Pläne* zu verwirklichen. Und diese Gottespläne laufen aus in die Erfüllung einer Weissagung des Apostels Paulus, laufen aus in: Vollzionismus, Eigenstaatlichkeit der Juden, Wegfallen des Geistes der Betäubung.

Im Mai 1938

Pfarrer Gaston Ritter.

Zum Berner Prozeß

Nachdem doch die "Protokolle der Weisen von Zion" im Berner Prozeß als Fälschung verurteilt worden sind, sollte die Schrift "Das Judentum und die Schatten des Antichrist" vom Buchhandel zurückgezogen werden, weil sie sich hauptsächlich auf diese "Protokolle stützt; so möchte man meinen.

Da dieser Berner Prozeß eine **jüdische** Sache für sich ist, muß er hier eigens behandelt werden. Die "Protokolle" waren 30 Jahre bereits in vielen Sprachen in Umlauf, ohne daß die Juden gegen sie eine Klage eingebracht hätten. Ausgerechnet ein schweizerisches Berner Kantonalgesetz bot ihnen Gelegenheit, die verhaßten "Protokolle" anzugehen. Das bezügliche Gesetz bedroht mit Strafe Schriftwerke, deren Inhalt geeignet ist, "zur Begehung von Verbrechen anzureizen, die Sittlichkeit zu gefährden, das Schämgefühl gröblich zu verletzen, eine verrohende Wirkung auszuüben oder sonstwie groben Anstoß zu erregen". Theodor Fritsch hat der 13. Auflage der im Hammerverlag, Leipzig, erschienenen "Zionistischen Protokolle" ein scharfes Schlußwort gegen die Juden hinzugefügt: "Das Judentum darf nicht länger unter uns geduldet werden,... da es durch seine Anwesenheit alles verpestet... Der Hebräer ist der geborene Fälscher, Spion und Verräter."

Über diese Schlußworte hin wollte nun das Judentum an die "Protokolle" herankommen mit Hilfe eines Richters aus ihrer Gefolgschaft. Die Richter in der Schweiz werden durch Volkswahl bestellt. So war der marxistische Gerichtspräsident Meyer durch die Stimmen der Sozialdemokraten auf den Richterstuhl zu Bern erhoben worden. Jeder halbwegs mit der Sache Vertraute kennt den Zusammenhang zwischen Judentum, Freimaurerei und Marxismus. Diesem guten Boden vertrauten die Juden ihre Klage gegen Fritschs Schlußwort an, und im Verlaufe des Prozesses verstanden es die Kläger, *auch die Frage nach der Echtheit der Protokolle mit in den Prozeß hineinzudrehen*, obwohl diese eigentlich rein wissenschaftliche Frage mit der Klage nichts zu tun hatte. Bei einem unparteiischen Gerichtshof wäre das Judentum mit solchen Winkelzügen nicht angekommen; deshalb suchte man einen Einzelrichter auf, der noch dazu aus der jüdisch geführten Partei der Sozialdemokraten heraus auf den Richterstuhl erhoben worden war.

Dieser Gerichtspräsident Walter Meyer bestellte für die Juden als Gutachter Professor Baumgarten, für den beklagten Buchhändler Silvio Schnell den Gutachter Oberstleutnant Fleischhauer und dann als "neutralen" Sachverständigen über die beiden anderen den Schriftsteller Loosli als Obergutachter. Dieser neutral-seinsollende Obergutachter hat sich aber keinen Zeang auferlegt und ist so parteiisch für Juda eingetreten, daß "Jewish Daily Post" am 13. Mai 1935 ihn den "projüdischen Experten Loosli" nennt. Bei solchen Gerichtsverfahren ist es sonst üblich, daß die Gutachter kameradschaftlich und objektiv zusammenarbeiten und auf gleicher Linie sich bemühen, die Wahrheit zu finden. Hier ward aber diese Coraussetzung durchbrochen, indem Baumgarten und Loosli vom Richter sowohl bezüglich der Finanzen als auch hinsichtlich der Zeit volle Begünstigung erfuhren, Fleischhauer aber Hindernis auf Hindernis gelegt wurde. Loosli erhielt Vorschüsse von Mehreren tausend Frank für die Herstellung seines Gutachtens, während Fleischhauer *bis heute noch keinen Frank* für seine Arbeiten erhalten hat. Den beiden Schweizer Gutachtern wurde das Doppelte an Zeit zugebilligt zur Bearbeitung des Stoffes, lange vor Fleischhauer, während letzter noch lange keine Arbeitsfrist bekanntgegeben erhielt. In kurzen fünf Wochen sollte er sein Gutachten bewerkstelligen.

Eine eigene Sache war die Berufung der Zeugen. Die Juden durften aus aller Welt ihre Zeugen heranziehen: den russischen Exminister Miljukow, die Juden Nikilajewsky, Dr. Sliosberg aus Paris, Dr. Farbstein und Dr. Weizmann aus London, Oberrabbiner Dr. Ehrenpreis aus Stockholm, die Hochgradfreimaurer Tobler und Welti, um nur einige wenige zu nennen. Auch die beklagte Partei brachte namhafte Zeugen in Vorschlag wie; Dumapäsident Markoff, den Sohn des Generals Ratschkowsky, Andrea Ratschkowsky, ferner General Netschwolokow, Prinz Gortschakow und andere mehr. Diese in Vorschlag gebrachten Zeugen wären für ein objektives Gericht von enormer Bedeutung gewesen, weil ja mehrere von diesen den Aussagen der jüdischen Zeugen den schweren *Vorwurf der lügenhaften Zeugenaussage machten*. Da es für die Beleuchtung der Sache zu wichtig ist, muß hier wenigstens ein Fall dieser Art angeführt werden.

Der pro-jüdische Zeuge Burzew sagte vor Gericht aus, daß er vor einiger Zeit den russischen General Glowatschew in Paris persönlich gesprochen habe, wobei dieser ihm über die Fälschung der Protokolle Mitteilungen gemacht hätte. Sofort stellte sich General Glowatschew öffentlich in der Presse diesen Behauptungen entgegen mit einem schärfsten Demnti: "Mit Burzew habe ich nie über die Protokolle geredet... Ebenfalls habe ich mich nie mit irgendwelchen Agenten über die Entstehung der Zionistischen Protokolle unterhalten... Der Gendarmerie oberst Pyramidoff, der nach Herrn Burzew mein Mitarbeiter war, konnte das gar nicht sein, da er 1903 beim Einsturz der Zuschauertribüne in Petersburg verunglückt war, also um jene Zeit, wo ich nicht im Gendarmensonderkorps diente (und somit überhaupt keinen Mitarbeiter brauchte)." Ähnliche falsche Aussagen wurden der Reihe nach gemacht.

Der Gerichtspräsident hatte dem Gutachter Fleischhauer die Vorladung der von ihm namhaft gemachten Zeugen zugesagt, weil das zur normalen Prozeßordnung gehört. Doch die jüdische Zeitungswelt wußte darüber besseren Bescheid als der Richter selber. Am 25. Februar 1934 schon teilte die "Jewish Daily Post" in London der Welt mit, daß keine weiteren Zeugen mehr (also die Beklagten überhaupt keine!) vorladen würden. Diese wußten es demnach aus sicheren Quellen besser als selbst der Richter, der einzig darüber zu entscheiden gehabt hätte. Erst am 28. Februar machte der Richter die Diesbezügliche offizielle Aktennotiz und einen ganzen Monat später (!), am 26. März, durfte Gutachter Fleischhauer dies erfahren durch gerichtsamtliche Verständigung.

Um die Einberufung der arischen Zeugen zu erzwingen, wurde am 16. April Strafenzeige erstattet gegen zehn der pro-jüdischen Zeugen wegen falscher Zeugenaussage. Doch das Unglaubliche geschah und, was unmöglich schien, wurde den Juden möglich: Die Strafenzeige wegen falscher Zeugenaussage wurde zurückgewiesen, weil die Zeugen "*nur subjektive Meinungen geäußert hätten*". Man könnte sich an den Kopf greifen!

Bezeichnend ist auch die Art, wie die Gerichtsprotokolle geführt wurden bei der Verhandlung im Oktober 1934. Der Richter überließ die Protokollführung in pleno der Klägerschaft, also den Juden, welche dazu zwei Bundesstenographen heranzogen. Von seiten des Gerichtes wurde demnach überhaupt kein Protokoll geführt. Was aber die Klägerschaft sich aufgezeichnet hatte, wurde der beklagten Seite sorgfältig geheimgehalten und beim jüdischen Advokaten Liffschitz aufbewahrt. Nur durch einen günstigen Zufall gelangte eine Abschrift in arische Hände und nur diesem Zufall war es zu danken, daß Gutachter Fleischhauer überhaupt Stellung nehmen konnte zu dem jüdischen Zeugenverhör.

Als durchschlagenden Beweis, daß die Protokolle eine Fälschung boshafter Arier seien, benützte der Richter die Worte einer gewissen Radziwill, welche hochstaplerisch auch als "Fürstin" Radziwill aufgetreten war und als Verbrecherin wiederholt abgestraft worden ist. Als bezeichnend für ihre Geldbedürfnisse sei hier besonders erwähnt, daß sie einmal wegen Scheckfälschung drei Jahre gesessen ist. Diese Radziwill nun hatte im Jahre 1921 in einem amerikanischen Judenblatt geschrieben (man kann sich des Verdachtes nicht erwehren - wahrscheinlich für jüdisches Geld), die Zionistischen Protokolle wären vom Chef der russischen Geheimpolizei in Paris, von General Ratschkowsky verfaßt worden, um den Zaren gegen die Juden aufzuhetzen. Der Beamte Golowinsky hätte ihr das fertiggestellte Exemplar dieser verhängnisvollen "Protokolle" (als diensttuender Beamter des Generals Ratschkowsky in Paris) nach dem Japanischen Kriege im Jahre 1905 gezeigt, und zwar in Paris. Es war ein Leichtes, *diese Lüge der Radziwill* aufzuzeigen. Golowinsky war schon seit 1900 nicht mehr in Paris gewesen und General Ratschkowsky auch seit 1902 nicht mehr. Über diese Feststellung Fleischhauers verlegen, behauptete jetzt der "neutrale" Gutachter Loosli, gewiß hätte die Radziwill eigentlich schreiben wollen "1894" statt 1904/1905. Fleischhauer konnte aber Loosli dahin belehren, daß die Radziwill ausdrücklich geschrieben hatte: "...nach dem japanischen Kriege...", welcher eben 1904/1905 geführt worden ist. Es wurde also im Gerichtsverfahren unzweideutig festgestellt, daß nicht General Ratschkowsky gefälscht, *sondern die vielfach vorbestrafte Radziwill* gelogen hat. Selbst der pro-jüdische Gutachter ließ sich bei solcher Lage der Dinge das Geständnis entschlüpfen: "Hier liegt ein wunder Punkt der Beweisführung." Aber trotz Zeugenaussage, daß Herzl im Besitze der "Protokolle" und Achad Haam deren Vater gewesen sei, trotz Geständnis des getauften Rabbi Efron, daß er die "Protokolle" in Händen gehabt habe, trotz klarster Darlegung Fleischhauers und des Rechtsanwaltes Ruef für die Beklagten als Verteidiger, daß die Radziwill gelogen habe, entschied der Berner Richter Meyer: "Ratschkowsky hat gefälscht - also sind die 'Protokolle' eine Fälschung!" und entschied somit, als ob er bei der Klarstellung dieser Dinge gar nicht dabei gewesen wäre.

Man kann sich bei dieser Handhabung der Justiz der Meinung nicht erwehren: Richter Walter Meyer hat ein Urteil gefällt, wie es von der Partei und den mächtigen Hintermännern ihm zu fällen längst vorgegeben war. Natürlich

frohlockte jetzt die ganze Welpresse der Juden und hatte doch in Wirklichkeit so wenig Ursache zu frohlocken; denn den Fälscher haben die Kläger nicht aufzuzeigen vermocht, wie es eben als Kläger ihre Sache gewesen wäre. Dagegen hat die beklagte partei allerschwerste Indizienbeweise zu liefern vermocht für die Echtheit der "Protokolle". (Wer sich eingehender für den Gegenstand interessiert. lese das im Druck [Bodung-Verlag, Erfurt] erschienen Gutachten Fleischhauers nach.)

Wie schon bemerkt, hatten die Juden wenig Ursache, zu frohlocken; denn die Wirkung des Prozesses war trotz Berner Urteil für die Juden nicht günstig. Aus einem Brief aus Genf ("Welt-Dienst"): "Erst der Zionistenprozeß in Bern ließ mich aufhorchen. Die Beurteilung des Richters Meyer von seiten der bodenständigen Bevölkerung machte mich hellhörig, die Ablehnung der arischen Zeugen, welche die unwahren Aussagen der jüdischen Zeugen feststellen sollten, machte mich stutzig, Ihr Gutachten (Fleischhauer) machte mich zum Judenkenner und das Buch von Bász ("Das Berner Urteil") machte mich zum Antisemiten."

Aus einem Gespräch von Juden untereinander konnte der "Welt-Dienst" folgendes als Wirkung des Gerichtsurteils mitteilen: "Habt ihr auch bedacht, daß die Schweizer Justiz das nicht wieder zulassen kann, was in Bern zugelassen wurde? Die Welt hat erfahren, daß die arischen Zeugen abgelehnt worden sind. Diese Einseitigkeit hat doch allerhand Staub aufgewirbelt. *Loosli hat sich in Wirklichkeit unmöglich gemacht.* Wollen wir einen Fall Fleischhauer wieder erleben, der auf unsere Kosten spricht? Außerdem bedenke: Wir wissen gewiß, daß der 'Welt-Dienst' allerlei neues Material über die Protokollfrage zusammengetragen hat..."

Noch einiges aus dem Gerichtsgutachten Oberstleutnant Fleischhauer sei heir ausdrücklich bekanntgegeben: Doktor Theodor *Herzl* (der glühende jüdische Zionistenführer) hat für jene, welche sein Tagebuch einmal veröffentlichen würden, die Anweisung gegeben, daß sie "bei der Publikation des Buches *die Regierungs-Rezepte weglassen*" müssen. Das Volk solle nach Grundsätzen gelenkt werden, die es selber nicht kenne. "Wenn ich selber nicht mehr bin, sollen daher die *Regierungs-Maximen* von den Besorgern der Buchausgabe extrahiert werden und *im geheimen Archiv aufbewahrt sein*. Nur der *Doge* und der *Kanzler* dürfen sie lesen." So, so - im geheimen jüdischen Archiv wären pikante Sachen aufbewahrt? Und wo ist ihr Volksregent, der Doge und sein Staatskanzler? Also existiert doch der unsichtbare Judenstaat der zionistischen Protokolle? Diese geheimen Regierungs-Rezepte könnten doch wohl die "Protokolle" selber sein.

Der Geist der "Protokolle" gärt oft genug in der Tiefe der eingeweihten Judenseelen so sehr, daß ihr Gärschaum bemerkbar an die Oberfläche kommt. Am 8. Dezember 1935 fand in Kopenhagen im Haufe des Handwerkervereines ein Fest für den zionistischen Keren-Hajesod-Fonds statt. Auf diesem Feste wurde das vom Juden Louis Levi verfaßte Gedicht vorgetragen unter tosendem Beifall: "Die Zeit ist gekommen, daß wir uns manifestieren als das, was wir sind - *eine Nation unter den Nationen* - Geldfürsten, Intelligenzfürsten. Die Heere werden erzittern, während sie alle der Weisheit lauschen, die in den Juden wohnt. - Wer weiß nicht, was die Drüsen im menschlichen Körper bedeuten? Aus klugem Selbsterhaltungstrieb *haben sich die Juden in den Drüsen festgesetzt.* - Die Drüsen der Volksgemeinschaft sind: Börsen, Banken, Ministerien, Tageszeitungen - Verlage, Kommissionen, Versicherungsgesellschaften, Freidenspaläste. ...Jerusalem wird das neue Papsttum werden, aber nicht einen Hahnenschritt werden die Juden in Westeuropa aus ihren Stellungen weichen. - Jerusalem wird sein wie eine fleißige Spinne in einem Netz, dessen Fäden aus Elektrizität und Gold über die ganze Welt schimmern. - Der Mittelpunkt, in dem alle Goldfäden zusammenlaufen, wird Jerusalem sein." Dieses Gedicht wurde nach Beendigung des Weltkrieges von dem Verlag "Nyt Nordisk Forlag" zum erstenmal veröffentlicht. Wozu raufen wir uns dann noch um die Urheber der "Protokolle" herum? Das sind doch die "Protokolle" selber schon in Reinkultur. Es kommt aber noch besser.

Ende 1936 ist in französischer Sprache vom Diplomaten *Graf de Saint-Aulaire* ein Buch erschienen, ein mutiges Buch mit dem Titel: "Genève contre la paix" - "Genf gegen den Frieden". Es sei hier auf das schier Unglaubliche eigens aufmerksam gemacht, daß Graf de Saint-Aulaire auf das bestimmteste versichert, bei der Abfassung seines Buches von den "Protokollen der Weisen von Zion" keine Kenntnis gehabt zu haben. Der Comte de Saint-Aulaire ist ein Mann von einer allgemein bekannten Rechtschaffenheit und Integrität, daß der Verdacht der Lüge gegen ihn nicht aufkommen kann. Er erzählt seine Erlebnisse, die er als französischer Gesandter während der Kommunistenherrschaft in der Hauptstadt Ungarns Bela Kuns gehabt hätte. Auf Seite 85 und Fortsetzung berichtet er über das Gespräch bei einem Diner mit dem jüdischen Bankdirektor einer New Yorker Bank, welche die bolschewistische Revolution in Ungarn finanziert hat. Der Bankier wird gefragt: "Wie kommt es, daß die Hchfinanz dem Bolschewismus protegiert kann? Der Bolschewismus ist doch der Feind des unbeweglichen Grundbesitzes. Der Grundbesitz aber ist von Bedeutung für die Hochfinanz. Dasselbe gilt für allen immobilien Reichtum. Die Hochfinanz bedarf seiner und der Bolschewismus ist ihm feind." Der Bankier, der an der Vorbereitung des Bolschewismus in Ungarn gearbeitet hatte. antwortet nach bedächtigem Überlegen:

"Jene, die sich über unsere Allianz mit dem Sowjets wundern, vergessen, daß das Volk Israel das national gesinnteste Volk der Welt ist, denn es ist das älteste, das einigste und exklusivste der Völker... Sie vergessen, daß sein Nationalismus der reinste und geistigste ist, weil er ohne ein eigenes Territorium die Jahrhunderte überdauert hat. Er ist ökumenisch(weltumfassend) und geistig wie das Papsttum. *Aber sein Reich ist hier unten auf der Erde.* Deswegen ist er

das Salz der Erde... *Zuviel Salz verbrennt das Fleisch*, zu wenig verdirbt es... Wir machen weisen Gebrauch davon, wie es von Fall zu Fall besten ist. Wir mischen es heimlich unter das Brot der Meschen; in Zersetzung bringender Dosis wenden wir es nur in Ausnahmefällen an, wenn es sich darum handelt, die Überreste einer unsauberen Vergangenheit zu *verbrennen*, wie zum Beispiel im Rußland der Zaren... Das macht Ihnen schon ein wenig klar, warum der Bolschewismus uns angenehm ist: Er ist ein wunderbares Pökelfaß, um zu verbrennen nicht, um zu erhalten... Der Marxismus ist die Waffe unseres Nationalismus, einmal Angriffswaffe, dann wieder Verteidigungswaffe der Schild und das Schwert. Der Marxismus und der Kapitalismus liefern uns die beiden Pole des Planeten und gestatten uns, seine Achse zu sein. Diese beiden Gegensätze führen wir zur Erneuerung der Welt von oben her durch die Kontrolle über den Reichtum und von unten her durch die Revolution.

Das Getto hat uns gerettet und durch uns wird die ganze Menschheit gerettet. Auf diese Weise haben wir unseren Genius und die göttliche Sendung bewahrt. Unsere göttliche Sendung besteht darin, den Gottesbegriff zu geben und ihn in die Tat umzusetzen, indem wir ihn gleichsetzen mit dem Begriff '*Israel*', das sein eigener Messias geworden ist. Durch unseren endgültigen Triumph wird dessen Erscheinen erleichtert. Das ist unser neues Testament.

Die Revolution ist in unseren modernen Zeiten die große Priesterin *für den Kultus des Goldenen Kalbes*. Das Grabmal der Kaiserreiche ist für das aufrecht stehende Goldene Kalb der bequemste Sockel aus zwei Gründen. Fürs erste ist die Revolution immer nur eine Verschiebung von Privilegion, also von Reichtum. In je mehr Hände die Reichtümer kommen, desto mehr davon bleibt in unseren Händen hängen. Wir sind die Makler, die Zöllner, die an allen Gassenecken auf dem Erbenball kontrollieren und auf alle Verschiebungen des Reichtums eine Abgabe erheben... Dem ruhigen, monotonen Singsang der Prosperität (ruhiger Geschäftsgang) ziehen wir die leidenschaftlich erregte Stimme der Hausse und Baisse vor (Krache usw.). Um diese zu erwecken, kommt der Revolution nichts nach, oder auch dem Kriege. Fürs andere schwächt die Revolution die Völker und versetzt sie in den Zustand verminderter Widerstandskraft gegen fremde Unternehmungen... *Also die Gesundheit unseres Goldenen Kalbes erfordert die Erkrankung gewisser Nationen...*

Nehmen Sie zum Beispiel die Türkei aus der Zeit vor dem Kriege, 'den kranken Mann'. Dieser kranke Mann war ein Element unserer Gesundheit, denn er gab uns in reicher Fülle Konzessionen aller Art: Banken, Minen, Häfen, Eisenbahnen usw. Sein gesamtes Wirtschaftsleben war uns anvertraut. Wir haben ihn so gut gepflegt, daß er daran gestorben ist... Jetzt ist Rußland der kranke Mann (gesprochen 1919!), für uns viel nahrhafter als das ottomanische Reich; außerdem verteidigt es sich auch noch weniger. Es ist jetzt reif zu einem neuen Schmaus. Es wird bald ein Radener sein..."

In diesem Moment rief ein Glaubensgenosse vom anderen Ende der Tafel herüber: "Mann hält uns für Raubvögel, wir sind vielmehr Aasgeier!" Der Bankier erklärte dazu: "Wir sind es nur zum Wohle der Menschheit, wir die anderen Vögel es sind für die öffentliche Gesundheit in den Ländern, wo der Schindanger noch besteht. Unser Dynamismus bringt die *Kräfte der Zerstörung und Neuschaffung in Anwendung, die ersteren jedoch nut, um die zweiten zu speisen... wenn bei der Operation einige Tropfen flüssigen Blutes verspritzt werden, warum sollen wir uns deswegen aufregen?... Durch die Zerstörungsarbeit des Bolschewismus und durch die Errichtung des Völkerbundes, der auch unser Werk ist, erproben wir unsere Organisation für die Revolution und für die eigene Erhaltung. In der zweckmäßigen Bewirtschaftung der neuen Welt ist der eine der Beschleuniger, der andere die Bremsvorrichtung des Mechanismus, dessen Motor und Lenkvorrichtung wir sind...*

Israel ist eine synthetische und homogene Nation; zerstreut in alle Teile der Welt, sind wir durch die Flamme unseres Glaubens an uns selbst zu einem Block gegossen. Wir sind ein *Völkerbund*, der alle anderen Völker zusammenhält. Man klagt uns an, deren Auflösungsmittel zu sein. Wir sind es nur beim Schmelzpunkt dieser Synthese... Wir sind der große gemeinsame Divisor der Völker nur, um deren größter gemeinsamer *Föderateur* zu werden" (unter ihrer Weltherrschaft!). "Israel ist der Mikrokosmos und der Keim für die Stadt (cité) der Zukunft." (Vergleiche "Welt-Dienst" Nr. IV/5.) Der Gärschaum aus der Seelentiefe eines Juden, der in den "Protokollen der Weisen von Zion" unterrichtet worden ist, überschäumt hier im Siegestaumel der ungarischen Räteherrschaft, nachdem der Lokaier die Zunge gelöst und die Überlegung gebunden hat. Wenn Oberleutnant Fleischhauer in seinem Gerichtsgutachten und in seinem "Welt-Dienst" derartige Sachen an das Sonnenlicht zieht, ist es begreiflich, daß Dreifuß Prodzky den Ausspruch getan hat: "Einen zweiten Fall Fleischhauer wollen wir in der Schweiz nicht mehr haben." Deshalb werden die 14 Prozesse, welche dem famosen Berner Prozeß an den Fuß angehängt worden sind, nicht mehr in der Schweiz zum Austragen kommen. Das Schlußurteil wird in dieser Sache doch endgültig nicht ein Gericht, sondern die wissenschaftliche Quellenforschung zu fällen haben.

Eigentlich ist für die Wissenschaft schon ganze Arbeit getan worden von den zwei Fachleuten auf diesem Gebiete, von Oberleutnant *a. D. U. Fleischhauer*, dessen Gerichtsgutachten zum Berner Prozeß ein Quellenwerk und ein wissenschaftlich durchgeführter Beweis geworden ist für die Echtheit der Protokolle der Weisen von Zion, das heißt "*ihre Verfassung und Verwendung durch maßgebende Führer des Judentums kann nicht mehr in Abrede gestellt werden*" (Theodor Fritsch). Der andere Fachmitarbeiter ist *Freiherr E. von Engelhard*, der Leiter des "Institutes zum Studium der Judenfrage". Die sogenannten Protokolle sind nicht Sitzungsprotokolle, sondern *Richtlinien*, in welche anlässlich des

Baseler Zionistenkongresses 1897 eine ausgewählte Zuhörerschaft aus dem Stamme Juda vertraulich eingeführt wurde - außerhalb der Kongreßsitzungen.

Im wesentlichen sind die "Protokolle" nur eine Umarbeitung des im Jahre 1864 in Brüssel erschienenen Buches "Dialogues aux enfers entre Machiavelli et Montesquieu" von Maurice Joly.

Die Abstammung Jolys ist noch nicht ganz geklärt, weil der Name sowohl jüdisch als auch französisch vorkommt. Nach dem Selbstbekenntnis Jolys ist er Jakobiner gewesen und auch seine Zugehörigkeit zur Freimaurerei steht außer Zweifel sowie seine engsten Beziehungen zum französischen Judentum. Wer die Umarbeitung von Jolys Buch zu den "Protokollen" besorgt hat, ist noch ganz ungeklärt. In Frage kommt in erster Linie Dr. Theodor Herzl, dieser Schöpfer des Vollzionismus. Sowohl die Form als auch der Inhalt der "Protokolle" ähnelt der Rede Herzls an den Familienrat der Rothschilds, in welcher Rede er seine Judenstaatsideen niedergelegt hat. Neben Herzl kommt dann noch der andere namhafte Judenführer Uscher Sinzberg, genannt "Achad Haam", in Frage; denn auch seine sonstigen schriftlich niedergelegten Gedanken decken sich vollständig mit den Weltherrschaftsplänen der "Protokolle". (Die wichtigsten Dokumente zum Studium dieser Frage sind niedergelegt in "Jüdische Weltmachtpläne" von Engelhard, Hammer-Verlag, Leipzig.)

Die sogenannten "Protokolle" sind also Richtlinien, uralte Richtlinien jüdischer Welteroberungspolitik. Daß diese Richtlinien uralte sind, bekennen die Juden offen selber und wir haben dafür unbestrittene Dokumente, die es nicht minder platt herausagen wie die "Protokolle". "Wir verfolgen das Ideal unverzagt *durch die Jahrtausende...* und wir nennen das Gottesreich auf Erden das Ideal des jüdischen Volkes... und darum sind auch wir stets andere geblieben, ich beteure es von hier aus, und höher geblieben *als alle Nationen der Welt; denn keine Nation kann sich mit uns vergleichen...*" (Rede des engen Mitarbeiters von Herzl, Dr. Gaster, auf dem Zionistenkongreß in Basel im Jahre 1899.)

"Dieses Zusammenspiel ungeheuerlicher Dinge, dieses Werk, das nur die Hölle selbst vollenden konnte, das alles ist nun fertig, das alles gedeiht im Angesichte der Sonne zur gegenwärtigen Stunde... Es sind die Ruhmreichen, die den Neid der ganzen Welt erregt haben. **Zur gegenwärtigen Stunde verlangen sie von Gott ihr Vaterland zurück.**" Was sollen diese geheimnisvollen Schlußworte Jolys zu seinem Dialoge wohl anders bedeuten als einen verdeckten Hinweis auf die ins Große gehenden jüdisch-freimaurerischen Zions-Weltpläne, die in der schon zitierten jüdischen Enzyklopädie folgendermaßen lauten: Die Idee des Zionismus ist, "weder ein Teil des Judentums, noch ein Zusatz zu ihm, sondern lediglich *der Judentum in seiner Gesamtheit, nur mit einer Verlagerung des Zentrums...*" nach Jerusalem.

Isaak Cremieux war zur Zeit Jolys der bedeutendste Führer der Juden und als Freimaurer auch der spezielle Auftraggeber an Joly. Dieser Cremieux begrüßte eine bedeutende Freimaurer-Abordnung aus Deutschland nach der Mitteilung des "Moniteur" vom 9. März 1848 mit den Worten: "Von dem Tage an, wo die Nationen wissen werden, daß sie Schwestern sind, *wird es nur noch eine einzige Republik auf Erden geben.*" Natürlich wäre diese Republik gedacht als von den Juden regiert, "ausschließlich im Namen der Existenz dieses höchsten Typus" der Menschheit! Denn "alle wußten einfach als Axiom, *daß es auf der Schöpfungsleiter Stufen gäbe: Mineralien, Pflanzen, Tiere, Menschen und zu oberst Juden.*" (Aus dem Buche Achad Haams "Am Scheidewege".)

Diese Dokumente, welche uns Judas Weltmachtpläne in gleichem Fanatismus wie die "Protokolle" bekunden, werden ergänzt von vielen anderen, welche genau wie diese auch die Arbeitspläne im **Abbrechen** uns klarlegen. In einem Brief vom 18. Jänner 1822 schreibt der Jude Piccolo-Tigre an die Piemontesische Venta: "*Spritzt das Sift in die hiefür auserwählten Herzen, spritzt es in kleinen Dosen und wie durch Zufall ein! Das Wesentlichste ist, den Mann von seiner Familie zu trennen, ihn sittenlos zu machen... Nährt den Wunsch nach Rebellion bis zur Weißglut. Das ist die Vorbereitung für das große Werk. Wenn ihr den Widerwillen gegen Familie und Religion geschickt in die Seelen gespielt habt, dann laßt gewisse Worte fallen...*"

"Die Eitelkeit des Städters und Bürgers, sich der Freimaurerei zu ergeben, hat so etwas Banales an sich, daß ich immer wieder vor der menschlichen Dummheit in Verwunderung gerate. Der Reiz des Unbekannten übt auf die Menschen eine solche Macht aus, daß man sich zitternd auf die gaukelhaften Proben bei der Einführung vorbereitet... *Man bemächtigt sich so seines Willens, der Intelligenz und der Freiheit des Menschen.* Wenn ein Mann erst einmal anfängt, korrumpiert zu werden, dann seid überzeugt, daß er kaum auf der schiefen Ebene anhalten wird..."

"*Man muß die Welt entkatholisieren.* Die Revolution in der Kirche ist die Revolution in Permanenz, das ist der zwangsläufige Sturz der Throne und Dynastien. Doch ein Ehrgeiziger kann diese Dinge an sich nicht wollen. Wir trachten nach Höherem und Weiterem..." (das wäre: nach der Weltherrschaft - alias "Protokolle").

In einem Dokument vom 20. Oktober 1821 von dem dirigierenden Komitee der Geheimgesellschaften (aus "Die Römische Kirche gegenüber der Revolution" von Cretineau-Joly) heißt es unter anderem: "Habt stets ein offenes Auge für das, was in Rom vorgeht. *Macht mit allem Mitteln die Priesterschaft im Volke unbeliebt,* tut im Mittelpunkt der katholischen Kirche, was wir einzeln oder gemeinsam an der Peripherie tun. *Handelt mit oder ohne Motiv, ganz gleich, aber handelt!*... Unser Endziel ist das Voltaires und der französischen Revolution, *die vollkommene Zerstörung des*

Katholizismus und der christlichen Idee überhaupt... Aber Achtung! Der Katholizismus übersteht alles. Er hat die unversöhnlichsten, die schrecklichsten Feinde gesehen, und er hat sich oft schon das scherzhafte Vergnügen gemacht, geweihtes Waffer auf das Grab der wutentbrannten Gegner zu sprengen... Schließlich werden wir doch am uns gesteckten Ziel ankommen...

"Wir wollen in dieser Instruktion, welche für die einfachen Eingeweihten geheim bleibt, den Vorgesetzten der Hochgrade Ratschläge erteilen, die sie dann *der Gesamtheit der Brüder einschärfen sollen in Form des Unterrichtes oder als Memorandum...*" Auf diesem Wege sind wohl auch die "Protokolle" entstanden, als Unterricht, als Memorandum, als Richtlinien.

"Es wird auch in Italien nie an solchen Federn fehlen, die sehr wohl wissen, *Lügen anzuwenden, wenn sie für die gute Sache notwendig sind...* Vernichtet den Feind, wer er auch sei, vernichtet den Mächtigen durch üble Nachrede oder Verleumdung... Man muß zur Jugend gehen. Die Jugend muß man verführen und sie muß, ohne es zu ahnen, unter die Fahnen der geheimen Gesellschaften gesammelt werden... Bietet ihnen zunächst, aber immer im geheimen, harmlose Bücher, Gedichte, welche nationale Begeisterung widerspiegeln, und *nach führt ihr eure Simpel bis zu dem Punkt, wohin ihr sie haben wollt!...*" "Ein Werk, das nur die Hölle selber vollenden kann!" sagt Joly.

Ein gewisser Vindice schreibt am 9. August 1838 von Castelmare aus: "... Katholizismus und Monarchien, diese beiden Grundpfeiler der sozialen Ordnung, können unter der Korruption zusammenstürzen, *Versäumen wir also niemals, die Korruption herbeizuführen...* Es ist in unseren Beratungen beschlossen worden, daß wir keine Christen mehr wollen; dafür müssen wir aber Laster populär machen. Mögen sie es mit allen fünf Sinnen einatmen, mögen sie es einsaugen, mögen sie sich daran sättigen. *Macht die Herzen lasterhaft und ihr werdet keine Katholiken mehr haben...* Die Korruption soll uns dazu führen, die Kirche eines Tages ins Grab zu legen... Der beste Dolch, um die Kirche ins Herz zu treffen, ist die Korruption. Ans Werk also bis zum Ende!..."

Gaetano, der würdige Genosse des Piccolo-Tigre, Vindices und eines sichern Nubius schreibt am 23. Jänner 1844 an letzteren: "... Alles hat ds Niveau zu ertragen, unter welches wir die menschliche Gesellschaft herunterdrücken wolen. *Wir trachten zu verderben, um herrschen zu können...* Wir haben dem Volke alle Götter des Himmels genommen. Wir haben ihm seinen religiösen Glauben enttriffen, seine Redlichkeit, seine Familientugenden, und jetzt hören wir in der Ferne sein dumpfes Gebrüll..." Endlich seien noch einige Worte des Piccolo-Tigre, von Livorno aus an Nubius, angeführt, die er am 5. Jänner 1846 schrieb: "... Alle fühlen, daß die alte Zeit zusammenkracht und daß die Zeit der Könige vorbei ist. Wir stehen bereits am Anfang der so ersehnten Epoche. Der Sturz der Throne ist für mich nicht mehr zweifelhaft, der ich soeben in Frankreich, in der Schweiz, Deutschland und bis nach Rußland hinein *die Arbeit unserer Gesellschaften* studiert habe. Überall Begeisterung bei den Unfrigen und Apathie oder Gleichgültigkeit bei den Feinden! Das ist ein gewisses und endgültiges Zeichen des Erfolges..."

"Um die alte Welt sicher zu töten, haben wir geglaubt, daß es notwendig sei, *den katholischen und christlichen Feind zu ersticken*, und sie haben sich dazu angeboten, *den päpstlichen Goliath auf den Kopf zu schlagen* mit der Schleuder eines neuen David Das ist sehr gut, aber *wann schlagen sie?* Ich habe Eile, die Geheimgesellschaften in dem Kampfe mit diesen Kardinälen vom Heiligen Geiste zu sehen, diese armen, verkümmerten Geschöpfe..."

Endlich müssen wir noch den Brief des Badurch levy lesen, welchen er an den deutschen Juden und Begründer der sozialdemokratischen Partei Karl Marx geschrieben hat. ("Das freie Wort", 1. Februar 1938.) Dieser Brief allein sagt uns alles und würde die "Protokolle" allein schon erklären. Höre:

"Das jüdische Volk in seiner Gesamtheit wird sein eigener Messias sein. Seine Herrschaft über die ganze Erde wird erreicht werden durch die Vereinheitlichung der anderen Rassen, durch die Aufhebung der Grenzen und Monarchien, Bollwerke der menschlichen Eigenart, und durch die Bildung einer den ganzen Erdkreis umfassenden Republik, welche überall die jüdischen Bürgerrechte garantieren wird.

In dieser neuen Organisation der Menschheit werden die auf dem ganzen Erdkreis verbreiteten Söhne Israels mit ihrer eigenen Rassenbildung und Art ohne Schwierigkeit überall das führende Element bilden, insbesondere wenn es ihnen gelingen wird, den Arbeitermassen einige aus ihrer Mitte als ständige Führer aufzudrängen. Durch den Sieg des Proletariates werden die Regierungen aller Nationen ohne Schwierigkeit in die Hände Israels übergehen. Das Privateigentum kann dann durch die jüdischen Machthaber aufgelöst und als Nationalgut von diesen verwaltet werden. Somit werden die Worte des Talmud in Erfüllung gehen, daß die Juden die Schlüssel sämtlicher Schätze der Erde besitzen werden, wenn die Zeit des Messias gekommen sein wird" Wahrlich, uns Nichtjuden sollte beim Lesen solcher Ausblicke ein Unwohlsein erfassen, das uns zur Anspannung höchster Abwehr aufpeitschen mußte.

Das sind alles alte Dokumente vom Geiste der "Protokolle der Weisen von Zion" und diese stellen sich uns heute nur mehr dar als eine konzentrierte Sammlung dieser Richtlinien jüdischer Weltpolitik. Nur interessehalber folgt hier noch ein Zitat aus dem Buche des Juden Samuel Roth: "Jetzt und Immer", erschienen 1925. Darin legt Roth nieder, was die

Herren aus Israels Samen "nur zum Wohle der Menschheit" zu tun imstande wären, wenn dieser "Mikrokosmos" seine "Stadt der Zukunft" gebaut, das heißt, die Weltherrschaft angetreten haben würde. Er schreibt wörtlich:

"Dann wird ein Mann kommen, ein Mann der Rache. Er wird Europa in eine gelbe Wolke hüllen. Die Völker werden dahinsterben. In Rußland werden nur Säuglinge und Analphabeten verschont werden. Polen und die Ukraine sollen zur Wüste werden. Alle Weiber in den Ländern sollen zuerst geschändet werden, bevor man sie tötet, zur Erinnerung daran, was einst einem schutzlosen Volke in ihrer Mitte angetan wurde..."

"In Belgien und Deutschland wird man ein solches Abschachten veranstalten, daß man um Holland herum größere Deiche bauen muß, damit der Gestank von dem Hinmetzeln dort nicht wahrgenommen werden kann..."

Eine hübsche Phantasie hat der Jude. Gut ist, daß es von einer höheren Weltenregierung anders beschlossen ist, wie am Schlusse dieses sehen werden.

Bezüglich "Berner Prozeß" wäre hier noch folgendes nachzutragen. Am 1. November 1937 hat das Berufungsgericht den Spruch des ersten Richters Meyer aufgehoben, weil der Richter Meyer nicht die nötige Vorsicht habe walten lassen und weil der Gutachter Loosli-Bümpliz nicht als objektiv und unparteiisch angesehen werden könne. Durch dieses Urteil der Berufungsinstanz ist natürlich ein ganzes jüdisches Kartenhaus vom Sturmwind in die Lüfte gewirbelt worden.

Das alles vorausgeschickt, können wir nun an die Protokolle selbst herantreten.

I. Ein Blick hinter die Kulissen der politischen Weltbühne

Im Jahre 1835 war in Spanien wieder einmal Bürgerkrieg zwischen Carlistos und Christinos. Die Familie Rothschild hatte den Christinos 16 Millionen Franken geliehen. Jetzt drängte sie auf Rückzahlung. Um diese zu erreichen, bestach sie den Minister Grafen Toreno mit einer Summe von 2,100.000 Franken. Tatsächlich erhielten die Rothschilds auf diese Weise das Geld zurück. Dann taten die Häuser Rothschild zusammen und spielten in den spanischen Fonds à la baisse. Für diese Operationen am Vermögen des spanischen Volkes spendierten sie 1,800.000 Pfund Sterling. Infolge dieses Spieles fielen die spanischen Renten von 70 auf 35 und Tausende von Besitzern spanischer Papiere verloren zwei Drittel ihres ganzen Vermögens. Die Rothschilds aber verdienen bei der ganzen Geschichte so ungeheuer, daß das Schmiergeld an Minister Grafen Toreno im Betrage von 2,100.000 Franken nach den eigenen Worten des Salomon Rothschild dagegen nur "um pot-de-vin", ein Trinkgeld, blieb, Salomon Rothschild schrieb an Metternich nach Wien, daß Don Carlos sein Emporkommen größtenteils nur **dem** (dieser Geldoperation) zu danken habe. "Verraten Sie aber nicht unser Geheimnis; denn wie viele würden nicht Todesrache an uns nehmen wollen für ihr erlittenes (Geld-) Unglück". (Aus dem Österreichischen Hof- und Staatsarchiv.)

Die Worte Gottes an *Abraham*: **"In deiner Nachkommenschaft sollen alle Völker der Erde gesegnet werden"** nehmen wir Christen als die Verheißung des Erlösers, der uns das gaistige Gottesreich gebracht hat. Die Juden aber haben diese Offenbarung immer weltlich aufgefaßt und fassen sie noch heute weltlich auf als die Verheißung der materiellen Weltherrschaft der Juden. Aus dieser Verheißung heraus betrachten sie sich berufen, einmal die *Weltherrschaft* anzutreten über alle Völker der Erde. Dieses Ziel vorzubereiten und zu verwirklichen, ist ihr religiöser Glaube, ist ihre religiöse Aufgabe.

1. Geschichtliches

Vor uns liegen die "Protokolle der Weisen von Zion".* Diese Protokolle sind nur ein Bruchteil von Vorlesungen, welche ein "Eingeweihter" seinen jüdischen Hörern auf dem ersten Zionistenkongreß in Basel im August 1897 in französischer Sprache gehalten hat, um ihnen die politischen "Geheimnisse der Vergangenheit und der Gegenwart zu enthüllen und sie auf jene bedeutungsvollen Ereignisse einer nahen Zukunft vorzubereiten".

** Für die wörtliche Zitation wurde die Ausgabe der "Protokolle" im Verlag der Wiener Vereinsdruckerei verwendet. Andere Ausgaben sind erschienen im Hammer-Verlag, Leipzig. Kart. RM 1,-.*

Ein Teil dieser Vorlesungen (also nur ein teil!) ist durch Verrat in die Hände der russischen Regierung gekommen. Weil der Verrat sich immer in geheimnisvolles Dunkel hüllt, ist es bis heute verborgen geblieben, wie Rußland zu den Protokollen gekommen ist. Die heutige russische Regierung würde den Verratsweg kennen, und zwar aus den Staatsarchiven, hütet sich aber, davon zu reden, weil die Juden das größte Interesse haben, glauben zu machen, es

handle sich bei den Protokollen um eine antisemitische Fälschung. Leider haben sie in diesem Bestreben großen Erfolg bei den Nichtjuden, die ihre Ansichten aus der Judenpresse holen.

Die russische Regierung ließ die wichtige Beute durch den Gelehrten *Sergei Nilus* veröffentlichen. Im Jahre 1906 sind die "Protokolle der Weisen von Zion" als Bestandteil des Werkes "Der Antichrist als naheliegende staatsrechtliche Möglichkeit" von Sergei Nilus erschienen. Ein Exemplar dieses Werkes ist im Britischen Museum zu London eingelaufen unter dem Eingangsstempel vom 10. August 1906 und wurde eingetragen unter Nr. 3926 d 17.

Die ersten Auflagen dieses Werkes wurden von den Juden glatt aufgekauft und totgeschwiegen (1911 ist die dritte und 1917 die vierte Auflage erschienen), so daß diese "Protokolle der Weisen von Zion" außerhalb Rußlands bis nach dem Weltkrieg unbekannt geblieben sind. Aus allen Ländern wird einstimmig von allen jenen bestätigt, die sich um die Verbreitung der Protokolle bemüht haben, daß das Judentum bisher durch Aufkauf und Schweigen die Verbreitung dieser unliebsamen Veröffentlichung mit bestem Erfolge bekämpft hat. Als aber das Bekanntwerden doch nicht mehr zu unterdrücken war, kamen die anderen jüdischen Kampfmethoden.

Man sagte, die Protokolle seien ein Erzeugnis deutscher Nachkriegspropaganda, um Schuld und Niederlage auf die Juden abzuwälzen. In Amerika verbreitete Zions Presse hauptsächlich, die Protokolle stammen aus russischen Aristokratenkreisen, welche sich an der Revolution rächen möchten. Ja, aber das Exemplar in London von 1906?

Da erscheint plötzlich in der jüdischen Preßzentrale von Zürich die erlösende Meldung, ein Mitglied der Züricher Museumsgesellschaft habe in London angefragt und von einem christlichen Gelehrten aus London die Antwort erhalten, fragliches Werk von Sergei Nilus sei in London unter Nummer 3296 d 17, im Jahre 1906 *nicht* eingereicht worden. Wie ein Triumphgeschei flog jetzt diese Nachricht in großen Lettern rund durch den jüdischen Pressewald der Welt: Eine der größten Lügen der reaktionären Antisemiten ist entlarvt - die "Protokolle der Weisen von Zion" sind das Werk eines dunklen Verbrechers oder eines Wahnsinnigen.

Daraufhin hat der um die Enthüllung jüdischer Pläne sehr verdiente Monsignore *Torrin* von Paris ebenfalls in London nachforschen lassen mit dem bezeichnenden Ergebnis: Besagtes Werk Sergei Nilus' befindet sich wirklich im Britischen Museum unter Nummer 3926 d 17, Einlaufmarke vom 10. August 1906. Wenn man beide Nummern vergleicht, sieht man sofort, daß die Juden durch Umstellen der Ziffern 9 und 2 einen echt jüdischen Betrug inszeniert hatten.

Nach dieser Niederlage wurde in der Judenpresse bekanntgegeben, daß man den Verfasser nun kenne. Die Protokolle seien nur ein Plagiat eines längst vergessenen Buches von Maurice Joly "Dialogues aux enfers entre Machiavelli et Montesquieu". Gleich aber ward wieder der Beweis zur Stelle, daß dieser Joly niemand anderer sei als Maurice Joly, Jakobiner und Freimaurer mit engen Beziehungen zum französischen Judentum.

Da sonst keine Hilfe mehr, greift Juda jetzt zur Drohung und Einschuchterung. Der jüdisch-deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Georg Gothein läßt in der "Neuen Freien Presse" verkünden: "Die die offenkundigen Lügen 'Die Weisen von Zion' als Wahrheit nehmen..., sind von Verfolgungssucht beherrscht und von ihr Besessene... Man wird bei diesen Besessenen ihren Geisteszustand untersuchen müssen und dabei die Frage der gemeingefährlichen Geisteskrankheit zu prüfen haben."

Warum ist Israel den Protokollen so gram? Weil sie uns einen gigantischen *Plan zu Aufrichtung eines jüdischen Weltreiches, uns eine riesenhafte Weltverschwörung enthüllen*. Das Welteroberungsprogramm der Protokolle zerfällt in zwei Teile: 1. *Das Zerstörungswerk* und 2. *Der Wiederaufbau*. Die Zerstörung tritt mit unerhörter, mit diabolischer Raffinerie an alles heran, was die Völker an materialien und geistigen Gütern besitzen, an Staat, Finanzen, Presse, Grundbesitz, Hausbesitz, Gesellschaften, Religion, Schule, Kunst und selbst an die Familie. Der Aufbauplan bekundet hohe staatsmännische Weisheit, tiefe Wahrheit und glänzende Kenntnis menschlicher Natur und deren Gesetze, nach denen die in ein Chaos verwandelte Menschheit strenger Ordnung unter jüdischen Weltregime zugeführt werden soll. Aus diesem Teile könnten alle Politiker wahre Regierungskunst lernen.

Ganz und gar müßige Arbeit ist der Streit um die Echtheit der Protokolle, von den Juden schlau entfacht, leider nicht ohne Erfolg. Der tatsächliche Verlauf der Ereignisse seit dem Jahre 1897 läßt nur mehr mit Bestürzung erkennen, daß eine und dieselbe Oberleitung die Ereignisse, die großen wie die kleinen, lenkt, in Rußland, in ganz Europa, in Asien, in Afrika, in Amerika, in Australien, und daß alle Fäden der ganzen Welt dort zusammenlaufen, wo der jüdische Exilarch, seine drei Weisen und der Rat der 300 Eingeweihten die Geschicke der Völker lenken.

Die Frage ist nicht mehr, ob echt oder unecht, sondern einzig nun mehr, *ob es noch eine Rettung gibt* aus Ahasvers Händen, die sich schon tief unser Fleisch eingekrallt haben.

Dostojewskij schreibt schon 1880 in seinen "Notierten Gedanken": "Alle die Bismarcks, Beaconsfields und die Französische Republik, sind für mich als Macht eine Vorspiegelung. Ihr Herr, wie der Herr aller, der Herr ganz Europas, ist doch nur der Jude."

"Wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt, Umstehn sie gehorsam den Herrn der Welt."

Wie eine Riesenspinne sitzt Ahasver den Völkern am Nacken und saugt ihnen das Blut aus den Adern. Polypenarme halten die ganze Welt umklammert. Gibt es noch eine Abwehr? Können die Völker sich dieser tödlichen Umklammerung noch entwinden? Eine rasche, übernationale Vereinigung der stärksten Völker wäre noch imstande, die Fesseln abzuschütteln, in welche das Judentum die Welt bereits gelegt hat.

Jedenfalls *wissen* sollen die Arier, wer ihre Peiniger sind. Vielleicht bringt solches Wissen noch Rettung. Ja, wenn alle klar schauen könnten, würde die Abwehr schnell, gründlich und radikal einsetzen, wahrscheinlich mit den gleichen Mitteln, mit denen das Judentum die Welt in Fesseln geschlagen hat.

2. An ihren Früchten

werden ihr sie erkennen - die Protokolle, die nun selbst reden sollen, um Zeugnis zu geben für sich, für ihren Plan einer Weltmonarchie. Der Weise spricht zu seinen Hörern:

"Auf die äußeren Anleihen, *die unsere Rassen mit dem Golde des Feindes füllen*, werde ich nicht mehr zurückkommen, weil es dann für unser Weltreich **kein Ausland** mehr geben wird." (XXI, 1.)

"Gott hat uns, seinem auserwählten Volke, die Gnade verliehen, uns über die ganze Welt zu zerstreuen. Diese unsere scheinbare Schwäche ist in Wahrheit unsere Stärke." (XI, 7.)

Do gründlich will Juda die Welt beherrschen, daß es dann kein Ausland mehr geben soll, und sie fühlen sich schon an der Schwelle des Weltkaiserpalastes, der auch den Vatikan ersetzen soll; denn der neue König will auch Papst sein der neuen Weltkirche, erstanden aus den Trümmern vermüsterter Staaten und aufgelöster Religionsbekenntnisse. Ja, der Weltkönig wird sich "keines Rechtes wahren Herrschertums begeben, auch nicht des göttlichen".

Durch 2000 Jahre haben die Juden trotz der Zerstreuung unter alle Völker der Erde sich als ein besonderes Volk erhalten und haben sich nicht vermischt mit ihren Wirtsvölkern nach ganz besonderem Gottesplane, wie er durch Moses den Juden hat verkünden lassen. Diese Zerstreuung nennt nun der Weise "unsere Stärke" und alle Nichtjuden, somit alle Völker der Erde, "unsere Feinde". Daß es sich hier um *Vorträge* handelt, sagen ebenfalls die Protokolle selber:

"Nach beendigter Darlegung unseres Aktionsprogrammes werde ich Ihnen eine Zusammenstellung der Prinzipien dieser Theorien *vorlesen*." (XVI, 7)

"Meinen Ausführungen in dem *letzten Vortrage* will ich noch einige Bemerkungen hinzufügen." (XXI, 1.)

"bei allem, was ich *bisher besprochen habe*, war ich bemüht, Ihnen die Geheimnisse zu enthüllen und Sie auf jene bedeutungsvollen Ereignisse einer nahen Zukunft vorzubereiten, denen wir in einem Strome von Krisen entgegentreiben." (XXII, 1.)

Wir stecken bereits in dem im Jahre 1897 angekündigten Strome von Krisen tief drinnen. 15 Millionen toter Soldaten auf allen Schachtfeldern des Weltkrieges geben Zeugnis von jenen bedeutungsvollen Ereignissen, und noch weitere Millionen sollen folgen; denn:

"Gäben wir den Völkern eine Atempause, dann würde der ersehnte Augenblick wohl niemals eintreten." (X, 26.)

"Wir haben die Opfer der Nichtjuden, dieser Haustiere, niemals gezählt... Dafür haben wir aber bereits eine Stellung in der Welt erlangt, die unsere Brüder in ihren kühnsten Träumen niemals erhofft haben... *Es ist besser das Ende aller derer zu beschleunigen*, welche unserer Sache schaden, ehe wir selber sterben, die Schöpfer des Werkes." (XV, 12, 13.)

"Dieser neue Adel richtet sich in seinem Range nach dem *Grade des Eingeweihtseins in das Wissen, das unsere Weisen hüten*." (I, 31.)

Hübsche Sachen hatte also *dieser* Eingeweihte seinen Schülern zu sagen. Nicht alle Juden gehören von vornherein zu den Unterrichteten, viele sogar werden vom Inhalte dieser Protokolle nichts ahnen, weil die Weisen das Wissen hüten müssen. Sie haben es aber doch zu wenig gehütet und der Verräter muß sich in geheimnisvolles Dunkel hüllen, damit sein Ende nicht beschleunigt werde, weil er der jüdischen Sache so furchtbar geschadet hat. Die Arier aber sehen in

letzter Stunde, wer ihre Peiniger sind. Bezüglich der Juden genügt, daß eine kleine Anzahl "Eingeweihter" die wichtigsten Posten besetzt hält. "300 Personen beherrschen die Welt", hat offenherzig der Jude Rathenau bekannt. Die äußerliche Zersplitterung der Juden in verschiedene, sich bekämpfende Parteien ist gut durchdachtes Manöver:

"Anhänger aller möglichen Richtungen stehen in unserem Dienste, Monarchisten, Demokraten, Sozialisten, Kommunisten und andere Utopisten. Sie alle sind für uns an der Arbeit." (IX, 6.)

"Im Entwerfen von Plänen für politische Aktionen und im erforderlichen Zusammenwirken kann sich niemand mit uns messen." (V, 5.)

"Unsere Macht wird bei der gegenwärtigen Erschütterung aller Autorität unangreifbarer sein als jede andere, weil sie unsichtbar bleiben wird. (I, 15.) "Wer und was wäre imstande, eine unsichtbare Macht zu stürzen? Unsichtbar aber ist unsere Macht." (IV, 2.)

"De facto haben wir schon jede Regierung außer unserer eigenen (die unsichtbar ist) beseitigt, obwohl de iure noch viele bestehen. Wenn heute noch hie und da eine Regierung gegen uns Front macht, *so geschieht dies nur pro forma, mit unserem Wissen und Wollen. Wir brauchen den Antisemitismus*, um die unteren Schichten unseres Volkes in Ordnung zu halten. Diese Frage hat schon oft den Gegenstand eingehender Besprechungen in unserem Kreise gebildet... *Unsere Leitung steht so hoch, daß wir sie ohne Überstrebung schon als Diktatur bezeichnen können...* Wir geben heute schon Gesetze, wir beherrschen die Gerichte und die Rechtsprechung, wir strafen und begnadigen, *wir sind in Wahrheit die obersten Befehlshaber aller Armeen und entscheiden über Krieg und Frieden.*" (IX, 3 und 4.)

Welch ein Machtbewußtsein! Es ist nicht Überhebung, es entspricht der Wirklichkeit. Als Harding amerikanischer Präsident wurde, trat er in Freimaurerei ein. Es war das Sichbeugen vor einer Macht, die gleichbedeutend ist mit der jüdischen Hochfinanz und die Amerikas Schicksal bis Präsident Roosevelt vollkommen bestimmt. Die große "Abrüstungskonferenz" (?) von Washington wurde im Saale der Loge "Töchter der amerikanischen Revolution" eröffnet. Lord Balfour ist zu dieser heiligen Konferenz aus England herübergekommen, *begleitet* von Br. *Anthony Rothschild*. Der Präses der zionistischen Exekutive, Herr Nahum Sokolow, kam auf der "Aquitania" angefahren und wurde schon von weitem, auf hoher See, von der Stadtjacht New Yorks begrüßt, die zu diesem Zwecke mit jüdischer Flagge sich geschückt hatte. Und das Ergebnis dieser Anbrüstungskonferenz? Eine Judenzeitung klärt uns darüber auf: "Begründung einer angelsächsischen Weltherrschaft", soll aber heißen "jüdischen Weltherrschaft", weil das Schicksal dieser Weltherrschaft rein von der jüdischen Hochfinanz bestimmt ist.

Das wirklich die Leitung der Weltpolitik in der Hand des goldgewaltigen Judentums ist, ja schon vor und während des Weltkrieges lag, geht aus einem Judenbuche hervor, das unter dem Schutze der englischen Regierung (!) 1918 herauskam: "The Jews among the Entente leaders". Dieses Buch enthält die Lebensbeschreibung von 16 jüdischen führenden Politikern mit ihren Lichtbildern. Hier einige davon: Herbert Samuel, Bürgermeister von London und Vizekönig von Palästina; S. Montagu, Munitionsminister während des Krieges und Sekretär von Asquith; Rufus Isaaks Lord Reading, Lord-Oberrichter von England und dann Vizekönig von Indien; Alfred Mond, Minister für öffentliche Arbeiten und Zionistenführer; Lucien Klotz, französischer Finanzminister während des Krieges; dann der allerintimste und bevorzugteste Berater des Präsidenten Wilson Oberrichter Lous Dembitz Brandeis, dem Wilson wirklich die amerikanische Politik in Versailles anvertraut hat, nach dessen Gutachten der für die ganze Welt nicht vorteilhafte Friede geschlossen wurde. Dann Samuel Gompers, italienischer Außenminister Sonnino, Finanzminister Luigi Lugazzi, Minister Barzillai, Oskar Strauß als ehemaliger Botschafter in Konstantinopel und Vorsitzender der Handels- und Exportbüros, von dem das Buch selber sagt: "einer der einflußreichsten jüdischen Führer moderner Zeiten". Von Bernard Baruch sagt das Buch, daß er Blanko-Vollmacht hatte über alle Industrien der Vereinigten Staaten während des Krieges. Vom "Deutschen" Kahn erwähnt das Lebensbilderbuch, daß er ein treuester Verfechter der Sache der Alliierten gewesen sei. Nicht fehlen darf Paul Hymans, der jüdische erste Präsident des Völkerbundes.

Das Machtbewußtsein ist also vollauf berechtigt. Es hat auch keinen Zweck, den Herrschaften ihre Tüchtigkeit abstreiten zu wollen. Der Zweck ist, die Tatsächlichkeit der vorhandenen Macht klarzulegen. Zu diesem Machtsymptom des heutigen Weltzustandes kommt noch hinzu, daß alle diese Juden Freimaurerführer sind, Führer des "B'nai B'rith", welcher Orden selber die "Entwicklung der höchsten Interessen des Judentums" als sein Ziel bezeichnet. Das Recht dazu kann ihnen niemand streitig machen. Weil sie aber dieses Ziel haben, müssen sie uns auch das Recht einräumen, daß wir mit unseren Interessen ihnen gegenüber auf der Hut sein mögen; denn es liegt allzumeschlich nahe, daß wir von den Juden vor den Wagen zur "Entwicklung der höchsten Interessen des Judentums" angespannt werden. Daß dies wirklich im höchsten Maße geschieht, werden wir sehen, wenn die Fraumaurerei zur Sprache kommt.

"Welch weiten Blick haben doch unsere Weisen *von alters her* bewiesen, wenn sie sagten, man solle die Opfer nicht zählen. Wir haben die Opfer der Nichtjuden niemals gezählt. (XV, 12.) Hiebei mußten wir auch manchen der Unsrigen opfern. **Jedes Opfer auf unserer Seite ist 1000 Nichtjuden wert vor Gott.**" (II, 7.)

"Die Nichtjuden begreifen noch immer nicht, daß die politischen Pläne nur von jenen verstanden und gelöst werden können, welche die Politik festgelegt und *seit vielen Jahrhunderten geleitet haben*." (XIII, 1.)

"*Denket an die Französische Revolution...* Die Geheimnisse ihrer Vorbereitung sind uns wohlbekannt; **war sie doch unserer Hände Werk**. Seither führen wir das Volk von einer Enttäuschung in die andere." (III, 16.)

"Vor uns liegt ein Plan... Wir dürfen nicht abweichen, *wollen wir nicht Gefahr laufen, das Werk vieler Jahrhunderte zu zerstören*." (I, 17.) "... Sie werden lediglich als Figuren im Schachspiel dienen, das *unsere geschulten, erfahrenen Sachwalter spielen, Spezialisten, die von Kinderheit an dazu erzogen werden*." (II, 2.)

"Unsere leitenden Stellen müssen über jene Hilfskräfte verfügen, *die für besondere Zwecke in unseren Spezialschulen ausgebildet werden...* Diese Leute werden in alle Geheimnisse des sozialen Lebens eingeweiht. Sie werden mit allen Triebkräften der menschlichen Natur vertraut gemacht, um darauf spielen zu können: der Intellekt der Nichtjuden, ihr Wollen, ihr Fühlen, ihre Laster und Tugenden." (VIII, 2 und 3.)

Welch ein Machtbewußtsein spricht aus all diesen Sätzen! Und die Tatsachen geben dem Sprecher recht. Auf der Friedenskonferenz von Versailles sind mehrere Friedensprogramme vorgelegt worden, auch ein jüdisches, das einzige Friedensprogramm, das vollständig und unverändert angenommen wurde. Die Protokolle bekennen es und der Gang der Ereignisse beweist es: Das Judentum ist eine einheitlich geleitete, international organisierte, politische Macht, welche das Weltberungsprogramm durchzuführen sich bestrebt.

Dieses Programm ist nach den Protokollen uralte; denn "von alters her" haben die Weisen schon gesagt, man solle die Opfer der Nichtjuden nicht zählen. Seit Israel die messianischen Weissagungen materialistisch-politisch, im Sinne einer Weltmacht, ausgelegt hat, keimt die weltliche Messiassehnsucht, die Hoffnung in aller Juden Brust, "gelegen sein werden alle Geschlechter der Erde" im jüdischen Weltherrscher.

4000 Jahre wandelt dieser Volksstamm durch die Jahrhunderte. Im biblischen Abraham verehrt er seinen Stammvater. Und diesem schon ist prophetisch gesagt worden, daß in einem seiner Nachkommen einstmalig gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. Später sagten die Propheten diesem Volke immer wieder: "Halte dich heilig, mein Volk, denn aus deinem Königshause soll hervorgehen das Heil der Welt, 'das Licht zur Erleuchtung der Heiden'." Und dieses Volk wartete und wartet noch heute auf den Erlöser, auf den Herrn der Welt.

Es ist einmal einer gekommen und er war aus dem königlichen Hause. Als Kind wurde von ihm gesagt: "Siehe, dieser ist gesetzt zum Falle, zu einem Zeichen, dem widersprochen werden wird." Und als er Mann war, haben sie ihm zugerufen: "Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!" Noch in der gleichen Woche haben dieselben Leute geschrien: "Hinweg mit ihm ans Kreuz! Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!"

Schrecklich ist dieses Fluchmotiv zum Himmel gestiegen, schrecklich und grauenhaft war dann der Untergang der Stadt Jerusalem, und die dem Blutbad entgangenen Juden wanderten traurig den Weg der Zerstreuung unter alle Völker der Erde gemäß Mosis: "Der Herr wird dich zerstreuen unter die Völker von einem Ende der Erde bis zum andern." (Deuter. 28, 68-64.) Seitdem fristen die Juden ein Parasitendasein, haben sich nicht gemischt mit den Wirtsvölkern und haben das Geheimnis durch die Jahrhunderte getragen, bewacht von den Weisen: "Wir warten auf den Erlöser, auf den Herrschaft der Welt." Und sie haben sich gemüht, ihm den Weg zu bereiten - in eigenen *Spezialschulen* von alters her.

Als dann in der privilegierten politischen Adelsüberführung eine Lücke gerissen war, konnten die Juden dieses Feldes sich bemächtigen, und von dort ab haben sie die Opfer der Haustiere nimmer gezählt, haben sie die Nichtjuden sich gegenseitig abschachten lassen zu Tausenden, ja letztlich nach Millionen.

Wie ein Dämon unsichtbar schleicht Ahasver unter uns, weshalb man seinen bösen Geisterspuk nicht bannen kann. "Er schlägt mit der Geißel nach uns, und wir sehen ihn nicht. Wir arbeiten und plagen uns und glauben, Gewinn und Macht für uns zu erraffen, und schaffen doch nur ihm die Weltherrschaft. Die Führer der Menschheit träumen von ihrer Herrschaft, die längst schon keine mehr ist", denn "de facto haben wir schon jede Regierung beseitigt". Gräßlich kalt sagt's der Weise von Zion heraus.

Die Knechte Ahasvers drängen uns gegen den Abgrund, sie jagen uns in die Nacht hinaus! Und schon ist vorgerückte Dämmerstunde. Der *Fluch* des entsetzlichsten Tages der Weltgeschichte *steigt schon an uns empor*: "Hinweg, ans Kreuz mit ihm! Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!" Dieses Volk, das sich selbst so grauenhaft verflucht hat, ist aufbewahrt worden mit seinem Fluche, die Völker für ihren Abfall zu züchtigen. Sein Fluch kommt über uns, kommt über die mit jüdischem Materialismus und Unglauben erfüllte Welt, kommt über die von Judas verfluchten Silberlinge, *kommt über all die christlichen Verräter und Empörer* seit dem Kulturbruch der Reformation, seit Voltaire. Alle, alle gewinnen jetzt ihren Anteil an der Herrschaft eines Volkes, das sich selber verflucht hat.

Diesmal wird es ein vorübergehendes Wetter sein, ein Reinigungsgewitter. Das andere erst wird den ganzen Fluch über die Erde gießen.

3. Das Gold der Welt

"Dank der Presse haben wir Berge von Gold zusammengerafft, freilich unter Strömen von Blut." (II, 7.)

"Jeder Weg ist gut, der zum Ziele führt... Es ist notwendig, *sich ohne Zaudern fremdes Eigentum anzueignen*... Unsere Leitung geht den Weg friedlicher Eroberung, hat aber deshalb kein minderes *Recht, vom besiegten Feinde Kontributionen einzuheben*." (I, 26.)

"Auf den Trümmern des Blut- und Erbadels der Nichtjuden haben wir den Adel unserer Intelligenz aufgerichtet *und darüber die Geldaristokratie gesetzt*. Dieser neue Adel richtet sich *nach der Größe des Reichtums, der von uns abhängig ist*." (I, 31.)

"*Nachdem wir mit Hilfe des Goldes, das sich ganz unseren Händen befindet, eine allgemeine Krise vorbereitet haben werden*, werden wir gleichzeitig in allen Ländern Europas..." (III, 13.)

"Alle Räder der Staatsmaschine werden *durch einen Motor* in Bewegung gesetzt, *der in unseren Händen ist. Dieser Motor ist das Gold*." (V, 8.)

"Wir verfügen über eine Unzahl von Bankiers, Kaufleuten, Kapitalisten und Millionären. In Wirklichkeit wird doch alles durch die macht des Geldes entschieden." (VIII, 5.)

"Kurssteigerungen liefern die Handhabe, Kursstürze herbeizuführen, womit wir bei den Staatspapieren der Nichtjuden bereits begonnen haben." (XXI, 7.)

Die Hebräer sind von jeher eine erstklassige Händlerasse gewesen und ihre Vorliebe für Silberlinge, die sie überall mit besonderem Eifer zu erhaschen sich mühten, hat ihnen im Laufe der Jahrhunderte so viel Haß und Verfolgung eingetragen, zumal ein ganz abstoßender Egoismus als weitere Rasseneigentümlichkeit hinzukommt. Wenn sich auch die Zeiten ändern, der Jude bleibt derselbe, wie die Protokolle uns beweisen.

Ja, diese Unzahl Bankiers! Über 300 Großbanken größten Umfanges sitzen als jüdische Riesenspinnen, verteilt auf die ganze Welt, den Völkern am Nacken und saugen Lebensmark. Die Zahl der kleinen Banken geht ins Unendliche.

Die Börse ist überhaupt rein jüdisches Monopol, und gerade mit dieser Einrichtung haben die Juden am schnellsten ihren Beutel mit dem Golde der Arier gefüllt, diese Kurssteigerungen und Kursstürze! Mit ihnen hat das Judentum schon ganze Staaten und Völker enteignet. Damals, um 1897 herum, hatten sie bereits begonnen und heute ist es schon sovieltals vollendet. Keinem Einsichtigen kann es noch verborgen sein, daß die Währungen der Mittelmächte mit Vorbedacht künstlich zerstört worden sind, um auch diese Staaten unter das internationale Finanzkapital hineinzuzwingen. Aus diesem Grunde sah in Versailles das jüdische Friedensprogramm Reparationen bis ins Unendliche vor. Wilsons wirtschaftlicher Berater und zugleich politischer Diktator war Mister Baruch. Die Juden allein haben die großen Fragen Europas geregelt.

Die allgemeine Krise, in der jetzt alle Länder leben, ist gewollt und mit Absicht gemacht vom jüdischen Gelde.

"Dadurch, daß wir große Geldsummen aus dem Verkehr gezogen haben..., haben wir ungeheure Summen *brachgelegt, so daß die Völker genötigt waren, Unleihen bei uns aufzunehmen*." (XX, 20.)

"Es kam die Periode der Anleihewirtschaft... Es versteht sich von selbst, daß die Nichtjuden *unter unserem Einflusse diese Finanzwirtschaft betrieben haben*... So stehen die Staaten der Nichtjuden vor den Bankrott." (XX, 27, 28.)

"**Besonders Auslandsanleihen sind wie Blutegel.** Statt sie aber wegzureißen, setzen die Regierungen immer noch mehr Blutegel an, so daß die Staaten unfehlbar an dem selbstverschuldeten Blutverlust zugrunde gehen müssen." (XX, 29.)

"Was ist eine Staatsanleihe, und schon gar eine äußere Staatsanleihe, anders als ein Blutegel?... Beträgt der Zinsfuß 5 Prozent, dann hat der Staat in 20 Jahren den einfachen, in 40 Jahren den *doppelten Betrag des entleihenden Kapitals zu Zinsen entrichtet*, ohne von der ursprünglichen Schuld befreit zu sein." (XX, 30.)

"So pressen die Regierungen dem armen Steuerträger den letzten Heller ab, *um dem ausländischen Kapitalisten die Zinsen zu zahlen*, während sie doch dieselben Heller unmittelbar zur Deckung des Erfordernisses einheben könnten, ohne Zinsen zahlen zu müssen." (XX, 31.)

"Seitdem wir aber **durch Bestechung erreicht** hatten, daß im Ausland Unleihen aufgekomen werden, *strömt der Reichtum der Völker in unsere Hände und alle Nichtjuden sind uns abgabepflichtig geworden.*" (XX, 32.)

"**Alle Länder sind unseren Banken so tief verschuldet, daß sie ihre Schulden niemals mehr abtragen können.**" (XX, 33.)

Hören wir dazu die Ausführungen des Radiopfarrers P. Coughlin aus seiner heißen Kampfrede gegen diese heuchlerische Geldmacht vom 3. Dezember 1933, wo Millionen Zuhörer seinen Worten lauschten. "... Morgan u. Co. und Drexel gleichen sich wie ein Ei dem anderen, haben 20 Vertreter in der Leitung von 15 Großbanken mit einem Kapital von fast 4000 Milliarden (3.311) (!!!) Dollar. In 7 Holdinggesellschaften haben sie ferner die Kontrolle über 14 Konzernleitungen mit einem Gesamtkapital von 83, fast 84 Milliarden Dollar. Derselbe Wallstreetkoloß beherrscht 10 Eisenbahngesellschaften mit einem Kapital von 3.436 Milliarden Dollar... Dies sind die Finanzgrößen, die Zyklopenungeheuer... Ist es radikal, zu verlangen, daß alles Gold innerhalb der Landesgrenzen als Gemeingut der Regierung beschlagnahmt werden solle, weil davon das Wohlergehen und das Glück aller abhängt? Oder ist es nicht viel radikaler, zu verlangen, daß das Gold bleibe, wo es ist - unter der Kontrolle der Morgans usw.? Es gibt nur die Wahl zwischen Freiheit und Sklawerei!..."

P. Coughlin hat den Finger auf die Wunde gesetzt, die allgemeine Krise ist von diesen Herren gewollt, ist künstlich gemacht. Weg mit den Blutegeln! Weg mit der Börse! Weg mit den jüdischen Bankmöglichkeiten! Und der Motor, der alle Räder der Staatsmaschinen in Bewegung setzt, wird nicht mehr in jüdischen Händen sein!

"Die primitive Natur der auf der Entwicklungsstufe des Tieres stehengebliebenen Verstandeskkräfte der Nichtjuden tritt... deutlich zutage. Sie machen *sich nicht klar, daß dieses Geld auf alle Fälle den Hilfsquellen des Landes entnommen werden muß*. Wäre es nicht viel einfacher, die erforderlichen Mittel unmittelbar vom eigenen Volke (und einmal) aufzubringen?" (XX, 36.)

"*Es ist der beste Beweis für den Mangel an Gemeinsinn bei den nichtjüdischen Völkern und ihren Regierungen.*" (XXI, 5.)

Wahrlich, eine bittere, eine brutale Eröffnung für uns! Jetzt kennen wir die letzten, tiefsten Geheimnisse des großen Krieges, des bösen Friedens, der unheimlichen Gegenwart und der unheilswangeren Zukunft, welche Fortsetzung und Vollendung bringen soll. Wir kennen nun auch das tiefste Geheimnis des Kommunismus. *Henry Ford** schreibt in seinem tiefgründigen, berühmten Werke "Der internationale Jude" bezüglich Bolschewismus und Kommunismus auf Grund einer eingehenden schlagenden Beweisführung: "Nimmt man alle Tatsachen zusammen, dann ergibt sich als unabweisliche Schlußfolgerung, daß die bolschewistische Revolution ein sorgsam vorbereitetes Unternehmen von seiten der internationalen jüdischen Finanz gewesen ist." (Seite 213.) "Der Bolschewismus ist antikapitalistisch nur gegen den nichtjüdischen Besitz." (Seite 218.) "Die rote Revolution ist die größte Spekulationstat der ganzen Menschengeschichte." 8Seite 218.) "Rußland bietet das Schauspiel dafür, wie eine nichtjüdische untere Klasse durch jüdische Führer gegen eine nichtjüdische höhere Klasse geführt wird." (Seite 123.) Mit kurzen Worten kann man sagen, daß die unermesslichen Naturschätze Rußlands dem Zionismus schrankenlos zur Verfügung stehen für sein hohes imperialistisches Ziel der Welteroberung.

"Sie wissen nun, *wie sehr die Finanzen der nichtjüdischen Staaten zerrüttet sind trotz des bewunderungswürdigen Fleißes ihrer Völker.*" (XX, 40.)

"Wir müssen das Programm der Macht und Heuscherei *nicht nur deshalb verfolgen, weil es uns zur Geldmacht verhilft*, sondern auch im Namen der Pflicht, um des Sieges willen." (I, 26.)

* *Die Juden haben Henry Ford auf die Knie gezwungen. Er hat widerrufen und abgebeten. Tatsachen bleiben, und die jüdische Macht hat sich auch hier gezeigt.*

4. Die Presse

"Wenn sich das alles, was an Raubtierwesen hinter der modernen Diplomatie lebendig ist, nackt ausspräche, die Welt vermöchte die Höllendialoge kaum auszuhalten. Die liberale Presse hat jahrhundertlang Verwüstungsarbeit getrieben, namentlich auch von Wien aus; den Schlammfluten des Umsturzes entstiegen neue Dämonen gottverlassenen Journalismus." (Dr. Eberle, "Schönere Zukunft", I.) Die Presse war und ist ein allerwichtigstes Hilfsmittel in Ahasvers

Händen. Sie hat schon seit alten Zeiten ihre satanische Pflicht getan. Mit sadistischem Hohn stellt der Weise von Zion solches fest, indem er Naturgesetz und verführendes Schlagwort seinen Höhern gegenüberstellt:

"Dank der Presse haben wir Berge von Gold zusammengerafft, freilich unter Strömen von Blut und Tränen..." (II, 7.)

"Schon seit alten Zeiten haben wir die Schalgworte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in die Massen geworen. Diese Worte sind seither unzählige Male nachgeplappert worden... Die angeblich so klugen und findigen *Nichtjuden* erkannten nicht ihren inneren Widerspruch, sahen nicht, daß es in der Natur keine Gleichheit gibt, weil die Natur selbst Verstand, Charakter und Fähigkeiten ungleich geschaffen hat und Unterwerfung unter ihre Gesetze verlangt." (I, 28.)

"Die Hauptsache bleibt, daß die Nichtjuden unverbrüchlich an dem festhalten, was sie als Ergebnis der Wissenschaft betrachten, **von uns mit Hilfe der Presse verleitet...** Wir haben dieser ganzen Wissenschaft jene Gestalt gegeben, die wir brauchen, um das Denken der Nichtjuden in die von uns gewünschte Richtung zu lenken. Glauben Sie nicht, daß diese Worte leere Behauptungen sind! Beachten Sie die Erfolge, zu denen **wir** dem Darwinismus, dem Marxismus und dem Nietzscheismus verholfen haben. Die demoralisierende Wirkung dieser Lehren auf den Geist der Nichtjuden steht außer Zweifel." (II, 2, 3.)

Ja, außer Zweifel steht diese demoralisierende Wirkung! Frech thront die alte Venus auf fettem Schwein, trägt eine Krone auf ihrem Sündenhaupt und läßt sich huldigen als Königin der schönen Künste. Die hehre Würde der Frau, aus dem Christentum geboren, wird in die Gosse geworfen; in Massen morden die Mütter ihre ungeborenen Söhne und Töchter, und dieser weiße Tod frißt erbarmungslos millionenweise den Nachwuchs der Völker als moderner Moloch, dem die Kinder in seinen gefräßigen Rachen geworfen werden. Der höllische Dämon lacht zu solch gelungenem Teufelspuk und seine Juden verteidigen das Massenmorden gleisnerisch unter dem schönen Namen "Mutterschutz". Die jüdische Presse behauptet, und gehormsamst klettert schnell der so gescheite und findige Areir auf allen vieren, damit er als Affenkind und ja nicht mehr als Gottesgeschöpf ercheine. Immer dreister treibt und die jüdische Rotationsmaschine tiefer in den materiellen und geistigen Abgrund der brutalsten Selbstvernichtung. Das ist eben satanische Weisheit, daß die Nichtjuden das Zerstörungswerk am eigenen Volkskörper selbst verrichten müssen unter jüdischer Anleitung. Was immer jüdisches Schrifttum dem "christlichen Gesellschaft" als Geistesnahrung vorsetzt, wird glotzend verzehrt und wiedergekaut - auch die gräßlichsten Giftgerichte. "Und wenn der größte Unsinn einmal erfunden sein wird - nur gemacht! Auch der wird geschuckt und wiedergekaut werden. - Mehr Juden, mehr Licht!" Hören wir weiter die Weisheit des Weisen von Zion:

"In die Hand der Regierungen war eine gewaltige Macht gegeben. Das ist die Presse. Aber die Regierungen waren unfähig, diese Macht zu gebrauchen, und so fiel sie in unsere Hände. Die Aufgabe der Presse besteht darin, angeblich unabweisbare Forderungen zu vertreten, **Unzufriedenheit zu wecken und zu erhalten**. Der Triumph des Geschwätzes von der Freiheit ist der Presse zu verdanken. Mit ihrer Hilfe haben wir unseren Einfluß geschaffen, selbst im Dunkeln bleibend." (II, 5, 6.)

"Verwegene Journalisten und geschickte Pamphletschreiber greifen täglich die Regierungsbeamten an. Diese Herabwürdigung aller Autorität bereitet den endgültigen Zusammenbruch vor. Unter den Schlägen der wütenden Massen wird alles zerstrümmert werden." (III, 4.)

"Wir machten die Obrigkeit zur Zielscheibe leidenschaftlicher Angriffe. Wir haben aus den Staaten Kampfplätze gemacht und sehen sie jetzt in Aufruhr. Bald wird es überall Unruhen und Bankrott geben. Wir haben den verschiedenen Parteien die Waffen zum Parteikampf geliefert." (III, 3.)

"Wir haben das Volk, das blind an das gedruckte Wort glaubt, mit Haß gegen jeden höheren Stand erfüllt, **weil es die Wichtigkeit der verschiedenen Stände nicht versteht.**" (III, 12.)

Nette Aussichten! Ehe sich's die christlichen Regierungen versahen, saß schon der Jude in der Redaktionsstube, in den Verlangsanstalten, im Korrespondenzbüro. *Dank der Pressefreiheit* "wurde die Journalistik zum Zersetzungselement der arischen Gesellschaft. Auf der ganzen Welt, wo Druckerschwärze auf geduldigem Papier zum Beschwörungszauber der Menschheit sich gestaltet, geschieht dies im Sinne und zur größeren Ehre des Löwen vom Stamme Juda - aber auf Rechnung der christlichen Völker... Ein braves Volk, diese gewissen Christen! Täglich, stündlich lassen sie sich vorschreiben, was Kultur, was Bildung, was Zivilisation sei. Es ist grausame Strafe, wenn diese Menschen, die gar nichts mehr zu glauben wännen, alles glauben müssen, was ihnen mit geschickter Aufmachung zu glauben befohlen wird."

"Wir lassen dem Volke einflüstern, die Schädigung des Staates diene einem erhabenen Ziele: der Völkerbeglückung durch eine allgemeine Verbrüderung, Solidarität und Gleichheit." (III, 19.)

"Wir haben den Nichtjuden die Überzeugung beigebracht, *daß der Fortschritt in das Reich der Vernunft führen werde. Unsere Gewaltherrschaft wird dieses Reich der Vernunft sein*, weil sie mit weiser Strenge jeden Aufruhr unterdrücken und den Liberalismus im ganzen Bereich des öffentlichen Lebens austilgen wird." (III, 15.)

"Eines der Völker Europas wird bald unsere Macht durch Mord und Totschlag, das ist eine Herrschaft des Terrors, zu fühlen bekommen. Sollte dieses Volk es wagen, zu rebellieren, dann werden wir ihm mit chinesischen oder japanischen Geschützen antworten." (VII, 6.)

"Als unantastbar gilt in diesem Sinne die Autokratie des russischen Zaren..., nämlich als unerschütterliche Autorität, als wäre sie von Gott selbst verliehen... Darum ist der Zar neben dem Papste unser einziger wirklich gefährlicher Feind in der Welt." (XV, 5.)

Also das ideale Reich der Verbrüderung liegt vor uns in naher Zukunft, und die jüdische Gewaltherrschaft soll dieses Reich der Vernunft bilden. Von dieser Gewaltherrschaft haben wir ein gar niedliches Bild lebendig vor uns im russischen Sowjetstaate. Er ist bereits die kristallisierte Judenmacht, ja gar schon bald das vollkommene Vorbild für ein jüdisches Vernunftreich, wo mit "weiser Strenge" jeder Aufstand unterdrückt wird. Hier hält eine ganz kleine jüdische Schicht von Autokraten Staat und Gesellschaft straff in der Hand. Beispiele: 22 Mitglieder zählt der Rat der Volkskommissäre, davon sind 17 Juden; im Kriegskommissariat sind von 43 Mitgliedern 33 Juden; von 16 Diplomaten im Außenamt 13 Juden; bei 23 Provinzkommissären 21 Juden; von den 540 Führern der Sowjets sind 34 Letten, 10 Deutsche, 12 Armenier, aber 447 Juden und nur 30 Russen. Aristides Andronikos nennt die Sowjetregierung den jüdischen Triumph der Rache, welcher sich austobe gegen das russische Volk gleichwie gegen die christliche Religion. (So war's in den Jahren 1922-1923 und so ist es auch heute noch.)

Der "einzige wirkliche Feind neben dem Papst", der russische Zar, und mit ihm die vielen Tausende russischer Intelligenz, wären erledigt. Schon für das Jahr der japanischen Geschütze, 1905, war Rußland dieses "Reich der Vernunft" zugeordnet gewesen. Damals schlug aber die Revolution fehl. Nach dem großen Aufruhr von 1905 läßt sich ein Strom jüdischer Auswanderer von Rußland nach Amerika feststellen. Aus der Gemeinde, aus ihrem "Kabal", gab man ihnen den Haß und Rachedurst als Reisezehrung mit, und so landet eine ungeheure Schar "Flüchtlinge" in New York. Dort, in großen, total semitischen Stadtvierteln, geht die eigentliche Schulung vor sich, dort entwickelt sich der Revolutionsführer zum jüdischen Staatsmann, der zum Triumphe über Zar und orthodoxe Kirche führen soll. Vor allem geht hier die Auswahl und Bestimmung der Führerelemente vor sich. Und wie im Jahre 1917 der russische Staat wankte, waren sie alle am rechten Platz. Jeder Zug durch Nordland brachte im selben Sommer eine Schar von russischen Revolutionären. Der jüdische Demagoge raste an der Sturmglöcke, der jüdische Staatsmann ergriff die Oberleitung, der jüdische Generalstab nahm die Armee in seine Fänge. In wenigen Monaten war der gesamte Staatsapparat der Räterepublik vollständig in "*ausgewählten*" Händen... Nun windet sich das russische Reich unter dem Terror der jüdischen Knote, das russische Volk irrt im Nebel, im roten Blutdunst...

"Terror und roter Nebel aber greifen schon weit über Rußlands Grenzen. Noch gilt es, die ganze Welt zu betören, daher die ausgesteckte Flagge vom Kampf gegen den Kapitalismus... Das Ziel ist die ganze Welt. Im Sowjetstaate ist die erste Stufe auf der Jakobsleiter zur Weltherrschaft errungen. Auf der ganzen Welt spitzt sich die Lage so zu, daß die weiteren Stufen keine Fabel mehr bleiben - Israels Allherrschaft auf der Welt." (Graf E. S. Eudoxius.) Der Vorarbeiter Israels war der Liberalismus. - Als Retter in höchster Not kommen die autoritären Regierungen, die Unglücksflut zu dämmen.

"Wir haben den Regierungen das Gift des Liberalismus eingepfiff. Wir haben das politische Gefüge der Staaten verändert. Die Staaten sind von einer tödlichen Krankheit befallen, von der Blutersetzung. Wir brauchen nur mehr das Ende ihres Todeskampfes abzuwarten." (X, 11.)

"Das Wort 'Freiheit' führt zur Auflehnung gegen jede Autorität, selbst zur Auflehnung gegen die Macht Gottes und gegen die Natur." (III, 20.)

"Anhänger aller möglichen Richtungen stehen in unserem Dienste: Monarchisten, Demokraten, Sozialisten, Kommunisten und andere Utopisten." (IX, 6.)

"Um die öffentliche Meinung zu beherrschen, ist es vor allem notwendig, sie zu verwirren. Dies erreichen wir, indem wir von verschiedenen Seiten einander widersprechende Ansichten äußern lassen. Wir werden dies so lange fortsetzen, bis sich die Nichtjuden in dem Labyrinth der Meinungen auf keine Weise mehr zurechtfinden." (V, 15.)

"Wir muß so aussehen, als ob die Zeitungen, welche wir herausgeben, ganz verschiedenen Richtungen angehörten. Dies wird einerseits Vertrauen erwecken, andererseits unsere Feinde täuschen. Sie werden ahnungslos in die Falle gehen und dann leicht unschädlich gemacht werden können." (XII, 9.)

"An dritter Stelle endlich werden die Blätter stehen, die uns scheinbar Opposition machen... Unsere wirklichen Feinde werden diese Opposition für echt halten und uns ihre Karten aufdecken." (XII, 12.)

"Solange es noch Verfassungen gibt, **werden unsere Zeitungen den verschiedensten Richtungen angehören**. Wie der indische Gott Wischnu wird dieser Zeitungsapparat hundert Arme haben und hundert Hände... Diese Toren! Sie glauben die Anschauungen ihrer Parteipresse zu vertreten *und werden doch nur jene Meinungen äußern, welche die unsrigen sind oder von denen wir wünschen, daß sie sie haben. Sie werden hinter der Fahne hermarschieren, die wir vor ihnen flattern lassen.*" (XII, 13.)

Das ist das Verbrechen des Liberalismus, daß er das Gefüge der Staaten gründlich geändert und die Menschen zur Auflehnung gegen Gott, gegen Naturgesetze und gegen Menschensatzungen geführt hat. Durch Zerstörung des alten Staatsorganismus hat er ein politisches Chaos erzeugt, hat die wohlgeformten Kristalle zerrieben und zermüht zu einem wertlosen, kraftlosen Körnerkonglomerat. "Der Autoritätsglaube ward dem Stumpfsinn der Majorität geopfert", wo Parteiwirtschaft alles auseinanderreibt. Die Juden aber brauchen nur mehr das Ende des begonnenen Todeskampfes abzuwarten. Überall und bei allen Parteien sind die Minen schon gelegt.

O wir arischen Toren! Wir wähnen aufgeklärt zu sein und äußern doch nur Ansichten, welche die Juden bei uns wünschen, welche sie uns wie Opium eingetropt haben mit ihrer Presse. "Wenn ein christlicher Monarch, ein christlicher Staatsmann eine liberale Zeitung auch nur schief ansah, gleich ging der Furor auf der ganzen Welt los: 'Volksbedrückung, Knechtung freier Menschenwürde'. Lenin hat nicht nur Zeitungen unterdrückt, nein, er hat Menschen in Massen vertilgt, wie man Wanzen ausrottet." (Graf E. S. Eudoxius.) Dabei haben die Tschekaleute wie inkarnierte Teufel sadistische Wollust befriedigt, indem sie dem Opfer nach Ausstechen der Augen Salzsäure in die Höhlen gossen, vor dem erlösenden Schuß die Zehen abhackten, das "Handschuhabziehen" vornahmen, das heißt, nach Verbrühen der Hände im heißen Wasser die Haut abzogen, die Zunge ausschnitten, das Opfer auf dem Tisch mit Säbeln zerhackten, die junge Frau am Boden im schmutzig-klebrigen Blut vergewaltigten, die Brust wegschnitten usf. - eine lange Nacht nach der andern in diesem Teufelshandwerk fortfahrend. Wo ist der Schrei des Entsetzens? Wo die hochgehenden Wellen der Empörung? Unter allen Wipfeln ist Ruh', in allen Zweigen des jüdischen Blätterwaldes hörst du keinen Laut... Wenn aber in Wien Kolporteurs christliche Zeitungen verkaufen in Straßen, wo auch Juden verkehrten, ging das Geschrei los: "Verbrecherische Provokation!" Wir Toren **müssen** leider schon hinter der Fahne marschieren, die Israel gnädigst vor uns flattern läßt! Warum mußte der Zionistenkongreß in Wien abgehalten werden lassen? Warum konnten die Teilnehmer auf den österreichischen Staatsbahnen ermäßigt fahren? "De facto haben wir jede Regierung schon beseitigt, obwohl de jure noch viele bestehen." Doch hören wir weiter:

"Wir müssen die Beziehungen zwischen allen Völkern und zwischen den Regierungen und ihren Untertanen **in allen Ländern unausgesetzt verwirren** und die Menschen durch Streit und Neid, durch Kampf und Haß, durch harte Entbehrungen, wie Hunger und Elend, so erschöpfen, daß sie keinen anderen Ausweg mehr sehen als die Hilfe unseres Geldes, unserer Macht, unserer Herrschaft." (X, 25.)

"Welche Aufgabe hat heute die Presse? Sie dient dazu, **die Leidenschaften zu entflammen, die Parteikämpfe anzufachen**, wie es unsere Interessen erfordern. Sie ist leicht, verlogen und schlüpfrig." (XII, 2.)

"Wir wollen uns nunmehr mit den Einrichtungen im einzelnen beschäftigen, mittels welcher wir die Regierungsmaschine *in die von uns gewünschte Bahn gesteuert haben. Zu diesen Einrichtungen gehören: die Pressefreiheit, das Versammlungsrecht, die Glaubensfreiheit, das allgemeine Wahlrecht* und noch viele andere Dinge. "Wenn wir zur Herrschaft gelangt sind), müssen alle diese Dinge entweder ganz aus dem Repertoire der Menschheit gestrichen werden oder doch zum mindesten von Grund auf umgestaltet werden." (XI, 3.)

"Die Rednerbühne nicht weniger *wie die Presse hat die Monarchen zur Untätigkeit und Machtlosigkeit verurteilt und sie dadurch unnütz und überflüssig gemacht. Damit begann die republikanische Üra.* An die Stelle eines Monarchen setzen wir *die Karikatur eines Herrschers, den Präsidenten.*" (X, 12.)

"In den sogenannten fortschrittlichen Ländern haben wir eine geistlose, schlüpfrige Literatur geschaffen, die den guten Geschack verdirbt." (XIV, 3.)

"Ein *Unterrichtssystem* ist bereits in Einführung begriffen. Es ist dies der sogenannte *Anschauungsunterricht*, der die Nichtjuden zur Gedankenlosigkeit erzieht, zu gehordam Tieren." (XVI, 8.)

"Auf diese Weise wurde es uns möglich, die Rechtsprechung, das Wahlrecht, die Presse und **das Wichtigste, die Erziehung der Jugend und die Pflege der Kultur, in unserem Sinne zu beeinflussen.** *Wir haben die Jugend der Nichtjuden irregeführt, verdummt und verdorben.*" (IX, 11, 12.)

"Wir müssen die feindlichen Regierungen zwingen, jene Maßnahmen zu treffen, die unserem weitangelegten Plane, der sich schon seinem siegreichen Ende nähert, förderlich sind. Dies erreichen wir durch den Druck auf die *öffentliche Meinung, der von uns gemacht wird mit Hilfe der 'Großmacht' Presse.* Von wenigen Ausnahmen, die nicht der Rede wer sind, abgesehen, **ist die Presse schon vollständig in unseren Händen.**" (VII, 5.)

Hier folgt das Bild von der Machtfülle hebräischer Presse in den ersten zwanziger Jahren. Drei Viertel der Zeitungen in *Berlin* gehörten den Juden - alle wirklich großen Blätter. Die größten deutschen Verlag (Ullstein, Mosse) waren jüdisch. Die großen Korrespondenzbüros Wolff, Hirsch-Herold und Preßtelegraph gehörten dem Söhnen Abrahams. Der ganze Berichterstattungsdienst war zu acht Zehnteln von Juden geleitet. In *Wien* waren bis zum 13. März 1938, an dem der Führer und Reichskanzler Österreich ins Deutsche Reich eingliederte, gut 90 Prozent jüdisch, natürlich auch Unnoncen- und Interantendienst. In der *Tschechoslowakei* steht der jüdische Mercy-Konzern an erster Stelle. In *Ungarn* gehören 80 Prozent der Zeitungen dem Löwen vom Stamme Juda. Das gleiche Bild bietet *Paris*. Die Großblätter Temps, Gaulois, Figaro, Petit Parisien stehen an der Spitze aller Judenblätter. Die *italienische* Telegraphenagentur Agenzia Stefani gehört den Jakobssöhnen Friedländer und Mayer. In *England* und *Amerika* wieder dasselbe Bild, die gleichen Namen, wie: Strauß, Adolf Ochs, Fraenkel, Pollak, Kantor und Cohen. Daß die sozialdemokratische Presse überall und ausschließlich von Juden geleitet wird, ist höchstens noch den Arbeitern unbekannt. Somit hat der Weise von Zion nicht übertrieben, wenn er sagt, "von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist die Presse schon vollständig in unseren Händen", die "Großmacht" Presse.

Der Ausdruck unseres geistigen Lebens, das Wort, gehörte nicht mehr uns, war Machtpatent der Juden und ist es bei den anderen heute noch. Theater-, Literatur und Kunstzeitschriften sind vorwiegend in jüdischen Händen. Besonders im Theater hat ein schreckliches Zerstörungswerk schon der christlichen Gesellschaft zugesetzt und es entartet von Tag zu Tag immer katastrophaler, alles zersetzend, was uns bisher heilig und wert war. Im Namen der Kunst war die moralische Anstalt zur Kloake geworden. Mit Polypenarmen umspannt so Israel in allen Pressezeigen die Länder der Welt, und die großen Korrespondenzbüros sitzen wie giftige Riesenspinnen am Nacken der Völker und spitzen ihr Gift in deren Rückenmark im Namen der Demokratie. Im stolzen Bewußtsein erobeter, erschlichener Macht sagt der Weise:

"Dazu gehört namentlich auch *die Theorie der allgemeinen Menschenrechte. Konnten wir auf einem andern Weg erreichen*, daß der Zustand der Unordnung in den Staaten der Nichtjuden immer mehr um sich griff? **Die sicherste Methode war die Entfesselung jener Kräfte**, die, einmal frei geworden, unaufhaltsam ihr Zerstörungswerk vollbringen, die *Disziplinlosigkeit, die Willkür und vor allem der Geist der Unduldsamkeit.*" (XVIII, 11.)

"Zu diesem Zwecke *haben wir das Märtyrertum der Revolutionäre verherlicht in Presse*, Reden und in klug abgefaßten Lehrbüchern, wie wenn sie sich für das Gemeinwohl geopfert hätten." (XIX, 4.)

"Wir müssen in ganz Europa Zwiespalt, Unruhen und gegenseitig Feindschaften hervorrufen. Bei *mündlichen* Vorbesprechungen und Verhandlungen *müssen wir mit großer Geschicklichkeit und Verschlagenheit vorgehen*, während wir im sogenannten *amtlichen Schriftenwechsel uns im Lichte schlichter Ehrbarkeit* zeigen. (Man denke an die diversen Weiß-, Rot-, Geld-, Grün-, Blaubücher!) Auf diese Art werden die Völker und Regierungen *uns dereinst noch als die Wohltäter und Erlöser der Menschheit preisen.*" (VII, 2, 3.)

"... Dann müssen wir einen Weltkrieg entfesseln... Besonders eines der Völker Europas wird unsere Macht durch Mord und Totschlag, das ist eine Herrschaft des Terrors zu fühlen bekommen." (VII, 6.) (Wohl Rußland!)

Da wir diese frommen Heilspläne von 1897 heute schon zu einem Teile als Wirklichkeit vor uns haben, kann doch niemand mehr von Fälschung reden oder die einheitliche Führung und jüdische Oberleitung übersehen. Die zur Wirklichkeit gewordenen Beispiele sagen uns laut: Mit diesen Protokollen ist es voller Ernst geworden! Die Zersetzungsarbeit ist bald schon programmatisch zu Ende geführt. Nur bei den Juden darf diese Satansarbeit nicht einsetzen:

"Während wir den Nichtjuden den Liberalismus predigen, *halten wir unser eigenes Volk und unsere Agenten eiserner Disziplin...* Wir haben es erreicht, daß bei den Freimaurern jeder Widerspruch gegen unsere Anordnungen schon im Keime erstickt wird." (XV, 13.)

"**Gerade den 'Antisemitismus' brauchen wir, um die unteren Schichten unserer Brüder in Ordnung zu halten.**" (IX, 3.)

Und wenn einmal die Völker $\sqrt{\text{Juda}}$ als Wohltäter und Erlöser preisen werden, wenn der Herrscher aus dem Hause Davids einmal thronen würde, was dann? Dann brauchte es keine Preßfreiheit, keine Menschenrechte, kein Versammlungsrecht, keine Glaubensfreiheit, kein Wahlrecht und vieles andere mehr. Deshalb werden diese Dinge aus dem jüdischen Regierungsrepertoire gestrichen sein:

"Wir werden der Presse einen Zaum anlegen und die Zügel straff führen. Ebenso werden wir mit allen anderen Drucksorten verfahren. Wir wollen die Produkte der Druckerpresse, die jetzt dem Staate hohe Auslagen verursachen, zu einer Einnahmequelle unserer Regierungen machen, mittels Stempelsteuer und hoher Kautions. Wir werden ohne Nachsicht Geldstrafen einheben. *Niemand wird ungestraft die Glorie der Unfehlbarkeit unserer Regierung antasten dürfen.*" (XII, 3.)

5. Die Arbeiter

Schöne Dienste hat, eingestanden, die Presse den Juden geleistet. Das kommt ganz besonders in der Arbeiterfrage zur Geltung. Glanzvoll ist es der Judenpresse gelungen, "insere Lait" den Arbeitermassen als Volksbeglückter zu präsentieren. Die Sozialdemokratie wird von den Juden gemacht und mehrheitlich geführt. In Deutschland machten es die Marx, Eisner, Kautsky, Singer, Luxemburg und Kompanie. In Österreich taten es die Adler, Austerlitz, Breitner, Glöckel, Deutsch und Komp. mit Kiß, Friedländer, Oppenheim usw. Die Ungarn werden beglückt von den Diner-Denes, Pollak, Liechtenstein, Kun, Kunfi, Szamuely usf. In Frankreich betätigen sich im "Volkswohl" Lafargue, Meyerheim, Blum usw. In England leisten es die Abrahams, Ben Tillet, Bernhard Schwab. Ganz dasselbe Bild bietet Amerika.

Experimentell diesen Einfluß festzustellen hat aber lange nicht denselben Wert, als wenn es der Jude selber eingesteht:

"Wir treten als die Retter der arbeitenden Klassen auf, die gekommen sind, aus ihrer Bedrückung zu befreien, indem wir sie dazu bestimmen, **sich unserem Heere von Sozialisten, Anarchisten und Kommunisten anzuschließen,** denen wir unter dem Vorwande, dem Ideal einer allgemeinen Verbrüderung zu dienen, unsere ständige Hilfe angedeihen lassen." (III, 7.)

"Um die Massen zu hindern, ihre Hand unserer Führung zu entziehen, *müssen wir jederzeit in enger Fühlung mit den Massen bleiben,* sei es durch unsere verlässlichen Hilfskräfte." (IX, 9.)

Wo man sich ungeschoren noch im "Volkswohl" betätigen kann, ist's heute noch so. Der "Welt-Dienst" in Erfurt meldet am 1. Oktober 1934 zum Thema "Amerikanische Arbeitervertreter": "Unser Berichterstatter aus Chikago meldet uns: Die großen Streiks, die augenblicklich die amerikanische Wirtschaft erschüttern, gehen letzten Endes auf jüdische Urheber zurück. Unter dem Streikaufruf an 'Arbeiter von New York, jung und alt, Weiße und Neger' konnte man von 21 Unterschriften 14 jüdische Namen lesen, wie: Lustig, Gordon, Ben Gold, L. Weinstock, Perlow, Friedmann, Davidoff, Lurie, Mayer und Rosenberg!"

Beim sozialistischen Kongreß in Philadelphia im gleichen Jahre, an dem zirka 50 Delegierte teilnahmen, war der überwiegende Teil der Abgeordneten Juden. Immer und überall das gleiche Bild!

"Man braucht nur das Volk einige Zeit selbst herrschen zu lassen, *um einen allgemeinen Verfall herbeizuführen.* Es entwickeln sich Streitigkeiten, die sehr bald in *soziale Kämpfe* ausarten. Der Staat gerät in Brand und die Staatsautorität sinkt in Asche. Mag nun ein Staat durch innere Erschütterung erschöpft sein,... *auf jeden Fall ist er als rettungslos verloren zu betrachten; er ist in unserer Gewalt.*" (I, 6, 7.)

"*Die verschwommene Vorstellung von Freiheit hat es uns ermöglicht,* den Massen einzureden, daß die Mitglieder der Regierung nichts anderes sind als Beauftragte des Volkes, welches der eigentliche Herr des Landes sei, daß diese Beauftragten gewechselt werden können, *wie man ein Paar Handschuhe wechselt.*" (I, 33.)

"Wir haben so die Herrscher vom Volke getrennt durch die Abgeordneten, die ihre Zeit vertändeln... Da die Herrscher nicht mehr zu den Herzen der Untertanen gelangen können, sind sie außerstande, sich mit dem Volke zu verbinden... *Durch uns getrennt,* hat sowohl die Macht des Königtums als auch die macht der Massen ihre Bedeutung verloren. Jeder Teil für sich hilflos wie der Blinde ohne Stock." (III, 2.)

"*Eine Vereinigung der Intelligenz der Nichtjuden mit der blinden Kraft der Massen wäre für uns gefährlich. Wir haben jedoch alle Maßnahmen getroffen, diese Gefahr abzuwenden.* Wir haben eine mauer gegenseitiger Feindschaft aufgerichtet zwischen diesen beiden Mächten. **So bleibt die blinde Kraft der Massen unsere Stütze. Wir, und wir allein, werden ihre Führer sein,** *um sie als Werkzeug für unsere Pläne zu verwenden.*" (IX, 8.)

In Rußland haben die Juden bereits diese Theorie ausprobiert. Die russische Intelligenz ist buchstäblich ausgerottet worden von den Massen, die alles hinwegsetzen müssen, was den Juden hindernd im Wege steht. Sie, und sie allein, sind nun dort die Führer, wie früher angeführte Zahlen dartun. Sie allein machen die gedankenlosen Massen zu sadistischen Werkzeugen für ihre jüdischen Satanspläne, die Ahnungslosen, die jetzt erst recht unfrei, geistlos, besitzlos geworden sind. *Henry Ford* schreibt in seinem schon erwähnten Werke "Der internationale Jude", in dem er die Protokolle der Weisen von Zion zur Grundlage hat: "Rußland bietet das Schauspiel dafür, wie eine nichtjüdische untere Klasse durch jüdische Führer gegen eine nichtjüdische höhere Klasse geführt wird." (S. 123.) Nichtjuden werden die Schlächter ihrer Volksgenossen im Interesse der Juden.

Es lohnt sich, hier noch einmal eigens auf den Brief des Rabbiners **Baruch Levy** hinzuweisen. (Siehe Einleitung, Seite 27.)

Nicht etwa, daß es in Rußland zu Anfang der Revolution einmal so war. Es ist heute noch so. Zum 1. Dezember 1934 berichtet der "Welt-Dienst" (Erfurt) Worte einer Perserin, welcher es gelungen ist, endlich nach siebzehnjährigen Aufenthalt im Sowjetparadiese aus Rußland heimzukehren:

"Das einzige Volk, das in Sowjetrußland wirkliche Vorrechte genießt, sind die Juden. Alle Lebensfreude, aller Reichtum in Rußland scheint nur für diese vorhanden zu sein. Glücklich und gesättigt sind nur die Juden; die anderen sind buchstäblich nackt. Wenn jemand einen Juden auch nur im geringsten beleidigt, bekommt er mindestens 10 Jahre Zuchthaus oder Deportation. Deswegen traut sich auch kein Mensch, den Juden ein böses Wort zu sagen. Im Gegenteil! Jeder versucht es, durch hündische Unterwürfigkeit und Speichelleckerei die Gunst des Juden zu erwerben; denn jeder weiß hier, daß es der Jude ist, der einzig und allein über Rußland herrscht.

Ich war außerordentlich erstaunt über die glänzenden Lebensverhältnisse außerhalb Rußlands. In der Sowjetunion erzählen die Juden den Arbeitern, daß die Arbeit in Europa nichts zu essen hätten und nichts zum Anziehen, daß sie überall verfolgt und von den Faschisten ermordet würden. Mit solchem Unsinn machen die Juden das Volk in Rußland dumm und gefügig."

Auch die Kommunistenherrschaft der 131 Tage in Ungarn muß hier ins jüdische Licht gestellt werden. Gleich nach der Ausrufung der Räterepublik ist ein Aufruf erschienen: "Völker Israels!", worin die Juden aufgefordert werden, im Sinne der Verheißung ihrer Propheten von ganz Ungarn Besitz zu ergreifen. Bei den Straßenumzügen und bei den Befolgungen wurden höchst bezeichnend nur rote Flaggen und Banner geduldet - **und die blau-weißen Fahnen der Zionisten!!!** In unverstecktem Jubel schreien die Juden: "Bela Kun ist unser König!" Viele Tausende unschuldiger Opfer wurden auch hier in scheußlichster Weise gemordet; dagegen haben die jüdischen Führer Gold, Schmucksachen und Edelsteine im Werte von 3000 Millionen Kronen verschleppt. Immer dasselbe Bild, wie jetzt wieder in Spanien. Es liegt System darin.

"Der Massen einziges Bestreben wird sein *die Jagd nach Geld. Mit ihm werden sie der materiellen Genüsse wegen*, die es verschafft, einen wahren Kult treiben. Wenn die Dinge einmal so weit gediehen sind, dann werden die unteren Schichten der Bevölkerung *lediglich aus Haß gegen die privilegierten Gesellschaftsklassen uns im Kampfe um die Macht* gegen die Intelligenz der Nichtjuden, *Gefolgschaftleisten*." (IV, 6.)

"Wir beherrschen die Kunst, *die Massen und die einzelnen zu lenken, und zwar durch klug ersonnene Idealprogramme und Schlagworte*, durch kommunistische und andere Theorien" (V, 5); aber auch die Kunst, "alle Nichtjuden in die Reihen des Proletariats hinunterzustößen; denn dann müssen sie sich vor uns beugen, um überhaupt leben zu können". (VI, 5.)

Deshalb "*muß dafür geforgt werden, daß es in allen Ländern neben uns nur noch die Masse des Proletariates gibt, ferner... eine uns gefügige Polizei und Wehrmacht*". (VII, 1.) (Wie etwa die Rote Armee in Rußland.)

"Damit die wirkliche Sachlage von den Nichtjuden nicht vor der Zeit erkannt werde, werden *wir sie durch scheinbare Bemühungen zugunsten der arbeitenden Klassen maskieren und große wirtschaftliche Prinzipienkämpfe entfachen*." (VI, 9.)

"*In unserem Dienste stehen die unbändige Machtgier, die unersättliche Begehrlichkeit, der brennende Rachedurst und der erbitterte Haß der Massen*. Damit üben wir einen alles niederwerfenden Terror aus." (IX, 5.)

"Die Massen seutzen nach einer Lösung der sozialen Fragen durch internationale Übereinkommen... Sie sind uns ausgeliefert; denn das internationale Geld haben wir."

"*Diese breiten Massen werden durch schwere Arbeit viel sicherer niedergehalten und durch Armut*, als es einst durch die Sklaverei und Leibeigenschaft geschah... Wir haben ihnen fiktive, nicht wirksam werdende Rechte eingefügt. *Alle diese Volksrechte bestehen nur in der Theorie uns lassen sich niemals in die Praxis umsetzen*. In Wirklichkeit bietet die Verfassung dem Proletarier keinen andern Vorteil als die armseligen Brocken, die wir ihm von unserem Tisch zuwerfen *als Entgelt dafür, daß er uns hilft, unsern Willen durchzuführen*. Die republikanischen Rechte sind nur ein Hohn für ihn. die ihm die Gewähr eines dauernd gesicherten Lebensunterhaltes rauben und ihn von Streits und Aussperrungen abhängig machen." (III, 5.)

"Bald wird es überall Bankrott und Aufruhr geben... Alles wird unter den Schlägen der Wütenden Massen zertrümmert werden." (III, 3, 4.)

"*Unser Interesse ist die Degeneration der Nichtjuden*. Unsere Macht beruht auf der dauernden Unterernährung und Schwäche der Arbeiter... *Die Not und der daraus entspringende Haß setzt uns in den Stand, über den Pöbel nach unserem Gefallen zu verfügen und diejenigen zu zerschmettern, die sich uns in den Weg stellen*... Diese Massen werden

alles hinwegfegen, was uns hinderlich sein könnte." (III, 8, 9, 10.) (In Rußland haben sie bereits hinweggefegt: Adel, Intelligenz und Klerus.)

"Nachdem wir mit gewissen geheimen Mitteln und **mit Hilfe unseres Goldes eine allgemeine Krise vorbereitet haben werden**, werden wir gleichzeitig in allen Ländern Europas ganze Scharen von Arbeitern auf die Straße werfen. (**Arbeitslosigkeit!!!**) *Diese Massen werden mit Begeisterung das Blut jener vergießen, die sie in ihrer Einfalt und Unwissenheit von Jugend auf beneidet haben.*" (III, 13.)

"Die Nichtjuden sind die Schafe und wir sind die Wölfe. Sie wissen ja, was die Schafe machen, wenn die Wölfe in die Herde einbrechen. Auch die Nichtjuden werden die Augen schließen und stillehalten." (XI; 5.)

"Es ist überflüssig, zu sagen, *daß sie darauf vergehens warten werden (auf all die Freiheiten)*. Wozu hätten wir auch unser ganzes Programm ersonnen... als um auf Umwegen das zu erreichen, was unserem zerstreuten Volke auf geradem Wege unerreichbar wäre?" (XI, 5.)

"Wir müssen den Nichtjuden vom ersten Augenblicke an, wo sie sich noch in einem Zustande des Schreckens und der Überraschung befinden, *zum Bewußtsein bringen, daß sie nichts mehr zu sagen haben, daß wir mit einem Schlage die ganze Macht an uns gerissen haben und unter keinen Umständen gewillt sind, sie mit ihnen zu teilen*, daß wir entschlossen und auch imstande sind, Manifestationen, Demonstrationen (und Streits) zu jeder Zeit und an jedem Orte mit unwiderstehlicher Gewalt zu unterdrücken." (XI, 4.)

"**Ohne Erbarmen werden wir alle hinrichten lassen, die sich gegen unsere Herrschaft auflehnen.** Auch die Gründung jedes neuen Geheimbundes wird mit dem Tode bestraft werden. (In Rußland ist die Todesstrafe abgeschafft, nur für Reaktionäre, für Gegenrevolutionäre nicht.)... *Auf die Zahl der Opfer kann keine Rücksicht genommen werden...* Die sicherste Stütze einer Regierung ist die Unerschütterlichkeit ihrer Autorität." (XV, 2, 4, 5.)

Für das Hinrichten ohne Erbarmen hat der Bolschewismus die Beweise schon erbracht, die grauenhafte Theorie zur nicht zu beschreibenden entsetzlichen Wirklichkeit werden lassen. Mit reuflichem Zynismus verkündet Lenin - alias Uljanow: "Im heiligen Kampfe für die soziale Revolution sind Lüge, Betrug und Verrat durchaus erlaubt... Was bedeutet der Verlust von 90 Prozent durch Hinrichtungen, wenn doch noch 10 Prozent Kommunisten übrig bleiben! Der Bolschewismus ist kein Pensionat für junge Damen. Die Kinder sollten alle den Hinrichtungen beiwohnen und sich freuen über den Tod ihrer Feinde." Wann endlich wird die Stunde kommen, wo nach dem Propheten Ezechiel dieses Volk Israel selber Ekel haben wird über seine Missetat? (Ez. 36. 31.) - Und wann werden alle anderen Völker erwachen?

"Diese Nichtjuden! Sie gehärden sich wie Tiger, ihre Seelen aber sind lammfromm und ihre Köpfe sind leer... Der Hauptgrundsatz unserer Gesetzgebung wird sein: **Gehorsam gegen die Obrigkeit, welchen Grundsatz wir zur höchsten Auswirkung bringen werden.** Damit werden alle Mißbräuche aufhören... Dies bestätigt und besiegelt unsere Berufung als das auserwählte Volk, als höher geartete Wesen, im Gegensatz zu den Nichtjuden..." (XV, 12, 15, 17.)

"*Wir werden den Liberalismus gründlich vertreiben...* Unser Absolutismus wird nach jeder Richtung hin kraftvoll auftreten... Die vielleicht unverhältnismäßig *hart Bestraften fallen gleichsam als Soldaten auf dem Felde der Verwaltung im Dienste von Autorität, Prinzip und Gesetz.*" (XV, 24, 26, 19.)

"So wollen wir denn zum Wohle der Menschheit die Stärkeren sein. Als solche sind wir verpflichtet, *ohne Zögern alle jene zu opfern, welche die von uns auferivhtete naturgemäße Gesellschaftsordnung stören.* In abschreckenden Strafen liegt eine starke erzieherische Kraft." (XV, 29.)

"Die bestehenden Regierungen können sich nur mehr mühsam behaupten *inmitten einer Gesellschaft, die wir völlig demoralisiert haben, die sogar die Macht Gottes leugnet...* Unser Herrschaft wird diese alles verzehrende Flamme der Anarchie unterdrücken. *Er wird diese Gesellschaft, wenn nötig, in einem Blutbade ersticken*, um sie neu als wohlgeordnetes Heer wieder erstehen zu lassen." (XXIII, 6.)

Gleiche Aussprüche und Lehrsätze aus diesen Protokollen der Weisen von Zion könnten noch lange fortgesetzt werden. Doch es dürfte genügen. Das Bild ist so schon blutig genug. Bezüglich des Steuerwesens sagt der Weise seinen Höhern unter vielem auch:

"Von allen die beste Besteuerungsmethode ist die Einhebung einer progressiven Vermögenssteuer... Das öffentliche Erfordernis muß von jenen gedeckt werden, denen die Last nicht wehe tut und bei denen etwas zu holen ist. Diese Maßnahme wird den Haß der Armen gegen die Reichen beseitigen. Diese werden dann vielmehr als die Stütze des Staates, als die Träger des Friedens und des wirtschaftlichen Gedeihens geachtet werden." (XX, 3, 7, 8.)

"Sobald die Macht unseren Händen übertragen sein wird, **ist der Dienst, den die Arbeitslosigkeit uns zu leisten hatte**, getan und sie wird verschwinden." (XXIII, 3.)

Warum darf heute das Steuerwesen nicht so eingerichtet sein? Wir dürfen vergessen, daß wir in der Periode des Abbaues leben, wo alles erst in Unordnung geworfen werden muß, wo alles proletarisiert werden soll. Wir hatten schon einmal eine solch geachtete Stütze des Staates, einen Träger des Friedens und wirtschaftlichen Gedeihens: **den Adel**. In früheren Jahrhunderten hat der Adel mit dem König den Staat regiert, die Politik gemacht und für Ordnung und Volkswohl gesorgt. Das ist gründlich anders geworden. Aus den Worten des Weisen hören wir, wie weit ein jüdischer Programmpunkt schon ausgeführt ist. Die Juden haben da eine Bresche aufreißen müssen, weil es für sie bislang keine Möglichkeit gegeben hat, auf diesem wichtigsten Boden der Politik mitzureden. Das sie diese Bresche aufgerissen und durch sie in die heilige Stadt der Aristokratie einzudringen vermocht, nennt der Weise ihren höchsten Trumpf:

"Die Aristokratie der Nichtjuden *als politische Macht ist beseitigt*. In dieser Hinsicht brauchen wir mit ihr nimmer zu rechnen. **Aber als Grundbesitzer ist sie uns unbequem... Deshalb müssen wir sie ihres Land besitzes berauben...** Außerstande, mit seinen Traditionen zu brechen und die gewohnte Lebenshaltung einzuschränken, **wird der Adel bald ruiniert sein.**" (VI, 3, 4.)

Der tatsächliche Erfolg spricht Bände. Allenthalben sind die "adeligen Volksausbeuter" zugunsten des Volkes enteignet. Klingen sie doch so schön, die Schlagworte: Agrarreform, Bodenreform! In Rußland hat das Volk den Adel enteignet und die Juden haben dann das Volk enteignet. Es sind nur verschiedene Stufen der Jakobsleiter. Eine solche Enteignung, eine politische Enteignung, eine andere Stufe der Jakobsleiter hätte nach den Protokollen auch der **Völkerbund** weden sollen:

"Der Feind wird gezwungen sein, *uns internationale Vollmachten zu erteilen*, die uns in den Stand setzen werden, auf friedlichem Wege *alle Regierungsgewalten der Welt aufzusaugen und eine Oberregierung zu bilden*. **Zunächst werden wir den bestehenden Regierungen eine Monsterorganisation überordnen**, welche 'überstaatliche Verwaltung' heißen soll. Wie Zngen werden die Arme dieser riesenhaften Organisation nach allen Richtungen hin ausgestreckt sein, so daß sich ihr alle Völker unterwerfen müssen." (V, 19.)

"Dann wird unsere überstaatliche Macht das nationale Selbstbestimmungsrecht der Völker ausschalten und ihre Regierungen ebenso regieren, wie diese ihre Untertanen regieren, indem sie deren Beziehungen zueinander regeln." (II, 1.)

Diese Monsterorganisation war schon übergeordnet, hieß aber zunächst noch nicht "überstaatliche Verwaltung", sondern Völkerbund", und regelte bereits in etwa die Beziehungen der Regierungen zueinander. Die internationalen Vollmachten waren im Völkerbunde auch schon gegeben, zwar erst nur embyonenhaft. Der Stern des Herrn der Welt steht schon über dem politischen Horizont. Was an politischen Vollmachten beim Völkerbund noch fehlte, dem Judentum also offiziell noch nicht erteilt war, besitzen sie doch inoffiziell und üben diese Vollmachten tatsächlich im stillen aus durch ihre weltumspannende Organisation der Logen der Freimaurerei. "Die jüdische Plutokratie wirft ihren Mantel auf die kahlgefressene Nacktheit der Völker, welche sie ausbeutet." (Graf E. S. Eudoxius.)

6. Die Freimaurer

Wir wissen, daß die Juden über weitverzweigte Geheimorganisationen verfügen, aber es ist niemals gelungen, deren eigentliche Leitung und deren wirkliche Ziele vollständig aufzudecken. Um so wertvoller sind uns die Aufschlüsse, welche der Weise von Zion seinen Hörern über diesen heiklen Punkt gibt, wenn auch dabei immer noch die letzte Wurzelknolle im dunklen Schloß des Geheimnisses bleibt. Nach ihm hat die Freimaurerei das Hauptverdienst, daß die Juden in der Weltherrschaft schon so weit fortschritten sind. Einer der ersten Schritte war der Liberalismus, von den Juden durch die Loge in die Welt getragen.

"Wir herrschen mit Hilfe unwiderstehlicher Willensmächte, die wir durch das Wirken einer einst mächtigen Partei (Liberalismus) ausgelöst und uns untertänig gemacht haben... Sobald wir zur Herrschaft gelangt sind, werden wir *die liberalen Schlagworte unserer Freimaurer*: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, ersetzen. So werden wir sprechen und damit den Stier bei den Hörnern packen." (IX, 2, 5.)

"Unsichtbar ist unsere Macht... *Der Freimaurer-Außendienst ist nur die Maske, hinter der wir uns und unsere Absichten verbergen*. Unser Aktionsplan und **die wirklichen Hauptquartiere unserer Macht werden der Welt immer verborgen bleiben...** Wer und was wäre imstande, eine unsichtbare Macht zu stürzen?" (IV, 2.)

Heute fragen die Juden wohl nimmer nach diesem Wer, nachdem der völkische Gedanke der autoritären Staaten eine andere, eine wahre Völkerverbrüderung in die Wege geleitet hat und dem Judentum den Boden entzieht. Wenn Baruch Levy von "der Vereinheitlichung der **anderen** Rassen" gefabelt hat als vom Weg, den das Judentum zutr Weltherrschaft

gehen muß, so haben arische Führer den richtigen Weg beschritten - den Weg der Rassenstärkung in gegenseitiger Achtung.

In jedem Staat ein Hitler oder ein Mussolini, dann wird der Weg des Badurch Levy nicht gegangen werden!

"Eine Weltkoalition der Nichtjuden könnte uns noch eine Zeitlang in Schach halten. Dagegen sind wir jedoch durch den eingewurzelten, unüberbrückbaren Zwiespalt der Völker geschützt. (Ja, leider!) *Der Nationalitätenhaß, den wir in ihren Herzen jahrhundertlang genährt haben, hält die Völker wie durch eine Kluft von einander getrennt...* Kein Land kann mit einem andern auch nur das unbedeutendste Übereinkommen treffen, ohne daß wir im geheimen unsere Hand dabei im Spiele hätten." (V, 6.) (Durch die Freimaurer!)

"Dieses Programm bietet die Richtlinien *für das Wirken unserer geheimen Logen, die den Nichtjuden unbekannt sind und deren Ziele sie in ihrer Beschränktheit nicht einmal ahnen.* Wir haben diese Nichtjuden *in unsere Zahlreichen offenen Organisationen hineingelockt, die als Freimaurerlogen auftreten,* um die Aufmerksamkeit von unserer geheimen Organisation abzulenken." (XI, 6.)

"Heute schon vermag *keine Regierung mehr es zu verhindern, daß wir alles erfahren,* was die Nichtjuden in ihrer Naivität 'Staatsgeheimnis' nennen." (XII, 5.)

Also ein gar vornehmes Pensum ist den nichtjüdischen Freimaurern unter vielem anderen vorgegeben: daß die Juden alles, aber gar alles erfahren. Nichtjüdischer Logenbruder oder Schuft an seinen arischen Brüdern ist *ein* Ding. Judasdienst ist Maurer-Ehrendienst.

Nach obigen Aufschlüssen ist internationaler Judaismus und arische Weltloge nicht voneinander zu trennen, und doch ist diese Weltloge nur ein Instrument der jüdischen Überloge, die den Nichtjuden unsichtbar und unbekannt bleibt und deren Ziel das jüdische Weltreich ist. An der Spitze dieser Geheimorganisation steht der Exilarch, das gemeinsame jüdische Weltoberhaupt in New York, ihm zur Seite die drei Weisen und als deren Drahtzieher auf der ganzen Welt die sogenannten 300 Eingeweihten.

Der "Groß-Orient" ist die Gegenkirche in der Hand der Exilarchen. "Revue Maçonique" sagt (1908) bezüglich dieses Punktes: "Die Juden, deren Vaterland die ganze Welt ist und in ihrer Religion und in der Geschichte ihres religiösen Volkes liegt, sind weniger in die Vaterlandsidee verbohrt. Sie nivellieren die Gesetzgebung und verbreiten die brüderliche Union." Daß sie ihre Weltherrschaft vorbereiten, versteht der arische Dreipunktebruder wieder nicht! O diese findigen Nichtjuden! Es ist unglaublich, wie leicht sie auf ein hohles Schlagwort hineinfliegen.

"Solange wir noch nicht zur Herrschaft gelangt sind, **müssen wir in allen Ländern der Welt die Freimaurerlogen organisieren und vermehren.** Wir werden ihnen alle Persönlichkeiten zuführen, die in der Öffentlichkeit eine hervorragende Rolle spielen oder voraussichtlich einmal spielen werden. Denn *die Logen bieten uns die Möglichkeit, einerseits für uns wichtige Informationen von den Mitgliedern zu erlangen, andererseits diese in unserem Sinne zu beeinflussen. Alle diese Logen werden unter eine Zentralleitung gestellt, die nur uns bekannt ist,* allen Nichtjuden aber unbekannt bleibt. Diese Zentralleitung liegt *in der Hand unserer Weisen.* (Exilarch, dann die drei Weisen, endlich die 300 Eingeweihten! Der Verf.)... So werden uns die geheimsten politischen Pläne bekannt und geraten schon am Tage ihrer Entstehung in unsere Einflußsphäre." (XV, 6, 7.)

"Die Logen helfen uns, den Mechanismus der Maschine in Bewegung zu setzen. Wenn sich schon heute (1897!) Störungen in der ganzen Welt bemerkbar machen, so beweist dies, **daß die Logen ihren Zweck, die allzu festgefügen Staaten der Nichtjuden zu desorganisieren,** bereits zu erfüllen beginnen. Kommt es irgendwo zu einer Verschwörung, dann steht an ihrer Spitze sicher einer unserer zuverlässigsten Brüder. (Das Attentat gegen Mussolini! Der Verf.) **Es versteht sich von selbst, daß wir allein und sonst niemand die Tätigkeit der Freimaurerlogen leiten.** Nur wir kennen Richtung, Weg und Ziel, während die nichtjüdischen Mitglieder nichts erfahren von dem allen... Es ist unglaublich, wie leicht es ist, selbst die intelligentesten Nichtjuden in einen Zustand vollkommener Naivität und Leichtgläubigkeit zu versetzen." (XV, 8, 9, 10.)

Die bolschewistische Union ist Völkerbundmitglied geworden! Dadurch hat Juda der Welt gezeigt, welche Macht in seiner Hand die Freimaurerei ist. Durch diese dunklen Kräfte ist eben das Ungeheuerliche zur Tat geworden, daß von 49 Staaten nur drei gegen die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund gestimmt haben, sieben sich der Stimme enthielten, während 39 Staaten für die Aufnahme von Sowjetrußland zu haben gewesen sind. 39 Staaten haben dem geheimen Befehl der Loge gehorcht. "Wissen diese 39 Staaten, welch wahnsinnige Tat sie begangen haben? Sie stellt einen einzig dastehenden Verrat an den höchsten Gütern der Menschheit dar, einen Verrat an Gesetz und Recht, an Treue und Glauben, an Kultur, Ethik und Moral, an Ehe und Familie, an Religion und Gott." Es ist der Verrat an ein System, das lautet:

"Lüget, meine Freude, man muß lügen wie ein Teufel, nicht furchtsam, sondern kühn und immer. (Voltaire.) "Die Herrschaft der Sowjets kennt weder Freiheit noch Gerechtigkeit. Sie ist bewußt aufgebaut auf Unterdrückung, auf Vernichtung jedes Einzelwillens. Die Herren aber sind wir. Die Unterdrückung ist uns anvertraut. *Letzte Rücksichtslosigkeit ist unsere Pflicht. In der Ausübung dieser Pflicht ist letzte Grausamkeit höchstes Verdienst.* Durch absoluten Terror, *dem jeder Verrat, jeder Wortbruch, die Verleugnung jedes Schattens von Wahrheit dient,* werden wir die Menschheit auf das letzte Niveau herabdrücken, das allein sie zu einem leicht zu handhabenden Instrument unserer Herrschaft macht." Das sind Worte aus Lenins Schriften oder die Protokolle der Weisen von Zion in Reinkultur, die uns die Streitfrage nach der Echtheit derselben ganz ersparen ("Welt-Dienst", 1. Nov. 1936.) "Wir Kommunisten anerkennen keine Ethik, die der Handlungsfreiheit einer revolutionären Körperschaft Grenzen setzen könnte!" - Stalins Worte!

Die heilige Allianz der Kulturvölker, die sich Völkerbund nennt, hat sich da ein Mitglied beigelegt, das sich die Freiheit, zum Massenmord, die Pflicht zu höchster bestialisch-dämonischer Grausamkeit auferlegt, das allen Kulturstaaten schon längst den heimlichen und offenen Krieg mit allen Mitteln erklärt hat. Der gewesene Generalissimus dieses neuen Mitgliebes im Völkerbund, Woroschilow, hatte die offene Frechheit, zu bekennen, und zwar im Jahre 1930: "Der Fünfjahrplan ist ein Teil unserer militärischen Bereitschaft. Die Schaffung der Getreidefabriken durch die Landkollektivierung und des Zwangsdienstes für die Landarbeiter bezweckt die Sicherstellung der erforderlichen Vorräte für unsere rote Armee *bei unserem Feldzug gegen Europa...*" Wieso kann man da noch lange nach den Urhebern der "Protokolle der Weisen von Zion" herumschnüffeln, die ja vom roten Richter in der Schweiz als Plagiat verurteilt waren?

Was der Kommunismus bei der Ausübung seiner Pflicht zu letzter Rücksichtslosigkeit und für die Erreichung des höchsten Verdienstes letzter Grausamkeit in Ungarn, in Rußland und letztlich wieder in Spanien geleistet hat, darüber ist schon so viel Entsetzliches geschrieben worden. Die Vertreter aber solcher ungeheuerlicher Verbrecher werden in den Völkerbund aufgenommen und ihre Taten so durch den Bund aller Staaten hingenommen, ja gutgeheißen, damit so alle anderen mitschuldig werden an dem, was die Zukunft uns noch bringen wird in Verwirklichung der Juda-Sowjet-Ethik.

Wenn wir hören, wie der jüdische Tschekaführer Deutsch in Odessa wirklich und wahrhaftig das seelische Märtyrium an Frauen, die Gewalt an ihnen, organisierte und dafür entmenschte Chinesen und Neger als Helfer sich suchte, wenn die gleichen Geschichten nun aus Spanien zu uns gelangen, dann versteht man die Worte des Propheten Ezechiel an sein Volk für unsere Zeiten: "*Schämt euch und errötet über euer Treiben, das nicht gut war beiden Völkern, zu denen ihr gekommen sind. Ihr habt meinen heiligen Namen entheiligt, darum nehme ich schonende Rücksicht auf meinen heiligen Namen, der durch euch entheiligt ist bei den Völkern... Darum will ich euch wegnehmen aus allen Völkern und euch in euer Land zurückbringen. Nicht um eurer willen tue ich es, sondern um meines heiligen Namens willen.*" (Ex., Kap. 36, 20. ff.)

Millionen von Menschen, ganz unschuldige Menschen sind gemordet, andere Millionen sind in den Hungertod gesendet worden, andere Millionen gehen durch grausamsten Fron- und Sklavendienst, durch die "trockene Guillotine" in den sibirischen Wäldern usw. in den Tod. All das stört den Völkerbund nicht. Wenn aber aus Deutschland 50.000 Juden zur Auswanderung kommen, wird sich dieses Weltgewissen sofort seiner schweren Pflicht bewußt. Alles, alles beleuchtet die Macht Israels - und sein Machtinstrument ist die Freimaurerei.

Kenner der Dinge um Israel herum hat übrigens die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund gar nicht in Staunen versetzt. Für den tiefer Blickenden war diese Ungeheuerlichkeit nur der würdige Schluß einer langen Mummerei. Längst wurde diesem Dämonengebilde Kredit über Kredit zugeschanzt. Auf dem 17. Parteikongreß konnte Stalin mit zynischem Spott sagen: "Wir leben auf Rechnung der bürgerlich-kapitalistischen Staaten." Die Finanzherren der Welt haben mit bewußter Absicht dieses Ungetüm über Wasser gehalten und ihm jetzt noch die Gleichberechtigung gegeben und ihm obendrein einen ständigen Ratssitz im Bund der Nationen gegeben. Das Ziel dieses Wahnsinns kennen nur jene gewissen - - -

"Wir haben den Nichtjuden ein Steckenpferd gegeben, auf dem sie nun reiten; den Traum vom Aufgehen aller Individualität in der symbolischen Einheit des Kollektivismus... Sie erkennen nicht, daß dies nichts anderes bedeutet als *die glatte Verneinung des Grundsatzes der Natur*, die kein Wesen einem anderen gleich gestaltet hat seit der Schöpfung der Welt." (XV, 11.)

"In den Freimaurerlogen vollziehen wir die Todesstrafe auf eine solche Art, daß niemand außer den Brüdern Verdacht schöpfen kann, nicht einmal das Opfer selbst. Sie sterben alle, wenn es nötig, scheinbar eines natürlichen Todes. Da die Brüder dies wissen, wagen sie niemals, Einspruch zu erheben. Durch solche Maßregeln *haben wir erreicht, daß bei den Freimaurern jeder Widerspruch schon im Keim erstickt wird.* Während wir den Nichtjuden den Liberalismus predigen, halten wir unser eigenes Volk und unsere Agenten in eiserner Disziplin." (XV, 13.)

Hier einige Merkwürdigkeiten, die zu denken geben. Eine Nachricht der römischen Agentur "Oriente" sagt uns: "In unserem Bulletin vom 28. März 1934 haben wir mitgeteilt, daß die Freimaurerloge "Grenoble" beschlossen habe, die Balkandynastien zu liquidieren, weil sie reaktionäre Reste vergangener Zeiten sind. Nach dem Attentat von Marseille hat die französische Polizei die Pflicht, Erhebungen darüber anzustellen, welcher Art die Zusammenhänge zwischen dem Mord an König Alexander von Jugoslawien in Marseille und dem Grenobler Freimaurer-Orient waren".

Die Freimaurerische Polizei Frankreichs hat sich über diesen Punkt aber nicht lange den Kopf zerbrochen ("Welt-Dienst", Erfurt). Der Photograph, welcher das Ereignis kinematographiert hat, ist bald darauf plötzlich (!) gestorben. Die Behörden in Marseille aber haben den Mörder rasch eingraben lassen, ohne vorher von ihm die Fingerabdrücke zu nehmen. Welche Polizei eines Kulturstaates wird in einem solchen Falle diese Unterlassungssünde begehen können?

Hierher gehört auch die Notiz der "Niedersächsischen Tageszeitung" vom 22. November 1934, in der mitgeteilt wird, daß laut dem russischen Emigrantenblatt "Nas Put" *die jüdische Gemeinde in Charbin eine Trauerfeier in ihrer Synagoge für den getöteten Mörder, für den Königsmörder von Marseille, abgehalten habe.*

Bereits einen Monat vor dem Attentate gegen König Alexander stand in der tschechischen Zeitschrift "Psyche" auf Seite 143 wörtlich geschrieben. "Wir sind in der Lage, genau vorausszusagen, daß der kommende 9. Oktober ein Tag schweren Verhängnisses sein wird, besonders für eine hochgestellte Persönlichkeit." Wer in diesen okkulten Dingen sich auskennt, weiß, daß *schon beschlossene Ereignisse* aus solchem Wege wirklich zu erkennen und vorausszusagen möglich sind. - Neuerstens tritt nun der Franzose Henry-Robert *Petit* mit einem Büchlein vor die Welt: "Der Mord an dem König Alexander von Serbien - ein Freimaurerwerk." Was Kenner sofort nach dem Attentat behauptet haben, wird nun zur bewiesenen Wirklichkeit.

Und König Albert von Belgien, der abgestürzt ist ohne jeden Zeugen? Amerikanische Blätter haben stark auf die gleiche Mordquelle hingewiesen und Maurice *Privat* kommt wieder auf okkultem Wege zur Behauptung, daß der Tod König Alberts eine beschlossene und ausgeführt Sache sei. Jedenfalls wurde gleich nach diesem geheimnisvollen Königstod Belgiens politisches System gewechselt mit der Entfernung des Außenministers Grafen *Broqueville* und des Generalstabschefs *Nuyten*. - Das sind doch alles zum mindesten große Merkwürdigkeiten - den angeblich erfundenen Protokollen zum Hohne.

O diese Nichtjuden! "Ihre Köpfe sind leer!" Sonst hätten die Freimaurer der diversen Staaten nicht die entsetzlichen Kriegsgewitter über Europa gebracht, sonst würden diese nichtjüdischen Logenbrüder dem unnatürlichen gleichheitsphantom nicht nachjagen; denn sie meinen es bitter ernst mit ihrem Ideal. Es ist ungalublich, wie naiv, wie leichtgläubig so ein Arier werden kann! Wenn's nur geheimbündelt, wenn's phrasenhaft gruselig ist! Dann zieht's. Aber wehe dir, Freimaurerei, Geheimbündelei! Auch du sollst von Gottes Erdboden einmal verschwinden:

"Auch die Gründung jedes neuen Geheimbundes wird mit dem Tode bestraft werden. Die bestehenden geheimen Gesellschaften werden aufgelöst werden und ihre Mitglieder werden verbrannt werden... *Auf gleiche Weise werden wir mit jenen Freimaurern verfahren, die zuviel wissen.*" (XV, 2, 3.)

Also wieder das gleiche Blutprogramm, wie wir's dem Kapitel "Der Arbeiter" angefügt finden. Auch hier mögen einige solcher blutroter Bausteine folgen, mit welchen das Haus der Vernunft, der Völkerverbrüderung, das Judenheim, gebaut werden soll:

"Die besten Ergebnisse in der Beherrschung der Menschen werden durch Einschüchterung und Gewalt erzielt und nicht durch akademische Erörterungen." (I, 2.)

"Politische Freiheit ist eine Idee, keine Tatsache. Man muß mit dieser Idee zu operieren wissen, wenn es darauf ankommt." (I, 5.)

"Zivilisation kann ohne absoluten Despotismus nicht bestehen." (I, 21.)

"Wir wollen die politische Tätigkeit unserer Untertanen zwangsläufig regeln. Die Gesetze werden alle Zugeständnisse und Freiheiten ausmerzen. **Unser Königreich wird einen Despotismus von solcher Majestät entfalten**, daß es zu allen Zeiten und an allen Orten *möglich sein wird, jeden Widerstand unzufriedener Nichtjuden zu zermalmen.*" (V, 2.)

"Das wirksamste Mittel der Machtbehauptung bleibt eine gerechte, aber unerbittliche Strenge. Infolgedessen wird uns nicht nur die Geldmacht, sondern *auch der Grundsatz der Strenge zum Triumph verhelfen.* Es genügt, daß alle wissen, wir seien unerbittlich, um jeden Ungehorsam zu beseitigen." (I, 27.)

"Unsere Herrschaft wird glorreich sein, denn sie wird mächtig sein. Sie wird leiten und führen und nicht hilflos Parteigrößen und Rednern nachlaufen. Unsere Herrschaft wird zur Ordnung führen und damit allen Völkern Glück

bringen." (XXII, 4.) In dieses Ende also soll der Freimaurer-Kollektivismus führen, in eine von den Juden despotische geordnete Welt.

Da die Freimaurerei in dem ganzen Ringen eine so überaus große Rolle spielt, muß hier über sie noch einiges gesagt werden. Ihr Eintritt in die arischen Völker erfolgte in London, ihr Anfang ist scheinbar ganz rein arisch, aber nur scheinbar. Die ganze freimaurerische Symbolik ist jüdisch. Im schwedischen Ritus wird König Salommo als Stifter verehrt, als Gründer gefeiert. Nach dem Ritual der großen Landesloge von Deutschland mußten die beiden Säulen mit den hebräischen Namen Jachim und Boas, der siebenarmige Leuchter und sogar die Bundeslade vorhanden sein und selbst die Teppiche der Stiftshütte finden Nachbilder. Über der Tür des Heiligtums mußte der sechszackige Stern Davids flammen, ein typisch jüdisches Zeichen. Desgleichen sind die Meister- und Paßworte durchaus hebräisch.

Dazu kommen noch die eigenen Worte der Juden zur Sache. Krapeles behauptet stolz in der Festschrift des "B'nai B'rith" (1902) "Die Idee der Freimaurerei ist aus der Judenheit hervorgegangen." Zwar finden wir als Gründer der ersten englischen Loge nur arische Namen. Aber eine Brücke zum Judentum entdecken wir doch mitten unter ihnen. Es ist der englische jüdische Antiquitätenhändler *Elias Aschmole*, der die Ahnungslosen mit jüdischem Geiste infiltriert hat, jedenfalls von dunklen Kräften absichtlich vorgeschoben und bestellt. Somit dürfte der Satz eines englischen Schriftstellers den Nagel auf den Kopf getroffen haben: "*Der Freimaurer ist ein künstlicher Jude.*" In dieser Beleuchtung verstehen wir den vollen Sinn, wenn die Maurer-Zeitschrift "Akazia" schreibt: "Die jüdische Kirche hat keine Dogmen, sie hat nur Symbole, ganz wie die Freimaurer. Deshalb ist die jüdische Kirche unser Verbündeter." Oder besser: Deshalb sind die Maurer die Kirchendiener der Synagoge!

Das vorausgeschickt, kann man wagen, eine Vision der Katharina Emmerich zur Sache hier einzufügen. "Jotapata liegt öftlich vor einem Berge, in den Bergbusen hineingebaut und der Berg hing ordentlich wie oben drüber. In Jotapata hielten sich viele Herodianer auf. Sie hatten in einer Mauer der Festung ein geheimes Versammlungshaus. Diese Sekte bestand aus fast lauter Klugen, ausgeklärten Leuten *und stand unter geheimen Obern*. Sie hatten Zeichen, woran sie sich erkannten. Sie waren heimliche Feinde der Römer und arbeiteten an einer Rebellion für die herodianische Sache. Sie waren heimliche Unhänger der Sadduzäer, schienen aber äußerlich Pharisäer zu sein und führten beide und leiteten sie zu ihrem Zwecke. Äußerlich waren sie sehr höflich und duldsam, innerlich aber ganz verräterische Schleicher." Sie Seherin war ein ganz ungelehrtes Bauernkind, das, kaum des Lesens und Schreibens mächtig, dennoch in ihren Visionen erfahrungsgemäß hundertprozentige Wahrheiten aus jenen Zeiten mitzuteilen befähigt war. - Nach all dem ist die Behauptung kaum mehr gewagt: Der arische Ursprung der Freimaurerei liegt in London, ihr ungleich älterer, echter aber liegt in Palästina und ist mit den Juden durch die Jahrhunderte, durch die Jahrtausende gewandert, bis es ihnen zweckmäßig geworden, damit auch andere Völker zu infizieren und so unter ihren Einfluß zu kriegen.

Von allen Staaten nur einer sei herausgeholt: Man erinnert sich noch an den Bürgermeister von Rom *Ernesto Nathan*. Wer war Nathan? Die Juden hatten behauptet, er stamme aus einer englischen Familie. Was, von englischen Eltern? Die Forschung hat aber festgestellt: Ernesto Nathan ist ein unehelicher Sohn *Mazzinis* mit einer Jüdin gewesen, der Sarah Nathan aus Pisa. Als Hochwürdigster Großmeister des Großorients von Italien brachte er diese Loge im Palazzo Giustiniani unter, einem der herrlichsten Baudenkmäler Roms, dann wurde er Bürgermeister von Rom, als welcher er an allen städtischen Lehranstalten sofort den Religionsunterricht abschaffte. Jetzt nahm die gesamte jüdische Weltpresse den großen Nathan als einen der Ihrigen in Anspruch. Der Jude Ryß schrieb damals: "Ein Jude als Bürgermeister der Ewigen Stadt ist das Symbol der neuen Zeit!"

Der fünfte Teil aller englischen Freimaurer sind Juden und selbstverständlich alle Führer. Die bekannte Großzeitung "The Times" trägt das Freimaurerzeichen in Mosaik offen und für jedermann sichtbar vor ihrer Eingangstür. Br. Alfred Kohn gab auf eine Zumutung, daß die Juden schriftlich bei Aufnahme in die Logen auf Sonderinteressen verzichten wollen, die beachtenswerte Erklärung: "Ein anständiger Jude würde demjenigen, der ihm eine derartige Erklärung zur Unterschrift vorlegen wollte, mit einem Faustschlag ins Gesicht antworten." Sapienti sat! Die Freimaurerei ist der Pfahl, den die Juden dem Körper der arischen Völker ins Fleisch getrieben haben. Von der Freimaurerei regierte Völker sind jüdische regierte Völker!

"Wenn nötig, wird der Herr aus Zion in einem grandiosen Blutbad die alles verzehrenden Flammen der Anarchie unterdrücken." (XXIII, 5.) Dieses Blutbad hat die Gesellschaft schon des öftern verkostet, bisher aber nicht, um die Flammen der Anarchie zu unterdrücken, sondern um die Welt in Anarchie zu stürzen. Denken wir nur an die Französische Revolution, welche der Weise von Zion das Werk der Juden nennt, so handelt es sich doch um jene ganz gottlose Revolte, wo ein Heer von Teufeln über das ganze Land ausgelassen schien mit fatanischer Wildheit, wo Gott feierlich abgesetzt wurde, wo das Fallbeil die Besten der Nation geköpft hat, daß der Boden speckig geworden vom Blute am Standorte der Mordinstrumente. Damals galt es, und heute noch gilt es, allzu fest gefügte arische Staaten dem Todeskampfe zu überliefern, dem Reiche der Vernunft zuzuführen, von dem der Weise wiederum sagt:

"Unsere Gewaltherrschaft wird dieses Reich der Vernunft sein, weil sie durch weise Strenge jeden Aufruhr unterdrücken und den Liberalismus im ganzen Bereiche des öffentlichen Lebens gründlich austilgen wird." (III, 15.)

"Denn das Wort Freiheit verführt zur Auflehnung selbst gegen Gott und gegen die Natur. Deshalb werden wir dieses Wort aus dem Lexikon der Menschheit streichen, (aber erst) sobald wir zur Herrschaft gelangt sind; denn es ist das Symbol tierischer Gewalt, die die Massen in blutgierige Bestien verwandelt." (III, 20.)

Solange aber diese glorreiche Judenregierung nicht möglich sein wird, brauchen sie diese verwerfliche Blutgier, um alles Hinderliche hinwegzufegen, brauchen sie die blutgierigen Massen, damit sie mit Begeisterung das Blut der Antisemiten vergießen. Diesen anderen wird jetzt von Freiheit, von Volksrecht und Volkssouveränität vorgeredet, aber unter sich halten sie strenge Disziplin und erheben die Autorität bis zum Himmel. Da gibt es kein souveränes Volk gegenüber dem Exilarchen, gegen die drei Weisen und gegen die dreihundert Eingeweihten, gegen den letzten Grad der jüdischen Loge - und Rußland ist heute das große Sklavenreich.

"Die Richtlinien für unser Vorgehen müssen von einem Kopfe gegeben werden. Ihre Durchführung wäre sonst unmöglich. Deshalb sollen wir zwar den Aktionsplan erfahren, aber wir dürfen ihn nicht diskutieren, um nicht den das ganze Werk beherrschenden Geist zu stören... Wir dürfen das geniale Werk unseres Führers nicht der Menge oder auch nur einer kleinen Gruppe hinwerfen, damit sie es zerplücken." (X, 8.)

Seinerzeit dann werden wir bei den Nichtjuden "allmählich, Schritt für Schritt, alles wieder beseitigen, was wir aufnehmen mußten, um zu unserer Machtstellung zu gelangen." (X, 23.)

Es werden alsdann beseitigt:

"Die Pressefreiheit, das Versammlungsrecht, die Glaubensfreiheit, das allgemeine Wahlrecht und noch viele andere Dinge, die ganz aus dem Repertoire der Menschheit gestrichen werden müssen." (XI, 3.)

"Für das Unsehen des Staates ist es ganz unerlässlich, daß die Schädigung der Staatsautorität durch strenge Bestrafung der Schuldigen ihre Sühne findet. Die vielleicht unverhältnismäßig *hart Bestraften fallen gleichsam als Soldaten auf dem Felde der Verwaltung im Dienste von Autorität, Prinzip und Gesetz.*" (XV, 19.)

Vorstehende Sätze sind Zentnersätze der Wahrheit und Staatsweisheit, nur dürfen sie heute noch nicht gelten, weil wir noch im Zeitalter der Humanität, der Menschenrechte, der Freiheit usw. drinnenstecken. Erst im Zeitalter des Löwen vom Stamme Juda wird das Gemeinwohl den Sonderinteressen des einzelnen vorangehen.

"Unter unserer Herrschaft wird jeder, auf den der Verdacht eines Verbrechens fällt, verhaftet werden... Für politische Verbrechen gibt es dann überhaupt keine Entschuldigung. Denn der politische Verbrecher mengt sich in Dinge ein, die niemand außer der Regierung beurteilen kann." (XVIII, 8.)

"Um dem politischen Verbrecher den Glorienschein des Märtyrers zu nehmen, werden wir ihn zusammen mit gemeinen und verächtlichen Verbrechern auf die Anklagebank setzen... Wir haben uns eifrig und nicht erfolglos bemüht, die Nichtjuden von einer solchen Behandlung politischer Verbrecher abzuhalten. Zu diesem Zwecke haben wir in der Presse, auch in klug abgefaßten Lehrbüchern, das Märtyrertum der Revolutionäre verherrlicht, indem wir ihre Taten so darstellten, wie wenn sie sich für das Gemeinwohl geopfert hätten." (XIX, 3, 4.)

Tatsächlich glänzen alle die verschiedenen politischen Meuchelmörder, Attentäter usw. als Märtyrer im Schulbücherhimmel schriftlich und bildlich, besitzen sie diverse Standbilder und Denkmale oder schweben als Schutzgeister sogar über Schulklassen. Die Freimaurer haben den Juden bisher überall diesen Liebesdienst erwiesen. Ja auch all die Meuchelmörder und Attentäter sind nur bestellte Logenknechte, angefangen vom Oberdank bis herauf zum Zaniboni. Auch das bekennt der Weise von Zion ein:

"Die meisten Verschwörer sind in Wirklichkeit ungefährliche Dilettanten und Prahler... Sie wissen ja, daß wir wiederholt durch Attentate auf das Leben der Monarchen vernichtende Schläge gegen das Prestige dieser Monarchen geführt haben. Die Täter waren blinde Schafe aus unserer Herde." (XVIII, 2.)

"Heute will ich sprechen, wie wir die Herrscher aus dem Geschlechte Davids auf ihr Amt vorbereiten wollen, damit die Herrschaft dieser Dynastie bis an das Ende aller Zeiten dauere. Einige Glieder des Hauses David werden für das Herrscheramt herangebildet werden. Unsere Weisen werden die Zügel Regierung denjenigen anvertrauen, deren Fähigkeit außer allem Zweifel steht... Die Zukunft werden nur der König und die drei Weisen kennen, die ihn eigeweiht haben. Selbstverständlich muß die Geisteskraft des Herrschers auf der Höhe seiner Aufgabe stehen. Darum wird kein König den Thron besteigen, bevor die erwähnten drei Weisen seine geistigen Fähigkeiten erprobt haben..."

"Der König von Israel darf sich nicht von seinen Leidenschaften leiten lassen. Dies gilt ganz besonders von der Sinnlichkeit. Niemals dürfen tierische Triebe die Herrschaft über seinen Verstand gewinnen. Die Sinnlichkeit mehr als alles andere schwächt die geistige Fassungskraft und trübt die Klarheit des Denkens... Der Weltherrscher vom heiligen Samen Davids, unser König, muß ohne Fehl sein." (XXIII, 1-14.)

Das Prestige also ihres Herrschers werden die Juden anders zu wahren wissen, als sie mit dem der arischen Herrscher umgegangen sind. Wie ihren Augapfel werden sie ihn behüten, geistig mehr noch als körperlich, von Kindheit auf. Über die Königskinder aus nichtjüdischem Blute mußte gemeine Verführung durch die Freimaurer kommen, und wo dies nicht gelang, mußte die Verleumdung der Judenpresse das Fehlende ersetzen. Heute ist das Königtum bei den Nischtjuden schon fast erledigt.

7. Die Religion

Das gigantische Zerstörungsprogramm faßt insbesondere auch die Religion ins Auge. Die Erfolge dieser Abbauarbeit sind vor aller Augen. Diese Erfolge sind jedenfalls keine Fälschung. Nehmen wir nur einige Sätze der jüdischen Religionspläne heraus und vergleichen wir sie mit dem, was schon erreicht ist:

"Die Jugend der Nichtjuden ist geistig geschwächt durch frühe Laster, zu denen sie von unseren Agenten *verleitet werden*, von den Hofmeistern, von den Gouvernanten und Kammerdienern in den reichen Häusern, von den Kommiss usw. und *von unseren Weibern in den Vergnügungslokalen der Nichtjuden*. Zu den letzteren zähle ich auch die sogenannten 'Damen der Gesellschaft', die ohne besonderen Auftrag das Beispiel des Lasters und des Luxus geben." (I, 24.)

"In unserer Zeit hat die Herrschaft des Goldes die Herrschaft des Liberalismus abgelöst, nachdem Letzterer früher (unter Zions Leitung) *die Herrschaft des Glaubens vernichtet hatte*." (I, 5.)

"Das Wort Freiheit verführt selbst zur Auflehnung gegen Gott und gegen die Gesetze der Natur." (II, 20.) (Jüdisches Schlagwort "Mutterschutz" D. V.)

"Die Freiheit könnte auch unschädlich sein und ohne Nachteil für das Wohl des Volkes, wenn diese Freiheit gegründet wäre auf den Glauben an Gott... und sich frei hielte von der Idee der Gleichheit. *Von solchem Glauben erfüllt, würde sich das Volk der von Gott gewollten Ordnung auf Erden gehorsam unterwerfen*. **Deshalb müssen wir den Glauben zerstören** und jeden Gedanken an Gott und an das Seelenheil ausrotten... Dieser Menschen, mißmutig, kalt und herzlos geworden, einziges Bestreben wird die Jagd nach dem Gelde sein. Mit ihm werden sie einen wahren Götzendienst treiben, der materiellen Genüsse wegen, die dieses Geld verschafft. (IV, 3, 6.)

So diabolisch sprechen und rechnen kann nur ein Jude, und der kann dabei nur in Teufels Diensten stehen, der seine Sendlinge hinausschickt, der Civitas Diabolica, dem Antichrist, den Weg zu bereiten. Wenn man die obigen Worte über diesen Geldgötzendienst liest, kommt erst tiefes Verständnis für die Schriftworte: "Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich!"

Grausam ist das Wort: "Deshalb müssen wir den Glauben zerstören", weil sich ein gläubiges Volk der von Gott gewollten Ordnung fügen, dadurch glücklich und kein Spekulationsobjekt der Juden sein würde. Deshalb dieser konsequente Kampf gegen die Religion überall dort, wo die Juden etwas zu sagen haben. Die lebendigsten Beispiele liefern uns gegenwärtig Mexiko, Rußland, Spanien und bald auch Frankreich.

Da das Hinschlachten, das Martyrium so vieler Tausende in Rußland den gewünschten Erfolg nicht gebracht hat, so ist man darangegangen, das Henkerbeil zu unterstützen mit geistigen Waffen. Da für diesen Geisteskampf erst Führer geschaffen werden müssen, so wurde zu dem Zwecke in Moskau ein eigenes Seminar gegründet zur Heranbildung der Unglaubensapostel. Vom Direktor dieses Seminars, Stepanow, stammt das Buch: "Prinzipien und Methoden der antireligiösen Propaganda". Nicht weniger als 150 Seiten hat das Bücherverzeichnis dieses Stepanow, in welchem nur Werke aufgezählt sind, die den wissenschaftlichen Nachweis der Nichtexistenz Gottes enthalten sollen und die Heilige Schrift 'wissenschaftlich' abtun.

Die "Union kommunistischer Jugend" hat als wesentlichen Programmpunkt: "Krieg gegen Gott!" Sie zählt bereits eine Million Mitglieder. Durch Gegenkundgebungen Trachten die Mitglieder, religiöse Veranstaltungen lächerlich zu machen. Sie stören den Gottesdienst, feiern in der Kirche schamlose Orgien und dergleichen. Nach der "Civiltá Catt." vom 22. Februar 1935 haben diese Leute mit nackten Knaben und Mädchen Prozessionen gehalten und dabei religiöse Embleme mitgetragen.

Bezüglich Schule schäff der Herr Seminardirektor Stepanow den Lehrkräften ein, daß in ihr das Christentum an der Wurzel zu packen sei: "Erzieher und Erzieherinnen müssen dahin arbeiten, daß das Kind durch jeden Schultag weiter von Gott und der Religion entfernt werde." Nach ihm *liegt das größte Hindernis im katholischen Klerus*. "Um so besser, wenn der Katholizismus eine Wetlorganisation ist. Je ausgebreiteter er ist, um so leichter wird es sein, ihn zu fassen, ihn mit unseren Streichen zu treffen und schließlich zu vernichten. Ich glaube, daß der Augenblick gekommen ist, zu einem Generalsturm zu schreiten."

Aus dem aberschlesischen "Der Katholik" entnahmen wir. "In den Ämtern hört man nur selten mehr Russisch sprechen, das Jüdische herrscht dort vor... Die Worte 'Vater' und 'Mutter' sind verbannt und die Kinder haben ihre Eltern nur mehr beim Namen zu nennen, zum Beispiel Anna Zwanowna. Wehe dem Vater, der seine Kinder strafen wollte! Zeigen ihn die Kinder an, so wird er schwer gestraft... Alle kirklich geschlossenen Ehen sind Null. Hingegen sind die Eheschließung und -scheidungen der Sowjets so einfach, daß man an einem Tag heiraten und wieder auseinandergehen kann." Kommentar überflüssig! Der Raub am Glauben muß vorausgehen, damit das andere erreichbar wird.

"Als wir dem Volke den Glauben an Gott geraubt hatten, war alle Autorität in die Gosse geworfen." (V, 4.)

"Niemand kann sich mit uns messen. Nur die Jesuiten könnten mit uns verglichen werden. Da sie aber eine sichtbare Organisation bilden, gelang es uns, sie bei den vernunftlosen Massen in Verruf zu bringen... *Ist es übrigens für die Welt nicht gleichgültig, wer ihr Herr sein wird, das Oberhaupt der katholischen Kirche oder unser Herrscher aus zionistischem Blut?* Für uns, das auserwählte Volk, ist dies allerdings keineswegs gleichgültig." (V, 4, 5.)

Das heißt: Papst oder jüdischer Patriarch! Das heißt auch: Der papst ist unser eigentlicher Gegenpol. Er darf aber nicht Ordnung schaffen, damit die Juden sie schaffen können. Denn sie und sie allein sind das auserwählte Volk, was klar bewiesen ist schon dadurch, daß Gott das Geld der ganzen Welt ihnen überantwortet hat. So lautet die Folgerung des Weisen. "(XXII, 2.) Um diese Ordnung schaffen zu können, müssen sie zuerst Unordnung schaffen, die menschliche Gesellschaft in ein Chaos verwandeln.

Die Juden Sobelsohn (Radek genannt), Jaroslavski-Hubelmann, Scheinmann und Lukatschewski sind die Gründer der kämpfenden Gottlosenverbände. In einem Erlaß des bolschewistischen Erziehungskommissärs Lunatscharski steht es zu lesen: "Wir hassen die Christen. Die besten von ihnen müssen als unsere schlimmsten Feinde betrachtet werden. Sie predigen Liebe, wir aber wollen den Haß. Wir müssen hassen lernen, denn nur um *den* Preis können wir die Welt erobern. Wir haben die Könige der Erde erledigt, laßt uns nun die Könige der Wolken erledigen! Kampf bis aufs Messer!"

Die Zeit ist nun gekommen, von der Christus redet (Matth. 24, 7-11): "Alsdann werden sie euch in Drangsal bringen und euch morden und ihr werdet gehaßt werden bei allen Völkern um meines Namens willen. *Viele werden dann irre werden an ihrem Glauben und einander verraten und hassen...* Die Liebe der meisten wird erkalten..." Diese Zeit wird sein nach dem großen Krieg; "denn Volk wider Volk wird sich erheben und Reich wider Reich." Ausgerechnet die Juden sind aufbewahrt worden, dieses große Morden an den Christen vor den Endzeiten der Weltgeschichte in die Tat umzusetzen.

Am 9. August 1838 schreibt der Jude Vindice an seinen Rassegenossen Nubius unter vielem anderen, das nur als Vorläufer zu den Protokollen zu werten ist: "Der Katholizismus und die Monarchien können unter der Korruption zusammenstürzen. Versäumen wir also niemals, die Korruption herzuführen. Es ist in unseren Beratungen beschlossen worden, daß wir keine Christen mehr wollen; dafür müssen wir aber das Laster populär machen. Mögen sie es mit allen fünf Sinnen einsaugen, mögen sie sich daran sättigen. macht die Herzen lasterhaft und ihr werdet keine Katholiken mehr haben... Wir haben die Korruption im großen unternommen, die Korruption des Volkes, die uns dazu führen soll, die Kirche eines Tags ins Grab zu legen... Der beste Dolch, um die Kirche ins Herz zu treffen, ist die Korruption. Ans Werk bis zum Ende!"

Einer aus der selben Gesellschaft Israels, Gaëtano, schreibt an Nubius am 23. Jänner 1844: "Im Zwischenraum von mehreren Jahren sind wir in den Diengen beträchtlich vorwärtsgekommen, im Norden wie im Süden... Wir trachten zu verderben, um herrschen zu können... Wir haben dem Volke seinen religiösen Glauben entrissen und jetzt hören wir in der Ferne schon das dumpfe Gebrüll..." Wir haben also neben den Protokollen noch andere *echte Dokumente*. Selbst in die Familie, in diese Keimzelle der Gesellschaft, muß die Revolte hineingetragen werden, damit die Bausteine für Kirche und Staat den Steinfraß bekommen. Von daher kommt der heiße Kampf gegen die Unauflösbarkeit der Ehe:

"Wir werden den Einfluß des Familienlebens der Nichtjuden und seine erzieherische Bedeutung zerstören." (X, 8.)

"Als Musterideal in dieser Richtung muß die von den Sowjets neugegründete Stadt Magnitogorsk angesehen werden. Diese Stadt steht unter dem Protektorat des Kultuskommissariates. In sie wurden nur Männer und Frauen aufgenommen, die sich verpflichteten, nach rein kommunistisch-kollektivistischen Grundsätzen zu leben. Sie besitzt etwa 50.000 Einwohner. Dort gibt es keine Familienwohnung, sondern nur Kommunen-Wohnungen, nur gemeinsame Schalfsäle, gemeinsame Aufenthaltsräume, gemeinsame Küche. Selbstverständlich ist die Religion ganz aus ihr verbannt; die Familie existiert in ihr nicht mehr; die Worte Vater, Mutter, Tochter, Sohn, Bruder, Schwester sind verboten; Blutschande dagegen ist erlaubt. Die Kinder werden bis zu ihrem 16. Lebensjahre in kommunistischen Erziehungsanstalten wie junge Tiere herangezogen. Das bedeutet die Heranzüchtung eines Massentieres, das sich willenlos der Judenherrschaft ergibt und sich in ihren Dienst stellt. Das bedeutet die völlige Vertierung und Versklavung des Kulturmenschen." ("Welt-Dienst", Erfurt.) Gegen solches Wahnwitz muß der Eingriff von oben

kommen, den der Prophet Ezechiel schildert: "ich Rücksicht auf meinen heiligen Namen, den das Haus Israel derart entheiligt hat unter den Völkern, zu denen es gekommen ist... Meinen heiligen Namen will ich bekannt machen und ihn nicht länger mehr entheiligen lassen. Die Völker sollen erfahren, daß ich der Herr bin... Alle Völker sollen mein Gericht sehen, das ich übe. Das Haus Israel soll erfahren, daß ich der Herr bin." 8Ez. 36, 38, 39.)

"Solange wir die Jugend noch über verschiedene Übergangsstufen führen müssen, *werden wir durch geschickte Kritik den Glauben erschüttern...* Unsere Presse hat auch die Religion der Nichtjuden und ihre Gebräuche auf dem Wege versteckter Angriffe herabzusetzen und geradezu verächtlich zu machen. Wir sorgen schon lange dafür, daß das Ansehen der Priester der Nichtjuden, das ein ernstes Hindernis für die Ausführung unserer Pläne bilden würde, in den Augen des Volkes herabgesetzt und ihr Amt seiner Würde entkleidet wird. Der Einfluß der Geistlichkeit auf das Volk schwindet von Tag zu Tag mehr. Der endgültige Zusammenbruch des Christentums ist daher nun mehr eine Frage der Zeit." (XVII, 6, 2, 3.)

So, nur mehr eine Frage der Zeit wäre der Zusammenbruch des Christentums? Darin dürfte sich der Jude wohl täuschen. Manches Prophetenwort hat sich erfüllt und mit absoluter Sicherheit wird auch noch der verbleibende Rest sich erfüllen. Dieser aber meldet, daß die Kirche dauern wird bis zum Ende der Zeiten, daß sogar vor dem Ende noch "die Fülle der Heiden" in dieselbe eintreten, ja daß selbst ein beträchtlicher Teil der Juden in der Kirche den Herrn erkennen, sich für ihn opfern wird (duodecim millia assignati ex omni tribu!) Freilich kündeten die Prophetenworte auch ein Weltreich des Antichrist, kündeten großzügige Christenverfolgungen. Aber "nur mehr eine Frage der Zeit" ist das noch nicht - nein, diesmal noch nicht, obwohl die Juden dem Auftrage des Propheten Isaias gemäß entsprechend ihrer Auslegung das ihrige reichlich beitragen: "Bereitet den Weg des Herrn; machet eben seine Pfade!" - Nicht geirrt hat sich der Weise von Zion im Schicksal, das die Juden dem Zaren von Rußland zugeordnet hatten:

"Die sicherste Stütze einer Regierung ist die Unerschütterlichkeit ihrer Autorität..., *als wäre sie von Gott. In diesem Sinne als unantastbar galt bis jüngste Zeit die Autokratie des russischen Zaren - neben dem Papste unser einziger wirklich gefährlicher Feind in der Welt.*" (XV, 5.)

Bereits trägt Rußland diese Herrschaft des Terrors, diese Macht durch Mord und Totschlag seit 1917. Und der Zar ist gemordet worden, weil er von einer Autokratie umgeben war, die, als von Gott gekommen, unantastbar sein sollte - somit der gefährlichste Feind Israels war neben dem Papste, dessen Sendung auch göttlich sich nennt. Und dieser Papst?

"Wenn die Zeit gekommen sein wird, die Macht des Papstes endgültig zu beseitigen, wird der Finger einer unsichtbaren Hand auf den **päpstlichen Hof** hinweisen. Die Massen werden dahinstürmen... *und wir werden von dort erst weichen, wenn wir die Macht des Papsttums völlig zerstört haben. Der König von Israel wird der wahre Papst der Welt, der Patriarch der Weltkirche sein.*" (XVII, 4, 5.)

"Wir werden dann **keine andere Religion dulden neben unsrigen**, die einen Gott verkündet, mit dem wir verbunden sind als sein auserwähltes Volk. *Deshalb müssen wir alle anderen Religionen verdrängen... (durch den Atheismus...)* Dieser Atheismus wird dann, wenn wir die kommenden Geschlechter in der Religion Mosis unterrichten, als ein warnendes Beispiel dienen. Der Weisheit dieser Lehre (Mosis) verdanken wir die Unterwerfung aller Völker unter unsere Herrschaft. Wir werden die mystische Kraft dieser Lehre preisen." (XIV, 1.)

Sie werden dann keine andere Religion dulden! Oft hört man die Meinung äußern, daß im Zeitalter der Humanität eine wirkliche Christenverfolgung mit Martyrium unmöglich noch kommen könne. Und doch werden sich die Prophetenworte erfüllen: "Und ihr werdet gehaßt werden von allen um meines Namens willen... Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet nicht mit allen Städten Israels zu Ende gekommen sein, bis der Menschensohn kommen wird... Fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib töten, die Seele aber nicht töten können... Ein jeder, der mich vor den Menschen bekennt, den will ich vor den himmlischen Vater bekennen." (Matth. 10.) "Dann werden sie euch in Bedrängnisse überantworten und werden euch töten. Ihr werdet gehaßt werden *bei allen Völkern* um meines Namens willen." (Matth. 24, 9.) Das alles findet man möglich, nachdem man die Worte kennt: "Wir werden keine andere Religion dulden!... Wir werden das Prinzip des Gehorsams zur höchsten Entfaltung bringen."

Gegenwärtig stehen wir in der Zeit drinnen, wo die Juden den Atheismus fördern und durch ihn die Religionen verdrängen. Vor mir liegt ein Bericht aus Sowjetien: "Die Kinder kamen nach Hause mit Ranzen, vollgeköpft mit Blättern und Broschüren gegen den Glauben, mit allen möglichen frechen und lästernden Bildern von Gott und den Heiligen... Die Kinder erklären stolz der Mutter, daß Religion von Priestern und Ausbeutern erdachtes Zeug sei... Will jemand eine bescheidene Stelle als Dorfschullehrer bekommen, so muß er Prüfungen machen über: Ökonomischer Materialismus, Grundlagen des Atheismus, Methode des Kampfes mit der Religion... Von diesen Hauptfächern hängt die Stelle ab. Dieser schändlichen Komödie sind auch Ingenieure, Professoren, Ärzte, Juristen usw. unterworfen. Um Gott zu stürzen, haben die Kommunisten alle ihre Kraft gesammelt..." In der Mitte der Propaganda steht die illustrierte Zeitschrift "**Der Gottlose**". In einem Leitartikel schreibt diese Schrift: "Nachdem wir mit den irdischen Königen fertig

geworden sind, müssen wir uns auf den Himmel stürzen. Der Kampf mit Gott muß noch grimmiger und unerbittlicher geführt werden!"

Diesses Programm ist nicht neu und nicht allein russisch. Kommunisten, Sozialdemokraten, Liberale, Freimaurer usw. arbeiten seit jeher getreulich an diesem Judenprogramm, das 1875 ein Talmudist kennzeichnet wie folgt: "Der natürliche Feind der Juden ist die Kirche. Darum müssen wir sie mit Freigeist, Unglauben, Uneinigkeit durchseuchen. Wir müssen die Priester mit Schande und Spott überschütten, mit Verleumdungen und erdichteten Skandalgeschichten aus ihrem Priesterleben, und sie dem Haffe preisgeben. Die christliche Religion muß aus den Schulen hinaus. Die Kirche muß verarmen und ihre Güter in die Hand der Juden kommen **Die Juden müssen vor allem die christliche, unauflösbare Ehe beseitigen, damit die Christen gründlich sittenlos werden.** Dazu kommt die Herrschaft der Juden in der Presse. Die Presse kann Wahrheit in Lüge, Recht in Unrecht verwandeln." (Rudolf Vrba: "Die Revolution in Rußland.")

Ja, man kann sagen: Die ganzen Protokolle seien ein erdichtetes Märchen. man kann dies den Juden nachplappern: Erfindung eines verrückten Antisemiten; Ausgeburd eines wahnwitzigen Gehirnes; völkische Verbrechermethode usf. Bei Gott! **Der vollständige Erfolg, die genaueste Durchführung des programms ist wahrlich kein Märchen! Die Arbeit wird gründlich getan, hartnäckig und zielsicher durchgeführt, Schritt für Schritt, Jahrzehnt um Jahrzehnt, in Europa, In Amerika, in Asien, in Afrika und auf allen Inseln der weiten Meere.** Geschieht das wirklich ohne führende Hand, ohne Oberleitung? Ein Tor, der das noch glaubt, ein blinder Greis, der die Fäden nicht sieht, welche schon die ganze Welt eingesponnen haben. Die Riesenkreuzspinne sitzt in NewYork, einst saß sie in London.

8. Bald?

Zuerst soll der Jude uns sagen, wie er es meint, dann werden wir ihm sagen, wie wir es meine. Im Sommer 1925 verweilte ein schnodderiger Berliner Jude in einem Gebirgsdorf des Hochetsch zur Sommerfrische. Bald verfiel er der Mißgunst der Dorfbewohner infolge seiner Anmaßungen, und ob sener hysterischen Zornausbrüche begann sogar die Dorfjugend ihr Spiel mit dem Sohne Abrahams zu treiben. Bei einer solch widerlichen Szene platzte dieser Jude einmal heraus: "Warte nur, du Pack! In zwanzig Jahren redet ihr anders mit uns, und reden wir anders mit euch!"

Nach dem Proklamierung der ungarischen Räteregierung im Jahre 1918 jubelten die Juden überlaut, daß jetzt schon ihre Zeit gekommen sei: "Bela ist unser König!" Somit muß doch die Idee schon bis zu den untersten Schichten des Judenvolkes hinabgesickert sein, daß sie ahnungsvoll ihre Machperiode angebrochen wännen. Der Weise von Zion läßt uns darüber nicht im Zweifel:

*"Unser Ziel liegt **nahe vor uns, das kann ruhig gesagt werden. Nur noch eine kurze Strecke Wegens,** und der Kreis der symbolischen Schlange, das Sinnbild unseres Volkes, ist geschlossen. Wenn dieser Ring geschlossen ist, werden alle Staaten davon umklammert sein wie von starken Schraubstöcken... **Bald** wird es überall Unruhen und Bankrotte geben... und alles wird unter den Schlägen der wütenden Massen zerstrümmert werden."* (III, 1, 3, 4.)

*"Dann werden wir den Völkern sagen: Bisher ist immer alles schlecht ausgegangen. Ihr alle habt schwer gelitten. **Wir aber wollen endlich die Ursachen alle Übel beseitigen, nämlich: die Staatsgrenzen, die Währungsverschiedenheiten, die Nationalitäten.**"* (X, 4.)

*"Wir müssen weiterhin die feindlichen Regierungen zwingen, jene Maßnahmen zu treffen, **die unserem weitangelegten Plan, der sich schon seinem siegreichen Ende nähert, förderlich sind.**"* (VII, 5.)

*"Tatsächlich liegen keine Hindernisse mehr vor uns. Unsere Leitung steht so hoch über allen Schranken, daß wir sie schon **ohne Übertreibung als Diktatur bezeichnen können.**"* (IX, 4.)

*"Diese Zerstreuung unter alle Völker hat uns **bereits bis an die Schwelle der Weltherrschaft geführt. Der Bau nähert sich seiner Vollendung.**"* (XI, 7, 8.)

"Es wird noch vielleicht ein ganzes Jahrhundert vergehen, bis die Erkenntnis der völligen Unbrauchbarkeit aller bestehenden Regierungsformen allgemeinsein wird... und die endgültige Aufrichtung unserer Herrschaft herbeiführen wird." (XV, 1.) (So gesprochen 1897!)

"Aber auch vor der Beseitigung der Verfassungen könnte die Anerkennung unseres Weltherrschers erfolgen..., wenn die durch die ewigen Unruhen gequälten Völker, von uns angestiftet, in den Ruf ausbrechen: Gebt uns einen gemeinsamen Herrscher, der uns alle vereint und die Ursachen des ewigen Haders, die Staatsgrenzen, entfernt und uns Ruhe und Frieden bringt." (X, 24, 26.)

Darum also können wir aus dem Strome der Krisen nimmer herauskommen! Wir kennen die Peiniger, denen die Kriegerhekatomben geopfert wurden in vierjährigem, schrecklichem Morden; die Peiniger, welche immer noch neue Hekatomben fordern von uns, damit die Völker keine Atempause bekommen.

Unsichtbar wirkt ein böser Geist unter uns. Diesem unsichtbaren Zugriff ist Europa, die ganze Welt ausgeliefert, hilflos preisgegeben. Eine europäische, ja eine Weltrevolution türmt sich auf vor unseren Augen, türmt sich auf gegen uns alle. Die Proletarier glauben, diese gigantische Revolte in ihrem Interesse zu machen. Hinter ihnen grinsen aber teuflische Dämonen und hohnen: "Ihr arbeitet und plagt euch und glaubt, euch Macht und Herrschaft zu gewinnen. Ha, ha! Eitler Wahn! Ihr schafft nur Ahasver, dem alten Juden, Macht, Gewinn und die - Weltherrschaft. Auch euch, Proletarier, werden die Augen aufgehen und ihr werdet dann sein - nicht wie Gott, nein, wie **Skalven!**"

Noch aber hat die Stunde dessen nicht geschlagen, von dem Paulus geschrieben hat: "Lasset euch von niemandem irreführen, auf keine Weise (als ob die Ankunft des Herrn bevorstünde). Zuvor muß der Abfall (von Christus) kommen, *und es muß offenbar werden zuvor der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und erhebt über alles, was Gott heißt oder göttlich verehrt wird, so daß er sich selbst in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt.* Jener Bösewicht wird offenbar werden. Der Herr Jesus wird ihn töten mit dem Hauche seines Mundes. Durch den Glanz seiner Ankunft wird er den zunische machen, *dessen Ankunft der Satan bewirkt mit allerlei Kraft, mit Zeichen und falschen Wundern.* (Offenbarungsspiritismus?), mit *Verführung zur Bosheit...* Gott wird den Irrtum auf sie wirken lassen (als Folgen des Abfalls von Christus), weil sie die Wahrheit nicht geliebt und der Lüge geglaubt haben, damit sie alle gerichtet werden." (2. Thess. 2.)

Kommen also wird er, "der Sohn des Verderbens", und die Juden erachten es als ihre Daseinsaufgabe, ihm den Weg zu bereiten nach der materiell verstandenen Stelle bei Isaias: "Bereitet den Weg dem Herrn." Und sie arbeiteten schon immer an dieser Wegbereitung, und in unseren Tagen arbeiten sie mit verdoppeltem Eifer. Und er wird einmal kommen, "der sich selbst in den Tempel Gottes setzt", "der dich keines Rechtes wahren Herrschertums begeben wird, auch nicht des göttlichen", "der keine andere Religion dulden wird neben der unsrigen". Und er wird kommen zur Strafe den Völkern, die Christus verlassen haben, "weil sie die Wahrheit nicht geleibt". **Aber diesmal wird er noch nicht kommen**, nein, diesmal noch nicht!

II. Ein Blick hinter die Kulissen jüdischer Weltpolitik

Im bisher Gehörten erklären die weisen Führer Israels: "**Wir** haben seit Jahrhunderten das geschaffen... *Wir* haben Berge von Gold zusammengerafft... *Wir* müssen die Beziehungen unter den Völkern immerfort verwirren... *Wir* verfügen über eine Unzahl Bankiers... *Wir* haben den Regierungen das Gift des Liberalismus eingimpft... *Wir* haben dieser ganzen Wissenschaft jene Gestalt gegeben... *Wir* haben die Presse schon ganz in unsere Hände gebracht... *Wir* treten als die Retter der arbeitenden Klassen auf... *Wir* werden keine andere Religion dulden neben der unsrigen... *Wir* sind schon bis an die Schwelle der Weltherrschaft gelangt..."

Und doch gehört hinter dieses "Wir" ein großes Fragezeichen. Auch Israel ist nur das Werkzeug in den Händen eines Gewaltigeren. In der aufsehenerregenden Teufelsaustreibung im deutschen Dorfe **Earling** in Kanada durch den deutschen Kapuzinerpater *Theophilus* Riesinger, welche am dreiundzwanzigsten Beschwörungstag im September 1927 erst mit Erfolg vollendet worden, sagte der **Dämon** wiederholt: "*Gelt, die Geschichte in Mexiko! Das haben wir gemacht; das ist unser Werk. Er soll uns noch kennenlernen. Luzifer schürt ihm schon unter einem andern Kessel, daß ihm und seiner Kirche warm wird...*" Also hinter der jüdischen Weltbühne schiebt erst noch eine andere Kraft die Kulissen. Ich wiederhole hier die Worte des hl. Paulus: "Es muß der Abfall kommen, es muß offenbar werden der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, **dessen Erscheinen der Satan bewirkt** mit allerlei Kraft, Zeichen und Wundern." Wenn die ungeheuerlichen Memoiren der ins Kloster geflüchteten Großmeisterin *Klothilde Bersone* wahr sind, dann ist geraume Zeit schon *Satan* der wahre Herrscher Frankreichs und aller jener Länder, welche von der *Freimaurerei* regiert werden, oder desser, welche von den geheimen Herren der Loge, von den Juden, regiert werden. Wie Dämonen aus den Besessenen reden und schaurige Werke vollbringen und sie als Medien benützen im spiritistischen Sinne, genau in derselben Form würde Satan den Logen seinen Willen kundtun, natürlich nur den Auserwählten. Ganz ungeheuerlich sind die Verbrechen, welche Klothilde Bersone, die gewesene autonome *Großmeisterin*, uns mitteilt, Verbrechen, welche wirklich nur den Satan selber als Auktor haben können. Im Rundschreiben Leos XIII. wider die Freimaurerei ist von solchen Verbrechen ebenfalls die Rede: "Heucheln und im Dunkeln verborgen bleiben wollen, andere mit den stärksten Banden an sich fesseln, *Sklaven gleich, ohne daß sie den Grund hievon klar erkennen, sie nach fremder Willkür zum Werkzeug jeglichen Frevels mißbrauchen, ihnen den Mordstahl in die Hand drücken...* das ist eine Ungeheuerlichkeit, die durchaus der Natur widerstreitet... Wer immer der Freimaurerei beigetreten ist, muß versprechen und dafür einstehen, daß er den Führern und Meistern aufs Wort folgen muß in höchstem Gehorsam: daß er bereit ist, auf jeden Wink und auf jedes Zeichen das Befohlene auszuüben, daß er

im Falle des Ungehorsams auch das Härteste und selbst den Tod will..." Die Memoiren der Bersone sind eine furchtbare Bestätigung der Worte leos XIII.

Von dieser dämonischen Macht, die hinter allen Weltbühnen, auch hinter der jüdischen, die Kulissen schiebt, ist auch im Buche der Bücher, **in der Heiligen Schrift**, klarst die Rede. Wir wollen ihre Spuren suchen; denn erwartete Ereignisse, vorausgesehene Heimsuchungen, bringen nicht aus dem Geleise. *Papst Gregor* sagt in seiner 35. Homilie: *"Unser Herr und Erlöser tut die Heimsuchungen kund, auf daß die hereinbrechenden Ereignisse um so weniger verwirren, je mehr sie voraus erwartet waren."* *"Sehet zu, daß ihr nicht verwirrt werdet; denn ich habe es euch vorher verkündet"*, sagt der Heiland ausdrücklich. *"Nehmet euch in acht, daß ihr nicht unruhig werdet... Vom Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon zart wird und die Blätter hervorquellen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist... So auch wisset ihr, wenn dies alles geschieht, daß es nahe vor der Tür ist."* (Matth. 24, 4. 6 usf.)

Wenn man die messianischen Weissagungen des Alten Bundes in schön geordneter Zusammenstellung liest, ist man erstaunt darüber, daß die Juden der alten und auch der neuen Zeit die Ankunft Christi, des Messias, übersehen konnten; das sind die Weissagungen jener Bücher, welche die Juden heute noch als ihre heiligen Schätze bewahren. Nicht nur übersehen, sondern fanatische bekämpft haben sie ihn durch die berufensten Vertreter und Ausleger der Prophetie - durch das Hohepriestertum - und bekämpfen ihn heute noch in gleicher fanatischer Weise *als Werkzeuge einer dämonischen Macht*, der sie sich überantwortet haben, überantwortet durch ihre mammonistische, materialistische Auffassung des Segens, den Gott ihrem Stammvater Abraham gegeben: "In einem deiner nachkommen werden gesegnet alle Geschlechter der Erde."

Es hat Gott in seinem Ratschlusse gefallen, die Stunde des Weltendes und der Wiederkunft Christi mit einem undurchdringlichen Schleier zu verdecken. Wohl aber hat er Merkmale und Zeichen den Menschen geoffenbart, welche jenem Tage vorangehen werden, und zwar teils durch den Erlöser Jesus Christus selber (Matth. 24), teils durch den Apostel Johannes (Geheime Offenbarung). Vor dem seher-Apostel auf der Insel Patmos teilt sich die Menschheit in zwei Lager: **Hie Christus, hie Satan**. Christus erscheint unter dem Bilde des Lammes: *"Das Lamm ist der Herr der Herren, der König der Könige; und die mit ihm sind, sind die Berufenen, die Auserwählten, die Getreuen."* (Offb. 17, 14.) Der Böse Geist wird geschaut als *"der Drache, die alte Schlange, die da heißt Satanas, er, der die ganze Welt verführt."* (Offb. 12, 9.)

Christus wird nicht sichtbar bei den großen Ereignissen der Zeit eingreifen. Es werden sich die Dinge abwickeln als eine natürliche Folge aller vorausgegangenen Geschehnisse; die Weltgeschichte wird laufen. Auch werden die Menschen auf der Seite des Drachens kaum ahnen, welchem Umgeheuer sie die Geschäfte besorgen; kaum ahnen's die Großmeister der Logen, nicht einmal die jüdischen. *Sie* glauben die Geschicke der Völker zu bestimmen und sind nur ein schwaches Rädchen in der großen Weltenuhr, ein Instrument in der Hand des Satans gegen Christus. Die innere Leitung jenes Abschnittes in der Weltgeschichte, von dem uns die Geheime Offenbarung erzählt, ist in der Überwelt zu suchen. "Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Du wirst ihrer Ferse nachstellen, sie aber wird dir den Kpf zertreten." In den Zeiten der Geheimen Offenbarung wird dieser Kampf voll und ganz Austragung kommen. Die heilige Jungfrau wird durch ihren Sohn als Siegerin herausgehen. Der Prophet erzählt in seiner Offenbarung eine Menge wundervoller Ereignisse. Sie alle sind nur Sinnbilder natürlicher Geschehnisse. Es ist schon mal so die Art der prophetischen Schauung, die natürlich sich abwickelnden Ereignisse in schauererregenden Wunderbildern zu sehen.

Der Seher schaut eine gewaltige Gruppe von Regierungsmächten, ja eine Weltmacht. *"Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, das sieben Häupter und zehn Hörner hatte und auf seinen Häuptern sieben Kronen."* (Offb. 13, 1.) *"Die sieben Häupter sind sieben Könige... Das Tier (das aus dem Meere aufsteigt) selbst ist der achte... und die zehn Hörner sind zehn Könige, welche das Königtum nicht haben, aber königliche Macht üben auf eine Stunde (Präsidenten der Republiken)... Diese alle haben einerlei Sinn."* (Offn. 17, 9-14.) *"Und ihm gab der Drache seine Macht und große Gewalt... Und sie beteten den Drachen an, der dem Tiere die Gewalt gegeben... Und sie sprachen: Wer vermag mit dem Tiere Krieg zu führen... Und ihm ward Gewalt gegeben, Krieg zu führen und zu überwinden. Ihm ward Gewalt gegeben über alle Geschlechter und Völker und Sprachen und es beten das selbe an, deren Namen nicht geschrieben sind im Buche des Lammes..."* (Offb. 13, 1-8.)

Klar ist hier die Rede von einem Kriege einer **Mächtigkeitsgruppe von acht Monarchen und zehn Republiken**. Klar ist auch ausgesprochen, daß der Satan, die alte Schlange, der große Drache, dabei seine Kräfte im Spiele haben wird, ja daß geradezu er seine ganze Macht hier mit einsetzen wird. Er wird den Sieg der vereinten Weltmächte bringen. Es wird aber nur ein Interimssieg sein. Nach dem ersten Sieg mit den Waffen wird der Kampf der Ideen weitergehen in aller Schärfe gegen das Lamm, gegen Christus.

Gleichsam diese Auffassung bestätigend, schreibt "New Age", das amtliche Organ der amerikanischen Hochgrabmaurer: "Wenn die Kanonen schweigen, wird aber der Kampf noch keineswegs sein Ende haben, sondern er muß auf anderen Gebieten in subtileren Formen fortgesetzt werden." Des weiteren verkündet "New Age", daß der *Entscheidungskampf* beginne gegen die "unheilvollen Machenschaften der religiös-politischen Intrige", der ebenfalls

wie der Krieg mit dem Triumph der maurerischen Grundsätze enden und wahrscheinlich (?) unblutig verlaufen werde und *alle Arten und Abarten von Autokratie* unter jeder Bedingung von Erdboden verschwinden machen werde, **besonders aber die Autokratie des Papstes**, des "alten Feindes der Welt".

Nach der Offendarung wird dieser subtilere Kampf allerdings nicht *unblutig* verlaufen und auch nicht mit dem Triumphe der maurerischen Grundsätze enden. Unblutig wäre auch nicht nach der Art des *Drachen*, der furchtbare Blutopfer heischt und die Menschen in tiefstem Rachedurst haßt - auch die Mitglieder der Loge, wenn sie ihm auch dienen. Nur so sind die laufenden Bluturteile heute in Rußland verständlich.

"Wehe der Erde und dem Meere! Denn hinab fuhr der Teufel zu euch und hat großen Grimm... Geworfen ward der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan, geworfen ward er auf die Erde..." (Offb. 12, 9.) Dieses Wehe geht nicht unblutig vorüber. Aus der Weltmächtevereinigung von acht Monarchien und zehn Republiken, die geführt sind von der Monarchie, die aus dem Meere aufsteigt, scheidet eine Monarchie aus. Diese nun wählt Satan aus als sein weiteres besonderes Werkzeug und Gott wird es so lenken, daß der Satan selber an seinen bisherigen Helfern die Strafe Gottes vollzieht.

"Und ich sah eines von seinen Häuptern wie zum Tode verwundet, aber seine Todeswunde ward geheilt." (Offb. 13,3.) *"Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde (Zum Unterschiede gegen früher "aus dem Meere") und es hatte zwei Hörner (Republik)... dessen Todeswunde geheilt worden war... und es redete wie der Drache."* (Offb. 13, 11, 12.) *Und es tat große Zeichen und verführte die Bewohner der Erde... und es gebot den Bewohnern der Erde, das Bild des Tieres anzubeten, das die Schwertwunde hatte und lebt... Und es ward ihm Gewalt gegeben, daß alle getötet werden, welche das Bild des Tieres nicht anbeten... Und er (der Drache) wird machen, daß alle, Große und Kleine, Reiche und Arme, Freie und Knechte, das Kennzeichen des Tieres haben... und daß niemand kaufen oder verkaufen kann..."* (Iffb. 13, 13-17.) Hier handelt es sich doch offenbar nicht um einen unblutigen Kampf mit subtileren Mitteln, sondern um einen satanischen Terrorismus, der alles töten läßt, was nicht "anbetet". Ist es wirklich einem russischen Menschen eingefallen, dem Luzifer oder dem Judas Denkmale zu errichten? Nein, von Menschen kommen solche Gedanken nicht, solche kommen nur von Drachen, in dessen Händen die jüdische geführten, ausschließlich jüdisch geführten Logen ein wirksames, teuflisch wirksames Instrument sind. Und wenn die Juden in gutem Glauben meinen, sie schaffen sich mit Hilfe der Loge das dem Abraham verheißene jüdische Weltreich, so bereiten sie doch in Wirklichkeit nur dem Satan den Weg für den Antichrist. Das ist der traurige Beruf des Judentums. Dazu scheinen sie in werkwürdiger Art, obwohl zerstreut unter alle Völker der Erde, als Volk vor dem Untergang, frei von der Vermischung unter die Wirtsvölker aufbewahrt worden zu sein.

Was Nikolstonski als Augenzeuge über das russische Martyrium schreibt, kann unmöglich von Menschen kommen, kann nur von *satanisch beeinflussten Menschen, von Besessenen, kommen*. Er berichtet:

"Alles beruht ausschließlich darauf, was ich selbst gesehen habe... in Kiew... Die Hauskirche war in einer Weise geschändet, wie ich es hier nicht wiedergeben kann. (Warum, wenn sie an keinen Gott glauben?) In der Gouvernements-Tscheka fanden wir einen Stuhl, an dem noch teilweise die Riemen hingen, mit denen die Opfer angebunden worden waren. Der ganze Fußboden des düsteren Zimmers war mit Blut befleckt und an dem blutigen Stuhl klebten noch Reste menschlicher Haut und Kopfhautstücke mit Haaren. Was hier vor sich gegangen war...?"

"In einer derartigen Zelle von vier Meter Länge und zwei Meter Breite waren 15 bis 20 Personen zusammengepreßt, darunter Frauen und Greife. Diese Unglücklichen wurden nie herausgelassen und mußten alle Notdurft hier verrichten und in der Dunkelheit darin liegen und schlafen... Oft setzten sie irgendwelche verkommene Individuen in die Zellen, die den Gefangenen nicht nur bei Tage, sondern sogar während der schon so qualvollen Nächte die ganze Zeit Martern und einen gräßlichen Tod verheißten mußten. Gewöhnlich nahm man dazu Diebe oder Trunkenbolde, denen dafür die ihnen auferlegten Arreststrafen verkürzt wurden..."

"Ein recht häufiges Vorkommnis war es, daß einem Gefangenen plötzlich erklärt wird, er sei befreit und solle herauskommen, und als dieser in seiner unendlichen Freude in alle Eile zum Korridor hinausseilte, wurde er in das Auskleidezimmer und weiter zum Schlachthaus geführt, um umgebracht zu werden. Die Mordbande konnte sich dabei nicht genug sattlachen... Das Schlachthaus befand sich in einer Garage im Hofe. Nebenan lebten im großen dreistöckigen Gebäude die Henker - Degenerierte, Sadisten und Kokainisten. Hier fanden jede Nacht ihre Orgien statt, und in diesem Haufe wurden auch die teuflischen Folterungen von den Sadisten vorgenommen... (In der Garage) war die Luft durch den fürchterlichen Leichengeruch und die Ausdünstungen des Blutmeeres so dick, daß die Augen tränten. ich sah hier in Wirklichkeit einen Strom von Menschenblut..., vermischt mit Gehirn, Schädelknochen, Haarstückchen und anderen menschlichen Überresten, das noch mehrere Zoll hoch stand. Die Wände waren mit Blut bespritzt und an ihnen klebten nlich Gehirnteile und Stücke von Kopfhaut. Der Abflußkanal in der Mitte war noch bis ober in seiner Länge von 10 Meter mit Blut gefüllt, das langsam abfloß..."

"Nebenan im Garten lagen 127 Leichen von der letzten Schlachtung. Alle lagen mit zerschmettertem Schädel, viele sogar mit völlig plattgedrückten Köpfen. Einigen fehlten überhaupt die Köpfe, die jedoch nicht abgeschnitten, sondern

abgerissen waren. Alle Leichname waren völlig nackt... Nebenan lag ein Teil der von den Sadisten zutode gequälten Leute. Hier lagen Leichname mit aufgeschlitztem Bauche, anderen fehlten die Gliedmaßen, manche waren ganz zerstückelt. Einigen waren die Augen ausgestochen und wiesen diese verschiedene andere Verwundungen auf. Mehreren Leichnamen fehlte die Zunge. In einer Ecke fanden wir eine Anzahl Gliedmaßen, zu denen die Körper fehlten. Zur Seite am Zaune fanden wir mehrere Leichname vergraben, die keinerlei Kennzeichen eines gewaltsamen Todes aufwiesen. Als sie jedoch obduziert wurden, fand man bei ihnen Mund, Luft- und Speiseröhre mit Erde gefüllt. Diese Unglücklichen sind also lebendig begraben worden. Hier waren Greise, Männer, Frauen und Kinder... Wie zum Hohne lag hier im Hofe ein Berg von Tausenden geleerter Flaschen der teuersten Weine, Liköre und der feinsten französischen Champagnerarten..."

"Eine Art der Martern muß noch besonders erwähnt werden. Das Opfer wurde an einen Pfahl festgebunden, worauf ein mehrere Zoll breites Eisenrohr mit der einen Öffnung an eine Stelle seines Körpers gepreßt und ent sprechend befestigt wurde. Durch die andere Öffnung wurde dann eine Ratte in die Röhre gesetzt, die Öffnung mit einem Drahtnetz verschlossen und vor derselben Feuer angelegt. Das zur Verzweiflung gebrachte Tier begann nun in den Leib des Opfers sich einen Ausweg zu bahnen..."

"Im Gouvernements-Schreckenshaus von Woronesch fielen mir einige bluttriefende Fässer auf, in die rundum Nägel eingeschlagen waren. In diese Fässer wurden die gefesselten nackten Menschen gesetzt, worauf man die Fässer rollte... In Zekaterinoslaw wurde vom Erschießen so gut wie gar kein Gebrauch gemacht. Die Scheusale hatten eine ganz besondere Vorliebe für das Kreuzigen und Steinigen..."

Doch genug von dem, da ja schon über diese satanischen Grausamkeiten Bücher voll geschrieben sind. Jawohl, satanische Grausamkeiten; denn menschlich kann das nimmer genannt werden, auch nicht tierisch. *Das bringen nur vom Satan besessene Sündenmenschen zustande.* Im besten Falle sagt man "Sadismus"; sein muß es Besessenheit.

Die dem Satan gedient, werden von ihm selber satanisch belohnt werden.

Das ist das Geheimnis der Moskauer Prozesse. *"Komm, ich will dir die Verurteilung der großen Buhlerin zeigen, die an den vielen Gewässern sitzt... Ich will dir das Geheimnis zeigen des Weibes und des Tieres mit den sieben Häuptern (das aus dem Meere aufsteigt)... Das Weib ist die große Stadt, die an vielen Gewässern sitzt... Und der Engel sprach zu mir; Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Buhlerin sitzt, sind Völker und Nationen und Zungen... Und die zehn Hörner, die du an dem Tiere gesehen hast, diese werden die Buhlerin hassen und werden sie verödet machen und entblößt und werden ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen. Gott hat ihnen ins Herz gegeben, zu tun, was ihm gefällt, ihr Reich dem Tiere zu geben (das aus der Erde aufsteigt), bis die Worte Gottes vollendet sind..."* (Offb. 17, 1-18.) *"...Gefallen, gefallen ist Babylon, das große, es ist eine Wohnung der bösen Geister geworden...; denn vom Zornweinihrer Unzucht haben die Völker der Erde getrunken... und die Kaufleute der Erde sind in ihr reich geworden... Zieheth aus von ihr, mein Volk... Gott hat ihrer Freveltaten gedacht. Gebt ihr zurück, wie sie euch gegeben, gebt ihr doppelt nach ihren Taten; in den Becher, den sie euch eingeschenkt hat, schenket ihr doppelt ein... Darum werden ihre Plagen kommen an einem Tag; Tod, Leid, Hunger... Stark ist Gott, der richten wird... Da hob ein starker Engel einen Stein auf und warf ihn ins Meer und sagte: Mit solchem Ungestüm wird Babylon, die große Stadt, hinabgestürzt... Deine Kaufleute waren die Könige der Erde..."* (Offb. 18.)

Furchtbare Schicksalsstunden zeichnet uns da der Prophet. Wehe, wen sie treffen. "Wehe der Erde und dem Meere, denn der Satan ist zu euch hinabgestiegen!" Das aber ist sicher und klar, daß es nicht "ebenfalls wie der Krieg mit dem Triumphe der maurerischen Grundsätze enden" wird, sondern mit dem Triumphe des Lammes, das da ist **der König der Könige**. *"Wer das Tier anbetet (das die Schwertwunde hatte und lebt) und das Malzeichen annimt, der soll auch vom Zornweine Gottes trinken... und der Rauch ihrer Qualen soll aufsteigen in alle Ewigkeit."* (Offb. 14, 7-12.) *"Und ich sah ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten... Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Ewigkeiten! Deine Gerichte sind offenbar geworden... Da ging der erste Engel hin und goß seine Schale auf die Erde... und die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten... Und ein Hagel wie Zentnersteine fiel vom Himmel herab auf die Menschen..."* (Offb. 14 und 15.) - Eine kosmische Katastrophe!

Das schaut nicht mehr nach dem Siege der maurerischen Grundsätze aus. Diese Maurergrundsätze lauten übrigens nach den Protokollen: "Wer regieren will, muß mit Verschlagenheit, List, Bosheit und Verstellung arbeiten... Offenheit, Ehrlichkeit - sind Klippen der Staatskunst, denn sie stürzen die Besten vom Throne..." Das sind doch gemeine Verbrecher-Grundsätze, welche sicher den Brüdern der unteren Grade nicht bekannt sein dürften. Stark ist Gott, der Gericht halten wird über solche Verbrecher-Grundsätze.

Auch ohne die Memoiren der Klothilde Bersone würde ich an der Behauptung festhalten, daß der Seher auf Patmos unter dem Bilde des Drachen die *satanisch inspirierte Freimaurerei* gesehen hat. Diese Freimaurerei ist dann ein vorausseilender Schlagschatten des Antichrist.

Der freiheitliche Nationalrat Dr. *Wichtl* in Wien sagt selber von sich: "Schwertlich wird es viele Freimaurer geben, die sich ebenso genau in ihrer königlichen Kunst auskennen, wie ich, der Profane, dem es nur unter ungleich größeren Schwierigkeiten möglich gewesen ist, in die geheimnisvollen Irrgänge des Tempels einzudringen..." Dieser ungleich vorzügliche Kenner der Loge hat ein Werk geschrieben: "Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik - *eine Untersuchung über Ursprung und Endziel des Weltkrieges*", und in diesem Werke zeigt er auf die unheilvoll bestimmenden und treibenden Kräfte der Loge in Vorbereitung und Entfesselung des Weltkrieges. So war zum Beispiel der österreichische Thronfolger *Franz Ferdinand* schon im Jahre 1912 von der Loge zum Tode verurteilt. Der serbische Groß-Orient hat den Auftrag der Ausführung erhalten. *In diesem Morde ist also mehr zu sehen als nur der zufällige Auslöser des Weltkrieges.*

Im Büchlein "*Der Weltkrieg der Geheimen Offenbarung*" von Gaston will der Verfasser diese Mordtat der Loge auch beim Seher-Apostel antreffen. Unter dem Bilde der Frau mit den großen Flügeln will er Österreich erkennen (Österreichs Doppeladler). Der mannbar geborene Sohn wäre ein Thronerbe, der erst in mannbaren Jahren zu diesem Erbrechte kommt, und sein Entrücktwerden, ohne zur Regierung gelangt zu sein, soll den Mord in Sarajevo künden.

"Und der Drache stellte sich vor das Weib, um ihr Kind zu verschlingen. Und sie gebär einen Sohn, einen mannbaren, welcher die Völkerschaften mit eisernem Zepter regieren sollte. Aber ihr Sohn ward entrückt..." (Offb. 12, 4-6.)

Bei der schon angeführten Teufelsaustreibung in Earlin hat der Dämon aus der Besessenen ausdrücklich gesagt: "Ja, Satan ist schon losgelassen. Wir lesen die Zeichen der Zeit... Wenn man 2000 schreibt, geht es dem Ende zu..." Weiters hat der Dämon mitgeteilt, daß der Antichrist ein von einem Weibe geborener Mensch sein werde, aber der Satan werde ihn als Besessenen in Beschlag nehmen und vollständig regieren. *Der Satan ist der Lügner von Anbeginn und verdient keinen Glauben. Seine Worte aus der Besessenen haben nur den Wert wie alle derartigen spiritistischen Kundgebungen*, welche meistens sich der Meinung der Anwesenden anpassen. Im Zusammenhang mit dem ganzen Komplex der Ereignisse verdienen sie jedoch einige Aufmerksamkeit.

Die Bestrebungen gehen von seiten der Freimaurer auf die Weltrepublik, von seiten der Juden auf ein jüdisches Weltimperium und von seiten des Drachen auf die Civitas Diabolica, auf das Reich des Antichrist. Eine Weltrepublik wäre gewiß ganz schön, aufgebaut auf göttlichem und natürlichem Gesetze. Dann müßten nicht auf einem Erdteile Millionen Menschen verhungern, während man auf dem anderen den Weizen verbrennt oder ins Meer wirft. Diese Pläne der Loge sind leider nur der Vorspann für ein jüdisches Terror-Imperium und dieses weider nur ein Instrument für die Civitas Diabolica des Antichrist.

Auch dieser wird seinen Herrn finden, der ihn meistert. Es ist der Herr der Herren, der König der Könige, der gesagt hat: *"Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte werden nicht vergehen... Sehet zu, daß ihr euch nicht verwirren lasset... Ihr werdet von Krieg und Kriegsgerüchten hören. Es wird Reich wider Reich aufstehen und Volk wider Volk, und es werden Seuchen, Hungersnöte und Erdbeben von Ort zu Ort sein. All dies muß geschehen, und es ist noch nicht das Ende. Es ist ein Anfang der Wehen. Dann werden sie euch in Bedrängnisse über antworten und euch töten; und ihr werdet bei den Völkern gehaßt werden um meines Namens willen... Die Liebe der meisten wird erkalten... Als dann wird das Evangelium von diesem Reiche auf der ganzen Welt verkündet werden, und erst dann wird das Ende kommen..."* (Matth. 42.)

Damit wir nicht in Verwirrung geraten, deshalb hat es der Herr vorhergesagt und durch den großen Propheten des Neuen Bundes vorhersagen lassen. Halten wir die Augen offen und vergleichen wir. Es soll uns ein Trost in der Drangsal werden, wie sie von allen Seiten droht und sich auftürmt. Es ist ja möglich, daß die Stunde des Antichrist noch lange nicht geschlagen hat; um so besser! Jedenfalls soll uns nicht das Wort des Herrn strafen. *"Ihr Heuchler, die Gestalt des Himmels und der Erde mißt ihr zu erforschen. Warum wollt ihr denn diese Zeit nicht erforschen?"* (Luk. 21, 54.) Die große Masse wird die Zeichen der Zeit übersehen, wie es der Herr verkündet hat: "Wie es war in den Tagen des Noe, daß sie es nicht erkannten..., so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Sie werden zur Ehe nehmen und zur Ehe geben." Die Weltgeschichte wird ihren Weg weitergehen in scheinbar selbstverständlicher logischer Entwicklung und wird manchen dabei zermalmend unter ihre Räder nehmen und die anderen werden es als notwendig gegeben hinnehmen und ihre Wegegehen und dabei lachen und zur Ehe nehmen und zur Ehe geben. Warum soll man auch weinen über die Millionen Verhungerter in China, wenn man's doch nicht anders machen kann, und China liegt so weit dahinten vor Sonnenaufgang!!!

Die letzten Kulissen am Theater der Weltenbühne wird dann der Herr der Herren, der König der Könige stellen und der Schlußchor wird lauten: *"Würdig ist das Lamm, das getötet worden ist, zu empfangen die Macht und Gottheit und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreisung... Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme sei Preis und die Ehre in alle Ewigkeit!"* (Offb. 5.)

III. Diesmal noch nicht

Der Zionismus mit seinem Weltreberungsprogramm rüstet schon seine Zanitscharen zum Generalsturm, die Freimaurerei nämlich und ihre Legionen. Doch diesmal gelingt es ihnen noch nicht. Im Plane Gottes ist die Welt für den Antichrist noch nicht reif. Die Retter sind am Werk! Der Mensch denkt und Gott lenkt! "Frühling wird es noch einmal!" Kalte Herbstwinde peitschen den Regenschauer in das Gezweige der alten Eiche und jagen die Stürme um das Gemäuer der Kirche hoch am Fels. Wenn schon der Herbst so schlimm sich gebärdet, was wird dann erst der unbarmherzige, lange Winter bringen? - Und doch hören wir heute schon aus der Sturmmusik heraus den zarten Unterton des schönen Liedes "Frühling, Frühling wird es noch einmal!" Nach Monden wird die alte Eiche wieder mit zartem Grün sich kleiden. "Frühling wird es doch einmal", kann man den Völkern zurufen, welche jetzt von eiskalten Sturm- und Frosttagen heimgesucht und bis zur Verzweiflung geplagt werden.

So künden es alte, vergilbte Blätter der Mystik und begnadete Seher. Den nachfolgenden Geschlechtern zum Trost in den harten Prüfungsstunden haben diese Frommen die Blätter hinterlassen als einen Erweis, daß nicht blinder Zufall, sondern eine ewige Allmacht den Gang der Weltgeschichte lenkt. Für die Zeiten, in denen wir leben, scheinen eine Reihe Voraussagungen gemacht worden zu sein. Begierig greifen wir zu und forschen in den Schriften, und es tönt uns aus ihnen die Weise entgegen: "Frühling, Frühling wird uns noch einmal!"

Der fromme Geistliche *Bartholomäus Holzhauser*, gest. am 20. Mai 1658, schaute über die Zukunft Europas wunderbare Gesichte und Bilder, welche in ihrer Art sehr viel Ähnlichkeit mit der Geheimen Offenbarung des Apostels Johannes haben und geradezu Erklärungsvisionen zur Apokalypse sein sollen. Unter vielem schreibt er: "Nach diesem sah ich einen Sturmwind von Westen her (über Deutschland) kommen... Dann schaute ich gleichsam den Frieden, *und die Menschen meinten, es sei Frieden und Sieg*. Dabei erblickte ich eine Kette von Sprachen und Völkern, und sie sind gekommen und haben die Oberhand erhalten und man hielt es gleichsam dafür, daß es aus sei mit dem Reiche..." Man wird kaum fehlgehen, wenn man dieses Gesicht auf den bösen Ausgang des Weltkrieges für das Deutsche Reich nimmt. Dann kommt im Gesicht eine Wendung vom Politischen ins Kulturelle, der Vorstoß gegen Christus von der Freimaurerei über Rußland aus. - Was, die Freimaurerei von Rußland aus? Das scheint doch ein Unsinn zu sein. Und doch!

Zur Erklärung folgt hier ein Zitat aus Wichtls "Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik", 24. Kapitel: Weltkapitalismus, Zionismus, Bolschewismus, Freimaurerei: "Es ist heute schon *offene* Zusammenarbeit der Führer der Weltbanken und der Weltfreimaurerei mit den Leitern der *angeblich* antikapitalistischen Weltrevolution... Wir haben im Verlauf unserer Betrachtungen auf Schritt und Tritt gesehen, daß Großkapitalisten und 'proletarische' Politiker in geradezu rührender Eintracht zusammenarbeiten... Am schlimmsten steht es in Rußland: Dort üben (im Jahre 1928) 550 Bolschewiken die Schreckensherrschaft aus; darunter sind 447 Juden. *Gleich fast allen anderen Proletarierführern sind die beiden größten Tyrannen Sowjetrußlands Freimaurer...* Am 24. Dezember 1917 hielt der ehrwürdige Bruder Rozières in der Loge 'Art et Travail' zu Paris auf *Brr. Lenin und Trotsky* eine große Lobrede... Das wirtschaftliche Programm ist nur die Speckseite für die Proletarier..."

Von diesem Rußland geht der kulturelle Hauptstoß gegen das Christentum aus, bezüglich dessen wir bei Holzhauser tröstlich lesen: "*Und dennoch behielten sie die Oberhand nicht. Jesus besiegte sie, damit alle erkennen möchten, daß Kraft, Macht, Sieg und Herrschaft beim Herrn sei... Der Herr allein war es, der seinem gerechten Heerführer den Kampf geführt hat...*" So gewaltig wird die Erhebung und der Sieg gegen die zionistische Freimaurerei sein, daß alles erkennen muß: Hier hat Gott gewaltet! Da die Geheime Offenbarung fast gleichlautende Stellen hat, wie sie uns in den Visionen des Holzhauser entgegentreten, so sei Interesse halber hier darauf hingewiesen: "Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen... und es führt Krieg... und wird sie überwinden... und die Bewohner der Erde werden sich freuen und werden frohlocken..." (Kap. 13.) "...Und sie werden gegen das Lamm kömpfen; aber das Lamm wird sie überwinden; denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige... Stark ist Gott, der richten wird..."

Holzhauser berichtet weiter über seine Gesichte: "*Nach diesem gewährte ich Ruhe im ganzen Lande und wie die Mörder entflohen und die Feinde des Kreuzes Christi zugrunde gegangen waren*. Es trat eine Stille ein... Und es wird eine Kette gewunden zum Bande des Friedens, eine große und wunderbare Kette, welche die ganze Welt und ihre Bewohner in die Einheit befassen wird..." - Also herrliche Lenzesmusik tönt uns aus den Gesichtern Holzhausers entgegen, ein glanzvolles Ziel, das noch manche Opfer wert ist.

Der Weg dahin wird dornenvoll sein, und einen Teil davon mag die Welt schon zurückgelegt haben, den andern Teil wird sie noch wandern müssen. Die *hl. Brigitta* (gest. 23. Juli 1373), von deren Weissagungen sich so manche schon glänzend erfüllt hat, verkündet uns hierüber: "*...Der fünfte Fürst ist ein geschlachtetes Lamm, aber nicht ohne Flecken, dessen Blut vielen Anlaß zur Trübsal werden wird und zum Verderben...* (Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich!) Am sechsten König zeig' ich dir, daß er Meer und Land in Unruhe setzt. Er wird sein Reich in Trübsal zurücklassen. (Kaiser Wilhelm?) Und nicht allein dieses Reich werde ich heimsuchen, sondern viele und große Städte; denn *ich werde einen Hungrigen erwecken, der verschlingen wird, was sie eingenommen haben*. (Kommunismus!) *Die Toren werden*

regieren und die Greise und die Weisen ihr Haupt nicht erheben dürfen. Ehre und Wahrheit werden daniederliegen, bis derjenige kommen wird, welcher meinen Zorn besänftigen wird..."

Elisabeth Eppinger von Niederbronn (geb. 1814), die sich ebenfalls als treffliche Vorverkünderin bereits bewährt hat, sagt, daß einige Gebiete besonders schwer heimgesucht werden, während andere Ruhe und Ordnung haben werden. "...Während dieser bösen Tage wird man den Wert des Glaubens und der Frömmigkeit einsehen lernen, wenn man hinblickt auf den Frieden, welcher in jenen Orten herrschen wird, wo diese Tugenden noch geübt werden..." Also der Boden, der mit religionslosem Materialismus gesegnet ist, wird ungleich mehr heimgesucht werden.

Besonderer Forschung ist die sogenannte *Weissagung von Lehnin* gewürdigt worden. Bisher wurde sie einem frommen Abte vom Kloster Lehnin in Norddeutschland zugeschrieben. Die neuste Forschung findet den Schwiegersohn Rudolfs von Habsburg als den Auktor, welcher sich als Klosterbruder in die Abtei Lehnin zurückgezogen hat und dort im Jahre 1303 im Rufe der Heiligkeit gestorben ist. Von ihm scheinen diese Merkwürdigen geheimnisvollen 100 lateinischen Hexameter zu stammen, in denen er die Geschichte der deutschen Könige und Kaiser der Zukunft gezeichnet hat. Für Kaiser Wilhelms II. Zeiten und ihre weitere Entwicklung sagt er: *"Endlich führt der das Zepter, welcher seines Stammes der letzte sein wird. Israel wagt ein verruchtes Verbrechen, das mit dem Tode zu sühnen sein wird."* Es wird wohl hier der Juden imperialistisches Weltoberungsprogramm gemeint sein, das durchzuführen ihnen kein Verbrechen zu groß erscheint. Dann heißt es weiter. *"Der Hirt erhält die Herde wieder und Deutschland den König. Nicht freut sich der Fremdling..."* Hier scheint der Sturz der Hohenzollern gezeichnet zu sein, dann der Versuch der jüdisch geführten bolschewistischen Revolution und deren Fehlschlag. Jedenfalls muß Deutschland Schwerstes mitmachen, bis es wieder bereit sein würde, einen geistlichen Hirten und auch wieder einen königlichen Führer anzunehmen. Vor dem Frühling gibt es noch einen sehr stark vereisten Winterweg. Es ist selbstverständlich, daß bei seiner Erhebung zur Verzweiflungstat sich das Volk jener erinnert, welche es in die kalte, eisige Winternacht hinausgestoßen haben - der Juden.

Ähnliche Töne schlägt der Seher *Bernard Rembord* (geb. 1689) an: *"Die Menschen werden Gottes spotten, wenn die Wagen allda durch die Welt laufen, ohne von lebendigen Tieren gezogen zu werden, also daß man die Weg strecken nach der Vögel Flug ausrechnet... Die Menschen werden den Vögeln nach ahmen und in die Lüfte fliegen... Weil alsdann Hoffart, Wollust und Kleiderspracht so groß sind, wird Gott die Welt strafen... Es wird alsdann ein großes Klagen sein in bergisch Landen um diese Zeit... Ihr bergischen Länder, merket auf! Euer Regentenhaus wird von seiner Höhe plötzlich herabsinken (Hohenzollern)..."* Wenn man bei Mondorf eine Brücke schlägt über den Rhein (diese Brücke ist im November 1918 beim Rückzug der Deutschen aus Frankreich geschlagen worden),... die heilige Stadt Köln wird eine furchtbare Schlacht sehen. Viel fremdes Volk wird hier geworbet werden *und sie kämpfen hier für ihren Glauben... Um diese Zeit wird in Deutschland kein Jude mehr sein. Und danach wird auf Erden eine glückliche, gute Zeit sein.* Das Lob Gottes wird auf Erden wohnen und ist kein Krieg mehr denn über den Wassern... Wenn mich jetzt auch die Menschen verhöhnen, so wird doch einmal die Zeit kommen, wo sie meine Worte wahr finden werden." Überall begegnet uns fast dasselbe Bild: Kulturkampf, in den die Juden hineinspielen; große Heimsuchungen und dann nochmals eine schöne Zeit - ein judenfreies Deutschland!

Holzhauser redet vom großen Heerführer Die hl. Brigitta sagt von demjenigen, "welcher meinen (Gottes) Zorn besänftigen wird", und Rembord redet geradezu von einem Kaiser: "Der nun die Kaiserkrone trägt, das wird der Mann sein, auf den die Welt gehofft hat. *Er wird römischer Kaiser heißen und der Welt den Frieden geben...*" Der Glaube an den kommenden "großen Monarchen" ist allenthalben verbreitet, aber nirgends ist ausdrücklich gesagt, aus welcher Nation er kommen wird.

Schwester von Belley, eine Französin, gest. 1830, schaute folgendes: "Plötzlich boten sich mir schreckliche Dinge dar... Ich hörte verworrene Stimmen aus der schwarzen Wolke, welche riefen. Es lebe die Religion und der große Monarch, den Gott für uns bereitet hat! Zu gleicher Zeit fand ein großer Kampf statt, so wütend, daß man einen ähnlichen noch nicht gesehen hat. Das Blut floß, wie wenn es stark regnet, besonders von Süden her nach Norden... Die Zeit dieses Kampfes wird nicht länger als drei Monate dauern. Die Mehrzahl der Bösen wird dabei umkommen und die Überlebenden werden erschrocken sein über die Züchtigung, so daß sie nicht anders können als den Finger Gottes zu erkennen und seine Allmacht anzubeten."

Und das Schicksal der Kirche in diesen Zeiten kalter Winterstürme? Holzhauser teilte die Geheime Offenbarung und mit ihr das Ende der Kirchenzeit in sieben Zeitalter ein, in sieben Abschnitte. Die letzte (7.) Zeit ist die das Antichrist. Diesem geht als sechste die Zeit des großen Monarchen voraus und des heiligen Papstes; aber diese schöne Zeit wird vor sich haben die schreckliche fünfte, welche er kennzeichnet als die Zeit großer Trübsale, Bedrängnisse in politischer und sozialer Hinsicht, der Verfolgung von Kirche und Priestertum, wo Gottlosigkeit und tiefe Sittenlosigkeit frech sich breitmachen. Diese Schäden des fünften Zeitalters wird das sechste fast plötzlich und wunderbar beseitigen. *"Nachdem im fünften Zeitalter unsägliches Unheil angerichtet, die Katholiken unterdrückt, die Kirche und ihre Diener vertrieben und wie Geächtete behandelt worden sind, nachdem die Fürstentümer ausgerottet, die Untertanen geknechtet worden und alles zur Errichtung von Republiken sich verschworen hat, wird im sechsten Zeitalter durch die Hand des Allmächtigen eine wunderbare Veränderung geschehen, die sich menschlicherweise niemand einbilden kann.* Denn jener

mächtige Herrscher, von Gott gesandt, wird eifern für die Wahrheit. **Alle Völker werden kommen und Gott, ihren Herrn, anbeten..., bis jener kommt, der da kommen soll, der Sohn des Verderbens**, wo dann der Satan von neuem wird losgebunden werden."

Unwillkürlich wird man hier erinnert an die Worte Jesu bei Matth. 24: "Und sie werden euch hassen bei allen Völkern um meines Namens willen und euch töten... **und es wird das Evangelium von diesem Reiche auf der ganzen Welt verkündet werden**. Als dann kommt das Ende..."

Die *hl. Hildegard* sagt für diese Zeiten unter anderem: "Die Menschen werden vor Staunen darüberhingerissen sein und gestehen, daß sie Ähnliches bis dahin nicht gesehen haben... *Auch die Juden werden bekennen, daß derjenige längst gekommen sei, dessen Ankunft sie so lange gelehnet... Juden und Irrgläubige werden laut jubeln und rufen: 'Endlich naht unsere eigene Rechtfertigung heran! Die Banden des Irrtums sind von unseren Füßen gefallen.'* Die Menge der Gläubigen wird einen ganz bedeutenden Zuwachs erhalten durch das Zuströmen der Heiden..." *Maria von Agreda* sagt: "Mir ist geoffenbart worden, daß durch die Fürbitte Mariens noch alle Irrlehren erlöschen werden." Die *hl. Brigitta* verkündet die Rückkehr der Griechen. Der *Einsiedler von Orval* aber sagt bezüglich der Engländer: "Um diese Zeit wird ein großes Volk des Meeres zu zwei Dritteln zum wahren Glauben zurückkehren." Und *Ludwig von Grignon de Montfort* sagt: "Maria wird das Reich des Allerhöchsten ausdehnen über die Gottlosen, Götzendiener und Mohammedaner..."

Erst neulich hat ein Gelehrter in der Zeitschrift "Schildwache auf die Kapitel 38 und 39 des Propheten Ezechiel aufmerksam gemacht und festgestellt, daß diese das Schicksal der Sowjets, der russisch-kommunistischen Gottlosenbewegung, behandeln. Dieses Strafgericht Gottes fällt in die Zeit, wo Israel aus den Völkern gesammelt und von Gott wieder nach Palästina zurückgeführt wird, wo Israel dann auch sein Heil (den Erlöser) erkennen wird: "Und ich will mein Angesicht vor ihnen weiterhin nicht mehr verbergen; denn ich werde meinen Geist ausgießen über das ganze Haus Israel, spricht der Herr, Gott." (Ez. 39, 29.) (Vergleiche Apostel Paulus an die Römer 9, 27.)

Das Strafgericht aber, das der Prophet Ezechiel voraussieht und beschreibt, wird schrecklich sein. "Und es erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: Menschensohn, richte dein Angesicht wider Gog, wider das Land Magog,... das Haus Thogorma **im fernen Norden**... So spricht der Herr, Gott. An jenem Tage werden Anschläge in deinem auskommen, und du wirst mit sehr bösen Gedanken umgehen und sagen: ich will kommen zu den ruhig Wohnenden, um Raub zu erbeuten und Beute zu holen... Und du wirst heraufziehen wider mein Volk, um wie eine Wolke das Land zu bedecken. *In den letzten Tagen wird deine Zeit sein... ich will dich wider mein Land herbringen*, damit die Völker mich kennenlernen, wenn ich an dir, o Gog, mich als heiliger (Richter) zeige von ihren Augen... An diesem Tage wird ein großes Beden über das Land kommen und die Berge werden umstürzen und ich will das Schwert widerrufen, spricht Gott, der Herr, daß ein jegliches Schwert wider den andern gerichtet sei (Bürgerkriege), und ich will ihn richten mit Pest und Blut, mit einem Platzregen von heftigen Hagelsteinen. (Siehe Apokalypse 16, 21.)... *ich will meinen Namen nicht mehr länger entheiligen lassen* und die Völker sollen erfahren, daß ich der Herr bin. Siehe, es kommt, es geschieht, spricht der Herr, Gott; das ist der Tag, von dem ich gesprochen habe... An dem Tage wird's geschehen, daß ich Gog einen berühmten Ort bereite, ein Grab, das Wandertal öftlich vom Meere, daß in Erstaunen kommen werden, die da vorübergehen; begraben wird man dasebst Gog und sein ganzes Heer, und nennen wird man es: Gogs Haufental. Sieben Monate lang wird man sie da begraben, alles Volk wird beim Begraben mithelfen... Nach sieben Monaten erst können sie daran denken, das Land nach den verstreut um herliegenden Leichen abzusuchen... Sprich zu allen Vögeln: Ihr sollet Fett fressen bis zur Sättigung und Blut saufen bis zur Trunkenheit, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachten werde... *Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen* und alle Völker sollen mein Gericht sehen, das ich übe... Und die Heiden sollen erfahren, daß das Haus Israel um seiner Missetat willen gefangen geführt worden, weil sie mich verlassen haben, und daß ich mein Angesicht vor ihnen verborgen hatte. nach ihrer Ungerechtigkeit hab' ich ihnen getan... Nun aber will ich die Gefangenschaft Jakobs wenden." (Ezech. 38 und 39.) Vielleicht sind es ausgerechnet Gottes Pläne, Israel über den Weg des Antisemitismus wieder nach Palästina zurückzuführen, nachdem der Zionismus dorthin den Weg schon geebnet hat. Im Materialisten-Kommunismus haben die Juden die Führung, auch in der Gottlosenbewegung. Verfällt diese dem Gerichte Gottes, dann verfallen die Juden dem Gerichte der Völker und diese werden ihnen den Weg ins gelobte Land schon zeigen.

Also noch viel, sehr viel, Trauriges und Tröstliches, hat die Weltgeschichte zu erleben. Für uns gegenwärtige Weltenbauleute und Geschichtemacher steht es fest, daß der Zionismus diesmal mit seinen weittrachtenden Plänen nicht ans Ziel eilen wird; diesmal wird's vorbeigelingen und es kommt ihnen ein Rückschlag aus der Hand Gottes, der für uns und für sie nach harten Winterstürmen wieder Lenzeslüfte und Frühlingsfreuden bringen wird.

"*Um der Auserwählten willen werden diese Tage (der Not, Qual) abgekürzt werden*", so lautet die Verheißung des Herrn. Das gilt auch dieser Heimsuchung. Deshalb trachte jetzt ein jeder Christ mit aller Willenskraft aufs Ganze zu gehen, aufs Sein und nicht bloß aufs Scheinen, damit er sich das Auserwähltsein sichere. Ziehete an die Waffenrüstung des Glaubens: Gebet, Sühne, Werke der Nächstenliebe, gutes und bestes Beispiel allen und in allem! **Böse Taten stärken das Prinzip des Bösen, gute Taten stärken das Prinzip des Guten**. Jeder hilft auf der einen oder andern

Seite mit. Neutralität gibt es auf diesem Boden keine: *"Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich!"* Wer zu den Aufbauenden gehört, gehört zu den Niederreißenden.

Jeder deutsche Christ aber soll jetzt zu den Aufbauenden gezählt werden können, zu den Aufbauenden mit Titanenkräften. **Der Glaube**, das Wissen um das Große **gibt diese Kräfte für das Gemeinwohl unseres Volkes.**